

Franz Haniel & Cie. GmbH
Geschäftsbericht
2020

Kennzahlen

ÜBERSICHT KONZERNABSCHLUSS

Mio. Euro	2019	2020	Veränderung
Umsatz und Ergebnis			
Umsatz	2.953	3.105	+ 5%
Operatives Ergebnis (EBITA)	247	235	- 5%
Ergebnis vor Steuern	192	153	- 20%
Ergebnis nach Steuern	130	-96	>-100%
Cashflow			
Haniel-Cashflow	514	551	+ 7%
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	617	631	+ 2%
Zahlungswirksame Investitionen	463	524	+ 13%
Gezahlte Dividende Franz Haniel & Cie. GmbH	60	60	+/- 0%
Bilanz			
Bilanzsumme	6.279	6.035	- 4%
Eigenkapital	3.356	2.885	- 14%
Eigenkapitalquote (in Prozent)	53%	48%	- 5%-Punkte
Nettofinanzposition	823	438	- 47%
Mitarbeiter			
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)	19.303	20.400	+ 6%

Rückblick 2020

Enkelfähig-Umsetzung: Haniel legt Fokus auf **profitables Wachstum und Nachhaltigkeit**

Umsatz und Operatives Ergebnis in der von Corona geprägten Gesamtsituation solide

Wesentliche **Fortschritte beim Portfoliumbau**: neuen Geschäftsbereich Emma akquiriert, weitere Investitionen innerhalb der Geschäftsbereiche sowie bei PPP Growth getätigt, Veräußerungsprozess für ELG eingeleitet

Managementstrukturen in der Holding und den Geschäftsbereichen gestärkt

Gemeinsames Führungsmodell „HOW“ in der Gruppe etabliert

Rund 1,6 Milliarden Euro für **weitere Portfolioentwicklung** verfügbar

Neuausrichtung bei Haniel: Bericht des Aufsichtsrats



DOREEN NOWOTNE
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Liebe Gesellschafterinnen und Gesellschafter, liebe Freunde des Unternehmens,

das Geschäftsjahr 2020 war bei Haniel geprägt von dem Ausbruch der Corona-Pandemie und der Umsetzung der im Jahr 2019 angestoßenen Transformation. Im Frühjahr galt neben der Bewältigung der unternehmerischen Herausforderung das erste Bestreben dem Schutz der Gesundheit aller im Unternehmen und seinem Umfeld tätigen Menschen. Auch aufgrund des geänderten Führungsverständnisses der Haniel-Holding ist es dem Vorstand gelungen, rasch auf die Herausforderungen der Pandemie zu reagieren und entsprechende Maßnahmen zügig in allen Geschäftsbereichen umzusetzen.

2020 hat Haniel es geschafft, im Rahmen der eingeleiteten Transformation mit vielen Projekten in die Umsetzung zu gehen und damit den Grundstein für die Enkelfähigkeit des Unternehmens zu legen. Ein großer Erfolg ist unter anderem in der Portfolioentwicklung gelungen: Durch die Investition in Emma – The Sleep Company konnte Haniel im Sommer einen ersten Schritt zum Ausbau des Portfolios machen. Auch die Investitionen in Fonds und junge, stark wachsende Unternehmen unter PPP Growth (Wandelbots, infarm) und die Expansion z.B. im Bereich Fire Safety unter

dem Dach von CWS zeigen den konsequenten Fokus auf wachsende Märkte und erfolgreiche Geschäftsmodelle.

Ein weiteres wesentliches Element der Transformation ist die Entwicklung einer modernen, unternehmerisch geprägten Kultur mit einem gemeinsamen Führungsverständnis. Der Vorstand führt die Geschäftsbereiche über ein stringent Performance Management, ohne das die stabile Ergebnisentwicklung der Gruppe in diesem Jahr nicht möglich gewesen wäre.

Zum 1. Mai habe ich die Position als Aufsichtsratsvorsitzende der Franz Haniel & Cie. GmbH übernommen – und dies zu gleichen Teilen mit Respekt wie mit Freude. Für das Vertrauen der Familie, meiner Aufsichtsratskollegen und meines Vorgängers Franz Markus Haniel bedanke ich mich herzlichst.

Mit Begeisterung beobachte ich, wie sehr sich die große Familie mit dem Unternehmen identifiziert, insbesondere auch die Jugend. Eine solche Nähe zum Unternehmen habe ich bei Anteilseignern sonst noch nie erlebt. Diese Unterstützung und die Identifikation der Familie mit dem Unternehmen erleichtern uns, dem Aufsichtsrat, und mir persönlich die Arbeit: Unser Fokus liegt nicht auf der kurzfristigen Rendite, sondern wir haben das Mandat, den langfristigen Erfolg der Gruppe zu sichern – ganz im Sinne unseres Leitbilds „enkelfähig: creating value for generations“.

Diesem Ziel, enkelfähig zu werden und zu einer lebenswerten Zukunft beizutragen, ist Haniel im Jahre 2020 schon deutlich nähergekommen. Mein Dank hierfür gilt dem Vorstand, den Führungskräften und Mitarbeitern für die konsequente Verfolgung der langfristigen Ziele und die damit einhergehende strikte Umsetzung der 2019 beschlossenen neuen Strategie – trotz aller Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Intensive Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war geprägt von großer Offenheit, gegenseitigem Vertrauen und dem gemeinsamen Willen, die Transformation des Unternehmens erfolgreich zu gestalten. Der Vorstand hat uns – auch bei wichtigen Einzelprojekten – regelmäßig über die Lage der Holding und der verschiedenen Geschäftsbereiche informiert.

So stand ich auch über die regulären Sitzungen des Aufsichtsrats hinaus in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand. Gemeinsam haben wir wichtige operative und strategische Fragen der Unternehmensgruppe erörtert. Anhand regelmäßiger schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung und die Geschäftsentwicklung der Unternehmensgruppe fortlaufend sorgfältig überwacht. Alle Entscheidungen, die unsere Zustimmung voraussetzen, haben wir vorher im Detail geprüft und die notwendigen Beschlüsse in vier ordentlichen und fünf außerordentlichen Sitzungen gefasst. Thema der Sitzungen waren neben dem aktuellen Geschäftsverlauf inklusive der Corona-Implikationen auch Akquisitionsprojekte – insbesondere von Emma. Außerdem haben sich die CEOs der Geschäftsbereiche ROVEMA, BekertDeslee und CWS vorgestellt und gemeinsam mit ihren Teams Einblicke in die Geschäftsentwicklungen ihrer Unternehmen gegeben.

Der Prüfungsausschuss ist im Berichtsjahr 2020 zu vier regulären und zwei außerordentlichen Sitzungen zusammengekommen. Er überwachte den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der internen Revision und des Compliance-Management-Systems. Des Weiteren überzeugte sich der Ausschuss von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und billigte zulässige Nichtprüfungsleistungen. In seiner Sitzung am 18. März 2020 sprach er gegenüber dem Aufsichtsrat die Empfehlung aus, der Generalversammlung die Wiederwahl des bisherigen Abschlussprüfers vorzuschlagen. Der Personalausschuss tagte im Jahr 2020 dreimal und hat sich primär mit Vergütungsangelegenheiten des Vorstands auseinandergesetzt.

Generationswechsel im Aufsichtsrat vollzogen

Mit den Wahlen im April hat sich ein Generationenwechsel in den Gremien vollzogen: Von Franz Markus Haniel übernahm ich den Vorsitz des Aufsichtsrats, Georg Baur ist nach langjähriger Tätigkeit als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender ausgeschieden, Kay Windthorst ist ihm als zweiter stellvertretender Vorsitzender nachgefolgt und Kay Richard Landwers hat von Christoph Böninger den Vorsitz im Beirat übernommen. Dr. Stephan Glander ist neuer Vorsitzender des Prüfungsausschusses, Mathias Pahl und Maximilian Schwaiger sind neue Mitglieder im Aufsichtsrat.

Jahresabschluss und Konzernabschluss genehmigt

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, hat den Jahresabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH und den Lagebericht zum Geschäftsjahr 2020 geprüft. Die Prüfer bestätigen, dass Jahresabschluss und Lagebericht dem Gesetz und dem Gesellschaftsvertrag entsprechen. Jahresabschluss und Lagebericht wurden mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ebenso wurden Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats und an allen Sitzungen des Prüfungsausschusses teilgenommen.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bericht des Konzernabschlussprüfers für das Jahr 2020 vorgelegt. Nach eingehender Prüfung hat der Aufsichtsrat dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht zugestimmt. Gleiches gilt für den Jahresabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH und den Vorschlag des Vorstands zur Ergebnisverwendung. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt.

Dank für hervorragendes Engagement

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihren Einsatz für die Kunden, die Mitarbeiter und das Unternehmen. Insbesondere die Entwicklungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie haben allen Kolleginnen und Kollegen viel abverlangt. Das Unternehmen ist trotz dieser Herausforderungen bis jetzt gut durch diese schwierige Phase gekommen. Das ist eine beachtliche Leistung des Vorstands-Teams sowie aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Ich möchte auch den Arbeitnehmervertretern und Betriebsräten danken, die diese Entwicklung stets konstruktiv begleitet haben.

Im laufenden Jahr steht für Haniel die weitere Umsetzung der Transformation und strategischen Neuausrichtung im Mittelpunkt. Dazu zählen vor allem der weitere Umbau des Portfolios und die Etablierung des neuen Führungssystems. Vor besondere Herausforderungen stellt uns dabei weiter

hin die Corona-Pandemie. Als Aufsichtsrat begleiten und unterstützen wir den Vorstand bei allen nun anstehenden Aufgaben und Veränderungen. Wir haben großes Vertrauen in die finanzielle Stärke und Stabilität sowie die Zukunftsfähigkeit der Haniel-Gruppe. Gemeinsam werden wir diese Krise meistern und gestärkt daraus hervorgehen.

Duisburg, den 13. April 2021



Doreen Nowotne

Vorsitzende des Aufsichtsrats

Konzernlagebericht

Konzernstruktur und Geschäftsmodelle

Wirtschaftsbericht

Haniel-Konzern

Umsatz- und Ertragslage

Finanzlage

Vermögenslage

Holding Franz Haniel & Cie.

People: BekaertDeslee, Emma – The Sleep Company

Planet: CWS

Progress: Optimar, ROVEMA

Transformation: ELG, TAKKT, CECONOMY

Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Konzernstruktur und Geschäftsmodelle

Die Haniel-Gruppe vereint sieben Geschäftsbereiche und eine Finanzbeteiligung, organisiert in den drei Investmentsäulen „People, Planet, Progress“ sowie dem Bereich „Transformation“. Die Holding Franz Haniel & Cie. GmbH entwickelt als strategischer Architekt ihr Portfolio aktiv weiter. Basis hierfür ist das gemeinsame Führungsmodell, der Haniel Operating Way. Das operative Geschäft liegt in den Händen der Geschäftsbereiche, die grundsätzlich unabhängig voneinander agieren.

Organisatorische Neuaufstellung abgeschlossen

Die Franz Haniel & Cie. GmbH ist ein zu 100 Prozent in Familienbesitz befindliches Unternehmen, das seinen Sitz seit der Gründung im Jahr 1756 in Duisburg hat. Haniel steuert und entwickelt ein Portfolio aus Beteiligungen an eigenständigen Unternehmen mit dem Ziel, alle Investitionen „enkelfähig“ zu machen und dadurch Wert für Generationen zu schaffen. Bei der Auswahl und Führung seiner Beteiligungen vereint das Unternehmen eine konsequente Ausrichtung an Nachhaltigkeitskriterien mit klarer Performance-Orientierung. Die konkrete Auswahl von Investments orientiert sich dabei an den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen sowie weltweiten Megatrends. Die Beteiligungen sowie mögliche Akquisitionen werden seit 2019 Investmentsäulen zugeordnet:

People: Wir ermöglichen es Menschen, ein gesundes, friedliches und glückliches Leben zu führen.

Planet: Wir sorgen dafür, dass unser Planet für zukünftige Generationen erhalten bleibt.

Progress: Wir fördern Innovationen, Wohlstand und Wirtschaftswachstum.

Bestehende Geschäftsbereiche, die sich nicht eindeutig zuordnen lassen, sind in der zusätzlichen Säule „Transformation“ gebündelt. Sie werden dort gezielt und wertsteigernd weiterentwickelt.

Mittelfristig will Haniel über alle Beteiligungen hinweg eine Wertsteigerung von mehr als neun Prozent pro Jahr erreichen und damit den Kapitalmarkt übertreffen. Dies wird unterstützt durch die 2020 vollendete strukturelle Neuaufstellung der Holding sowie ein neues Führungsmodell für die Beteiligungsgesellschaften. Dabei gilt bei Haniel auch weiterhin die Trennung von Kapital und Management:

Obwohl das Unternehmen zu 100 Prozent in Familienbesitz ist, ist kein Gesellschafter in der Gruppe tätig.

Neues Führungsmodell entwickelt

Haniel agiert im Wesentlichen als strategischer Architekt, der die Unternehmen aktiv entwickelt. Basis der Zusammenarbeit ist das gemeinsame Führungsmodell der Gruppe, der Haniel Operating Way (HOW). Die Instrumente des Haniel Operating Way unterstützen die Beteiligungen dabei, ihre Prozesse schlanker und effizienter zu gestalten und die Kundenorientierung zu verbessern, um operative Exzellenz zu erreichen. Seinen Portfolio-Unternehmen bietet Haniel so die Chance, sich weiter zu professionalisieren, voneinander zu lernen und einen breiten Zugang zu Talenten zu erhalten – ohne die operative Eigenständigkeit zu verlieren. Zudem stellt die Holding ausreichend Kapital für organisch oder durch Akquisitionen getriebenes Wachstum zur Verfügung.

Diversifizierte Geschäftsmodelle

Die Beteiligungen von Haniel agieren unabhängig voneinander in ihren jeweiligen Märkten. Bis auf BekaertDeslee und Optimar haben alle Geschäftsbereiche ihren Hauptsitz in Deutschland. Die Geschäftsmodelle unterscheiden sich in Bezug auf Branche, Geschäftstreiber, Kundenstruktur und Strategie voneinander, was zu einer vorteilhaften Diversifizierung des Haniel-Portfolios führt.

People

BekaertDeslee ist ein Spezialist für die Entwicklung und Herstellung von Matratzenbezugsstoffen. Vom Hauptsitz in Belgien aus steuert das Unternehmen ein weltweites Netzwerk von 24 Produktions- und Vertriebsstandorten in 18 Ländern. Das Produktsortiment umfasst hauptsächlich gewebte und gestrickte Bezugsstoffe sowie fertig konfektionierte Hüllen für Matratzen, die an Matratzenhersteller in Amerika, Europa und der Region Asien-Pazifik vertrieben werden. BekaertDeslee profitiert vom kontinuierlichen Wachstum im Markt für Matratzen, der durch Megatrends wie das anhaltende Bevölkerungswachstum, das zunehmende Bewusstsein für die Bedeutung von gutem Schlaf und den steigenden Lebensstandard in den Schwellenländern beeinflusst wird.

Am 3. April 2020 hat Haniel einen Vertrag zum Erwerb von 50,1 Prozent von **Emma – The Sleep Company** (Emma Sleep GmbH) unterzeichnet. Das Unternehmen mit Sitz in Frankfurt am Main wurde 2013 gegründet und hat sich seitdem von einer Online-Plattform für Matratzen und Schlafsysteme zu einem international operierenden Sleep-Tech-Anbieter entwickelt, der zu Europas am schnellsten wachsenden Unternehmen zählt. Die beliebte Direct-to-Consumer-Marke (D2C) Emma ist in 26 Ländern rund um den Globus verfügbar und hat sich in dem konstant wachsenden Markt für Produkte rund um das Thema Schlaf etabliert.

Planet

CWS bietet in 16 europäischen Ländern innovative, nachhaltige und digitale Mietlösungen in sechs Leistungsbereichen, in denen CWS seine Kunden ganzheitlich berät und beliefert: Hygiene, Matten, Berufskleidung, Brandschutz, Reinraum, Gesundheit und Pflege. Die Produktpalette reicht von Komplettlösungen für Hand- und Toilettenhygiene über Schmutzfangmatten bis hin zu umfassenden

Arbeits- und Schutzkleidungskollektionen für Unternehmen aller Größen und Branchen. Im Rahmen langfristiger Mietverträge werden die Textilien in eigenen Wäschereien fachgerecht und umweltschonend aufbereitet und in einem regelmäßigen Servicekreislauf an Kunden aller Größen und Branchen ausgeliefert. Das Vermietungsgeschäft wird ergänzt durch den Verkauf von Verbrauchsmaterialien, weiterer Waschaumprodukte und Berufskleidung. In den vergangenen Jahren hat CWS zudem sein Angebot im Reinraumgeschäft ausgebaut. Auch das Geschäftsfeld Fire Safety wurde weiter ausgebaut und bietet nun Full-Service-Leistungen im Bereich des vorbeugenden Brandschutzes an.

Progress

Der Geschäftsbereich **Optimar** ist ein Anbieter für automatisierte Fisch-Verarbeitungssysteme, die auf Schiffen, an Land sowie in Aquakulturen eingesetzt werden. Die Systeme werden entweder eigenständig oder zusammen mit Komponenten von Drittanbietern schlüsselfertig installiert. Optimar bietet zudem ergänzende Produkte und Dienstleistungen an, darunter Ferndiagnostik und Online-

Haniel-Portfolio

Geschäftsbereiche

BekaertDeslee	CWS	ELG	Emma
<p>100 % Beteiligung</p> <p>BekaertDeslee ist ein Spezialist für die Entwicklung und Herstellung von Matratzenbezugsstoffen.</p>	<p>100 % Beteiligung</p> <p>CWS bietet innovative, nachhaltige und digitale Mietlösungen im Bereich Hygiene, Berufskleidung und Brandschutz an.</p>	<p>100 % Beteiligung</p> <p>ELG ist ein Spezialist für Handel, Aufbereitung und Recycling von Rohstoffen für die Edelstahlindustrie sowie von Hochleistungswerkstoffen wie Superlegierungen, Titan und Karbonfasern.</p>	<p>50,1 % Beteiligung</p> <p>Emma – The Sleep Company ist ein international operierender Anbieter für Matratzen und Schlaf-Technologien, der zu Europas am schnellsten wachsenden Unternehmen zählt.</p>
			Finanzbeteiligung
Optimar	ROVEMA	TAKKT	CECONOMY
<p>100 % Beteiligung</p> <p>Optimar ist ein Anbieter für automatisierte Fisch-Verarbeitungssysteme, die auf dem Schiff, an Land und außerdem für Aquakulturen eingesetzt werden.</p>	<p>100 % Beteiligung</p> <p>ROVEMA ist ein Premium-Anbieter für Verpackungsmaschinen und -anlagen mit breitem Produktportfolio und globaler Aufstellung.</p>	<p>50,25 % Beteiligung</p> <p>TAKKT ist ein B2B-Distanzhändler für Geschäftsausstattung in Europa und Nordamerika.</p>	<p>22,71 % Beteiligung</p> <p>CECONOMY ist führend für Konzepte und Marken im Bereich Consumer Electronics in Europa.</p>

Wartung, Ersatzteile und Nachrüstung. Neben der zentralen Produktion in Ålesund an der Westküste Norwegens verfügt Optimar über weitere Standorte in Norwegen, den USA, Spanien und Rumänien und versorgt Kunden in mehr als 30 Ländern.

Der Geschäftsbereich **ROVEMA** ist ein Premium-Anbieter für Verpackungsmaschinen und -anlagen mit einem breiten Produktportfolio und globaler Aufstellung. Er verfügt über zwölf Standorte und Präsenzen in mehr als 50 Ländern. ROVEMA hat den Anspruch, ganzheitliche Verpackungslösungen zu entwickeln, die von Anfang an das Umfeld, den Markt und das Produkt mit berücksichtigen und die Kreislaufwirtschaft unterstützen. ROVEMA positioniert sich als führender globaler Partner für nachhaltige Verpackungslösungen.

Transformation

Der Geschäftsbereich **ELG** ist ein Spezialist für Handel, Aufbereitung und Recycling von Rohstoffen für die Edelstahlindustrie sowie von Hochleistungswerkstoffen wie Superlegierungen und Titan. Mit über 50 Standorten in Nord- und Mittelamerika, Europa, Afrika, Asien und Australien verfügt der Geschäftsbereich über eines der größten globalen Netzwerke der Branche.

TAKKT ist ein B2B-Distanzhändler für Geschäftsausstattung in Europa und Nordamerika. Der Konzern ist mit seinen Marken in mehr als 25 Ländern vertreten. Das Sortiment der Tochtergesellschaften umfasst über eine Million Produkte aus den Bereichen Betriebs- und Lagereinrichtung, Büromöbel, Transportverpackungen, Displayartikel sowie Ausrüstungsgegenstände für den Gastronomie- und Hotelmarkt sowie den Einzelhandel.

Die Finanzbeteiligung **CECONOMY** ist führend für Konzepte und Marken im Bereich Consumer Electronics in Europa. Die Unternehmen im CECONOMY-Portfolio bieten Produkte, Dienstleistungen und Lösungen, die das Leben in der digitalen Welt so einfach und angenehm wie möglich machen. Den Schwerpunkt der operativen Tätigkeiten bilden die beiden Omnichannel-Marken MediaMarkt und Saturn.

Wertorientiertes Steuerungssystem

Im Mittelpunkt der Aktivitäten der Geschäftsbereiche sowie der Haniel-Holding steht die Schaffung von Wert für Generationen. Um ein auf dieses Ziel ausgerichtetes Handeln aller Beteiligten sicherzustellen, werden innerhalb der Geschäftsbereiche und der Haniel-Holding finanzielle und nichtfinanzielle Steuerungs-Kennzahlen verwendet. Auf Konzernebene dient dem Vorstand neben dem Umsatz das Operative Ergebnis sowie der Operative Free Cashflow, der

angibt, wie viel des ausgewiesenen Periodenergebnisses sich nach Veränderungen des kurzfristigen Nettovermögens, Leasingzahlungen und Investitionen in das Anlagevermögen im Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit niederschlägt, dazu, die Entwicklung der Geschäftsbereiche zu beurteilen.

Haniel-Konzern

Umsatz- und Ertragslage

CWS, ROVEMA und BekaertDeslee sowie der neu akquirierte Geschäftsbereich Emma konnten im Jahr 2020 ihren Umsatz steigern. Der Geschäftsbereich ELG wird aufgrund des gestarteten Verkaufsprozesses als nicht fortgeführter Bereich gewertet. Der Umsatz der fortgeführten Bereiche des Haniel-Konzerns fiel um 5 Prozent höher aus als im Vorjahr. Insbesondere wegen Corona-bedingter Nachfragerückgänge im Geschäftsbereich TAKKT lag das Operative Ergebnis mit 235 Millionen Euro um 5 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Das Ergebnis nach Steuern war aufgrund von Abwertungseffekten insbesondere auf Goodwill negativ. Der Vorstand ist mit der Gesamtentwicklung in dem von Corona beeinflussten Geschäftsjahr zufrieden.

Corona-Krise lässt Weltwirtschaft schrumpfen

Als Folge der Corona-Pandemie ist die Weltwirtschaft laut Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Jahr 2020 um -3,5 Prozent geschrumpft – deutlich stärker als während der Finanzkrise 2008/09.

In der Eurozone ist die Wirtschaft im Jahr 2020 um -7,2 Prozent geschrumpft (nach einem Wachstum von 1,3 Prozent im Vorjahr). Dies war besonders getrieben durch die starken Rückgänge in Frankreich, Spanien und Italien, die von der Corona-Pandemie im Frühjahr besonders stark betroffen waren und mit mehrwöchigen strikten Lockdowns reagieren mussten.

In den USA sank das Wirtschaftswachstum gegenüber dem Vorjahr von 2,2 auf -3,4 Prozent.

Das Wirtschaftswachstum der Schwellen- und Entwicklungsländer sank nach Einschätzung des IWF um -2,4 Prozent (Vorjahr: 3,6 Prozent). Insbesondere die schwächere konjunkturelle Entwicklung in Europa und den USA wirkte sich negativ auf die Umsatz- und Ertragslage des Haniel-Konzerns aus.

Umsatzentwicklung leicht positiv

Aus fortgeführten Tätigkeiten erzielte der Haniel-Konzern im Jahr 2020 einen Umsatz von 3.105 Millionen Euro, was einer Steigerung von 5 Prozent entspricht. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf den neu akquirierten Geschäftsbereich Emma zurückzuführen.

Bei dem Spezialmaschinenbauunternehmen Optimar wie auch bei TAKKT gingen die Umsätze in einem jeweils schwierigen Marktumfeld zurück. ROVEMA profitierte von der guten Auftragslage im Geschäft mit Neumaschinen und konnte seinen Umsatz im Geschäftsjahr auf einen historischen Rekordwert steigern. Auch BekaertDeslee steigerte den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr, vor allem dank des Geschäfts mit fertig konfektionierten Matratzenhüllen. Auch CWS wuchs; vor allem in der Division Hygiene.

Operatives Ergebnis rückläufig

Das Operative Ergebnis der fortgeführten Bereiche lag im Jahr 2020 mit 235 Millionen Euro leicht unter dem Wert des Vorjahres in Höhe von 247 Millionen Euro. Grund war im Wesentlichen eine negative Ergebnisentwicklung beim Geschäftsbereich TAKKT. Diese ist zurückzuführen auf eine Corona-bedingte schwächere Kundenaktivität und zudem vor allem auf transformationsbezogene Einmaleffekte. Dazu kamen höhere Kosten für die Holding im Zusammenhang mit der Transformation des Unternehmens.

Bei CWS, BekaertDeslee, ROVEMA, Optimar und dem neu hinzugewonnenen Geschäftsbereich Emma ist das Operative Ergebnis gestiegen. Dies ist teilweise auf die gute Ertragslage, aber auch auf konsequentes Kostenmanagement zurückzuführen.

So waren bei CWS nicht nur das Umsatzwachstum, sondern auch Effizienzsteigerungen ausschlaggebend für die positive Ergebnisentwicklung. Infolge des gesteigerten Absatzes von fertig konfektionierten Matratzenbezugsstoffen sowie des konsequenten Kostenmanagements konnte auch BekaertDeslee das Operative Ergebnis steigern. Bei Optimar wirkten nicht nur das sich in der zweiten Jahreshälfte erholende Geschäft mit margenstarken Produkten, sondern auch Kosteneffizienzprogramme positiv. ROVEMA profitierte von einer anhaltend hohen Auftragslage – sowohl im Bereich der Neumaschinen als auch im Life-Cycle-Segment.

Ergebnis vor und nach Steuern gesunken

Das Ergebnis vor Steuern, welches sich neben dem Operativen Ergebnis aus dem Beteiligungsergebnis sowie aus dem Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit zusammensetzt und auch Ergebniseffekte aus Posten der Kaufpreisallokation enthält, fiel von 192 Millionen Euro im Vorjahr auf 153 Millionen Euro im Berichtsjahr. Ursächlich hierfür sind Goodwill Impairments in Höhe von 25 Millionen Euro auf den Geschäftsbereich Optimar sowie ein rückläufiges Beteiligungsergebnis.

Das Haniel-Beteiligungsergebnis ist von 45 Millionen im Jahr 2019 auf 40 Millionen Euro im Jahr 2020 gesunken. Wesentlicher Treiber war dabei der Ergebnisbeitrag der Finanzbeteiligung CECONOMY, der von 41 Millionen Euro im Vorjahr auf 30 Millionen Euro zurückgegangen ist. Die übrigen Beteiligungen konnten ihren Beitrag von 5 Millionen Euro auf 11 Millionen Euro ausbauen.

Das Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtszeitraum -38 Millionen Euro. Im Vorjahr hatte es bei -41 Millionen Euro gelegen. Dieser leichte Anstieg resultiert aus einem geringeren Zinsaufwand im Vergleich zum Vorjahr. Marktwertschwankungen bei Finanzanlagen wirkten gegenläufig.

Das Ergebnis der nicht fortgeführten Bereiche ist im Wesentlichen geprägt von dem hier neu zugeordneten Geschäftsbereich ELG. Außerdem enthält es Ergebniseffekte im Zusammenhang mit der Restbeteiligung an der METRO AG. Bei ELG wirkte sich vor allem die insgesamt reduzierte Industrietätigkeit auf den Umsatz mit Edlstahlschrott aus. Dazu kam der Corona-bedingte Stillstand der Flugzeug- und Automobilproduktion; Hauptkunden für die mit Superlegierungen handelnden Geschäftseinheit Superalloys. Ergebnisseitig wirkten zudem Transformationsaufwendungen und Bewertungseffekte belastend. Diese Entwicklungen führten zu einem Ergebnis der nicht fortgeführten Bereiche in Höhe von -229 Millionen Euro, nach -49 Millionen Euro im Vorjahr.

Insbesondere das hohe negative Ergebnis aus nicht fortgeführten Bereichen führte zu dem insgesamt negativen Nachsteuerergebnis: Nach 130 Millionen Euro im Vorjahr betrug es im Berichtsjahr -96 Millionen Euro.

Prognose vor allem Corona-bedingt verfehlt

Der Umsatz des Haniel-Konzerns ging akquisitions- und währungsbereinigt – entgegen der Vorjahresprognose – leicht zurück. Auch das berichtete Operative Ergebnis lag, anders als prognostiziert, unter dem Wert des Vorjahres.

Mitarbeiter

In Pandemiezeiten war und ist die Wahrung der Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter oberste Priorität – sowohl in der Haniel-Holding als auch in den Geschäftsbereichen. Um dies zu ermöglichen, wurden etliche Hygiene- und Kontaktbeschränkungsmaßnahmen in allen Geschäftsbereichen ergriffen. Corona hat im Laufe des Jahres 2020 verschiedene Regionen der Welt unterschiedlich stark getroffen – und wurde dort von staatlicher Seite jeweils unterschiedlich begleitet. Da die Haniel-Gruppe Produktionsstandorte in Ländern hat, die Betroffene nicht in gleichem Maße unterstützt haben wie wir es in Deutschland erleben konnten, wurde ein Haniel-eigener Corona-Hilfsfonds für Mitarbeiter in Not eingerichtet. Führungskräfte und Mitarbeiter von FHC und aus den Geschäftsbereichen haben – auf freiwilliger Basis – auf Teile ihrer Vergütung verzichtet, um Kolleginnen und Kollegen in der Gruppe schnell und unbürokratisch unterstützen zu können. Nach großzügiger Aufstockung der Mittel aus dem Gesellschafterkreis sind über eine Million Euro zusammengekommen, womit weltweit bereits mehreren tausend Mitarbeitern geholfen werden konnte. Leider gab es im Jahr 2020 drei Corona-bedingte Todesfälle in der Haniel-Gruppe.

Die Zahl der Mitarbeiter der fortgeführten Bereiche im Haniel-Konzern lag im Jahr 2020 mit einem Anstieg von 7 Prozent über dem Niveau des Vorjahres. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Akquisitionen. Insgesamt beschäftigte die Gruppe 2020 durchschnittlich 19.126 Mitarbeiter. Im Jahr 2019 betrug die durchschnittliche Mitarbeiterzahl 17.922.

Haniel-Konzern

Finanzlage

Haniel baute 2020 sein Portfolio durch eine wesentliche Akquisition aus: Im Juni erwarb das Unternehmen 50,1 Prozent am Online-Matratzenhändler Emma – The Sleep Company. Auch die Geschäftsbereiche ROVEMA und CWS führten Akquisitionen durch. Haniel verfügt weiterhin über eine solide Finanzstruktur. Die Ratingagenturen Moody's und Scope bestätigten ihre Investment-Grade-Ratings für die Haniel-Holding.

Ausgewogene Financial Governance

Die obersten Ziele des Finanzmanagements liegen in der jederzeitigen Deckung des Finanzierungs- und Liquiditätsbedarfs unter Wahrung der unternehmerischen Selbstständigkeit sowie der Begrenzung finanzieller Risiken.

Innerhalb der Vorgaben der Holding steuern die Geschäftsbereiche ihre jeweilige Finanzierung basierend auf einer eigenen Finanz- und Liquiditätsplanung. Auch das Cash Management liegt in ihrer Verantwortung. Zur Ausnutzung von Größenvorteilen unterstützen die Holding und ihre Finanzierungsgesellschaft die Geschäftsbereiche und bieten zusammen mit Bankpartnern in verschiedenen Ländern Cash Pools an. Durch die Kombination von zentralen Vorgaben mit der Eigenständigkeit der Geschäftsbereiche hinsichtlich ihrer Finanzierung wird den individuellen Anforderungen der Geschäftsbereiche an das Finanzmanagement Rechnung getragen.

Investment-Grade-Ratings bestätigt

Haniels Ratings liegen alle im Investment-Grade-Bereich: Moody's bestätigte das Rating im ersten Halbjahr 2020 mit Baa3 erneut. Auch die europäische Ratingagentur Scope hat das bestehende Rating von BBB- im Investment-Grade bekräftigt, ebenfalls mit stabilem Ausblick.

Die Finanzpolitik Haniels zeichnet sich durch eine maßvolle Ziel-Nettofinanzverschuldung auf Holding-Ebene von bis zu 1 Milliarde Euro gepaart mit einer soliden langfristigen Finanzierungsstruktur aus. Trotz aller Auswirkungen durch die Corona-Pandemie entwickelten sich die für das Rating wesentlichen Kennzahlen Total Cash Cover und Marktwert-

Gearing solide und entsprachen den Maßstäben der genannten Ratingbewertungen.

Finanzierung breit aufgestellt

Beim Finanzmanagement setzt der Haniel-Konzern auf eine Diversifikation der Finanzierung: Unterschiedliche Finanzierungsinstrumente mit diversen Geschäftspartnern sichern jederzeit den Zugang zu Liquidität und reduzieren die Abhängigkeit von einzelnen Finanzierungsinstrumenten und Geschäftspartnern. Eine weitere zentrale Säule im Finanzmanagement ist die Refinanzierung über den Kapitalmarkt. Hierzu aktualisiert die Haniel-Holding in größeren Abständen ihr Commercial Paper Programme.

Insgesamt betragen die finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz des Haniel-Konzerns zum 31. Dezember 2020 ausgewiesen werden, 947 Millionen Euro nach 1.704 Millionen Euro zum 31. Dezember 2019. Der Abbau der finanziellen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der Tilgung der Umtauschanleihe auf Stammaktien von CECONOMY sowie dem Ausweis von ELG als nicht fortgeführter Bereich. Gegenläufig wirkten die Emma-Akquisition sowie der Aufbau eines Bridge Portfolios – Übergangs-Investments zur Dividendensicherung während der Phase des Portfolioumbaus – und die Finanzierung von Portfolioerweiterungen, insbesondere bei CWS.

Des Weiteren verfügen die Geschäftsbereiche BekaertDeslee, CWS, ELG und TAKKT neben Kreditlinien bei Banken über ein breites Spektrum zusätzlicher Finanzierungsinstrumente. Der Wert von Schuldscheindarlehen sowie sonstigen verbrieften Verbindlichkeiten im Haniel-Konzern lag zum 31. Dezember 2020 bei 75 Millionen Euro – und damit deutlich unter Vorjahresniveau (140 Millionen Euro).

Solides Finanzpolster

Die Nettofinanzschulden des Haniel-Konzerns, also die finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, sind mit 733 Millionen Euro zum 31. Dezember 2020 gegenüber 1.137 Millionen Euro zum Jahresende 2019 gesunken. Dies ist fast vollständig auf die Umgliederung von ELG zurückzuführen.

Die Nettofinanzposition des Haniel-Konzerns reduzierte sich von 823 Millionen Euro zum 31. Dezember 2019 auf 438 Millionen Euro zum 31. Dezember 2020. Die Nettofinanzposition ergibt sich aus den Nettofinanzschulden

abzüglich der Anlageposition der Haniel-Holding – ohne Berücksichtigung kurz- und langfristiger Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit gestiegen

Zur Beurteilung der Liquiditätsstärke der laufenden Geschäftstätigkeit dient der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit. Dieser berücksichtigt neben Cash-wirksamen Aufwendungen und Erträgen der Gewinn- und Verlustrechnung auch die Veränderung des kurzfristigen Nettovermögens¹. 2020 stieg dieser auf 631 Millionen Euro an. Im Vorjahr lag er bei 617 Millionen Euro.

Haniel investiert in Geschäftsbereichen

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit, also der Saldo aus Auszahlungen für die Investitionstätigkeit und Einzahlungen aus der Desinvestitionstätigkeit, lag 2020 bei -389 Millionen Euro. Insgesamt standen den Auszahlungen in Höhe von 524 Millionen Euro Einzahlungen aus Desinvestitionstätigkeit in Höhe von 135 Millionen Euro gegenüber. Es wurden vor allem Mittel verwendet, um das Geschäft akquisitorisch zu stärken: Haniel erwarb den neuen Geschäftsbereich Emma, ROVEMA übernahm den niederländischen Anbieter von gebrauchten und runderneuertem Schlauchbeutelmaschinen DL Packaging sowie den indischen Verpackungsmaschinenhersteller Hassia Packaging Pvt. Ltd. CWS baute seine Division Fire Safety mit mehr als 20 Akquisitionen aus und erwarb den auf Reinraum-Reinigung spezialisierten Dienstleister profi-con. Erneut investierten die Geschäftsbereiche erheblich in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte. Hinzu kamen Auszahlungen für Finanzanlagen auf Ebene der Holding. Im Vorjahr betrug der Cashflow aus Investitionstätigkeit insbesondere aufgrund des Verkaufs der METRO-Anteile 413 Millionen Euro. Auszahlungen in Höhe von 463 Millionen Euro standen dabei Einzahlungen in Höhe von 876 Millionen Euro gegenüber.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug 2020 -592 Millionen Euro. Neben der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten spiegelt er die Dividendenzahlungen an Gesellschafter wider. Im Vorjahreszeitraum lag er bei -580 Millionen Euro.

Im Jahr 2020 wurde wie im Vorjahr eine Dividende in Höhe von 60 Millionen Euro an die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH gezahlt.

Mio. Euro	2019	2020
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	617	631
Cashflow aus Investitionstätigkeit	413	-389
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-580	-592

¹ Das kurzfristige Nettovermögen umfasst im Wesentlichen Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie Vorräte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung.

Haniel-Konzern

Vermögenslage

Bei leicht gesunkener Bilanzsumme blieb die Eigenkapitalquote des Haniel-Konzerns mit 48 Prozent weiterhin hoch. Dies belegt das weitere Investitionspotenzial von Haniel.

Bilanzsumme leicht gesunken

Die Bilanzsumme des Haniel-Konzerns ist von 6.279 Millionen Euro zum 31. Dezember 2019 auf 6.035 Millionen Euro zum 31. Dezember 2020 leicht gesunken. Während sich das langfristige Vermögen leicht erhöhte, ging das kurzfristige Vermögen zurück. Gründe für den Anstieg des langfristigen Vermögens sind Goodwills insbesondere aus dem erfolgreichen Erwerb von Emma und den Akquisitionen bei CWS. Zudem trugen Investitionen in Finanzanlagen insbesondere auf Holding-Ebene dazu bei. Gegenläufig wirkte der Ausweis von ELG als nicht fortgeführter Bereich. Insgesamt betrug das langfristige Vermögen des Konzerns 4.278 Millionen Euro am 31. Dezember 2020, nach 4.147 Millionen Euro am 31. Dezember 2019.

Der Rückgang des kurzfristigen Vermögens resultierte im Wesentlichen aus der Verwendung von Barmitteln zur Tilgung der CECONOMY-Umtauschanleihe. Gegenläufig wirkte der Ausweis von ELG als nicht fortgeführter Bereich. Das kurzfristige Vermögen betrug 1.757 Millionen Euro zum 31. Dezember 2020, nach 2.132 Millionen Euro zum 31. Dezember 2019.

Eigenkapital zeigt Rückgang

Das Eigenkapital des Haniel-Konzerns hat sich von 3.356 Millionen Euro zum 31. Dezember 2019 auf 2.885 Millionen Euro zum 31. Dezember 2020 reduziert. Hierzu führten unter anderem der Jahresfehlbetrag sowie der verpflichtende Ausweis einer Verbindlichkeit für mögliche weitere Anteilsübernahmen an Emma im Eigenkapital. In der Folge sank die Eigenkapitalquote von Haniel von 53 Prozent auf 48 Prozent. Das weiterhin hohe Niveau der Eigenkapitalquote belegt das Investitionspotenzial von Haniel.

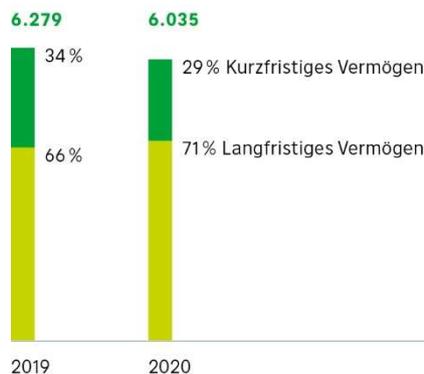
Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich von 1.543 Millionen Euro zum 31. Dezember 2019 auf 1.737 Millionen Euro zum 31. Dezember 2020. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen von 1.381 Millionen Euro zum 31. Dezember 2019 auf 1.414 Millionen Euro zum 31. Dezember 2020. Auch diese Entwicklungen sind auf die Akquisition von Emma sowie die Umgliederung von ELG zurückzuführen.

Bilanzielle Investitionen über Vorjahresniveau

Die bilanziellen Investitionen des Haniel-Konzerns lagen mit 915 Millionen Euro im Jahr 2020 über dem Niveau des Vorjahres in Höhe von 565 Millionen Euro. Die wesentlichen Treiber für diese Entwicklung sind die Akquisition von Emma, die Akquisitionen innerhalb der Geschäftsbereiche, vor allem im Fire Safety-Bereich bei CWS, sowie Investments im PPP Growth-Bereich und Finanzanlagen auf Ebene der Holding.

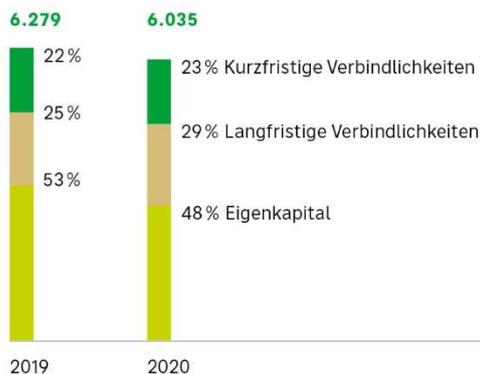
BILANZSTRUKTUR AKTIVA

Mio. Euro



BILANZSTRUKTUR PASSIVA

Mio. Euro



Holding Franz Haniel & Cie.

Die Holding¹ hat mit dem Ziel, Wert für Generationen zu schaffen, die Strategie des Unternehmens neu ausgerichtet: Haniel vereint nun eine konsequente Ausrichtung an Nachhaltigkeitskriterien mit klarer Performance-Orientierung. Für den Um- und Ausbau des Portfolios stehen derzeit rund 1,6 Milliarden Euro zur Verfügung.

Transformationsprojekt weitergeführt

Haniels neue Strategie verfolgt das Ziel, das Portfolio und das Unternehmen zukunftssicher und wachstumsstark weiterzuentwickeln. Zum 31. Dezember 2020 verfügt Haniel über finanzielle Mittel von rund 1,6 Milliarden Euro für den Erwerb weiterer Geschäftsbereiche. Im Jahr 2020 wurde das Portfolio durch Akquisitionen innerhalb der Geschäftsbereiche sowie durch den Erwerb von 50,1 Prozent an Emma – The Sleep Company weiterentwickelt.

Ergänzend zum Beteiligungsfokus auf etablierte Unternehmen hat sich Haniel mit einem Teil des Investitionsvolumens vorrangig über Fonds und mit den Schwerpunkten People, Planet, Progress in Unternehmen engagiert, die sich in früheren Phasen der Entwicklung befinden. Im März 2020 beteiligte sich Haniel mit einem Investment von 30 Millionen Euro an dem auf Medizintechnik, digitale Gesundheit und Therapeutika konzentrierten Fonds Gilde Healthcare. Im Juni fand die erste Direktinvestition in das Dresdener Robotik-Start-up Wandelbots statt, gefolgt von einer weiteren Direktinvestition in das Berliner Vertical-Farming-Start-up infarm im September 2020. Mit der Investition in junge Unternehmen will Haniel frühzeitiger am Wachstum partizipieren und Diversifizierungschancen nutzen. Insgesamt sagte die Haniel-Holding 2020 über den Bereich PPP Growth Investitionskapital von über 130 Millionen Euro zu.

Marktwert des Portfolios gestiegen

Der Wert des Beteiligungsportfolios ergibt sich als Summe der Anteilsbewertungen der Geschäftsbereiche, der Finanzbeteiligung CECONOMY, der Finanzanlagen sowie sonstiger Vermögenswerte abzüglich der Nettofinanzschulden auf Holding-Ebene. Bei dem börsennotierten Geschäftsbereich und der Finanzbeteiligung erfolgt die Bewertung auf Basis

von Drei-Monats-Durchschnittskursen, bei den übrigen Geschäftsbereichen auf Basis von Marktmultiplikatoren und bei den Finanzanlagen auf Basis von Marktwerten zum Bilanzstichtag. Der Portfoliowert stieg von 4.245 Millionen Euro zum 31. Dezember 2019 auf 5.103 Millionen Euro zum 31. Dezember 2020. Dies ist insbesondere auf den gestiegenen Marktwert von CWS zurückzuführen. Auf Basis vorstehender Portfoliowerte und unter Berücksichtigung der Dividende ergibt sich ein Total Shareholder Return (TSR) von 22 Prozent.

Verschuldungsgrad leicht angestiegen

Die Nettofinanzschulden der Haniel-Holding sind zurückgegangen und lagen nach 86 Millionen Euro am 31. Dezember 2019 bei 61 Millionen Euro zum 31. Dezember 2020.

Das Finanzvermögen der Haniel-Holding lag zum 31. Dezember 2020 bei 680 Millionen Euro, nach 812 Millionen Euro im Vorjahr. Die Nettofinanzposition der Haniel-Holding, definiert als Nettofinanzschulden abzüglich des Finanzvermögens, wies zum 31. Dezember 2020 einen Finanzmittelüberschuss von 619 Millionen Euro aus.

Auf Basis der selbst gesteckten Obergrenze für Nettofinanzschulden von 1 Milliarde Euro stehen Haniel zum Stichtag 31. Dezember 2020 rund 1,6 Milliarden Euro zur Verfügung, um das Portfolio weiterzuentwickeln und auszubauen. In diesem Zusammenhang verfügt die Haniel-Holding über weitestgehend freie, fest zugesagte Langfrist-Kreditlinien in Höhe von 755 Millionen Euro und damit in Summe über eine komfortable Liquiditätssituation.

Die Zielverschuldung wird regelmäßig in Abhängigkeit von der Entwicklung des Holding-Cashflows und der Marktwertentwicklung des Portfolios analysiert. Auch nach dem geplanten Erwerb neuer Geschäftsbereiche strebt Haniel für ein Investment-Grade-Rating angemessene Nettofinanzschulden von weiterhin etwa 1 Milliarde Euro an.

Ratings im Investment Grade

Die Haniel-Holding profitiert weiter von Investment-Grade-Ratings bei allen beauftragten Ratingagenturen: Moody's bestätigte das Rating von Baa3 im Investment-Grade-Bereich und auch Scope hat sein Urteil von BBB- bestätigt.

¹ Inklusive der Beteiligungs-, Finanzierungs- und Servicegesellschaften der Holding. Den Abschluss des Teilkonzerns Franz Haniel & Cie. finden Sie auf www.haniel.de

Verantwortung mit Tradition

Haniel übernimmt seit mehr als 260 Jahren als „Unternehmensbürger“ Verantwortung für den Standort Duisburg und die Region. Es werden zahlreiche Initiativen und Projekte vor allem am Unternehmenssitz unterstützt. Dabei konzentriert sich das gesellschaftliche Engagement auf drei Schwerpunkte: Bildungsförderung, Standortverantwortung und Mitarbeiterengagement.

Gerade in dem von der Pandemie geprägten Geschäftsjahr 2020 hat sich Haniel seiner Verantwortung gegenüber seinen Mitarbeitern bewusst gezeigt: Im Rahmen eines Haniel-eigenen Corona-Hilfsfonds haben Führungskräfte und Mitarbeiter von FHC und aus den Geschäftsbereichen freiwillig auf Teile ihrer Vergütung verzichtet, um Kolleginnen und Kollegen in der Gruppe schnell und unbürokratisch unterstützen zu können. Mehreren Tausend Mitarbeitern konnte damit bereits geholfen werden.

Die Haniel Stiftung ist ein weiterer wesentlicher Bestandteil des gesellschaftlichen Engagements von Haniel. Bis heute hat sie rund 1.280 Projekte im Umfang von 38,7 Millionen Euro gefördert und sich so für eine nachhaltige, wertorientierte Gesellschaft und Wirtschaft eingesetzt. Als unternehmerische Stiftung konzentriert sie sich auf die Schwerpunkte „Bildung als Chance“ und „enkelfähiges Unternehmertum“. Der Fokus des Jahres 2020 lag erneut auf den Aktivitäten der Chancengerechtigkeit: Mithilfe von Partnerorganisationen begleitet und unterstützt die Haniel Stiftung sozioökonomisch benachteiligte Schülerinnen und Schüler gerade in Zeiten der Corona-Pandemie. Darüber hinaus förderte die Haniel Stiftung angehenden europäischen Führungsnachwuchs durch Stipendien und Fellowships. Mehr über das Engagement von Haniel im Bereich Nachhaltigkeit erfahren Sie im CR-Bericht nach GRI auf www.haniel.de.

People: Gute Entwicklung bei BekaertDeslee, starkes Wachstum bei Emma

In dem Investmentfeld People bearbeiten wir ein breites Themenspektrum, um Unternehmen zu finden, die Menschen ein besseres Leben ermöglichen. Dabei fokussieren wir uns zum Beispiel auf Unternehmen, die sich den Themen Gesundheit und Wohlbefinden widmen. Konkret kann es hierbei um medizinische Geräte und Verbrauchsmaterial oder neue Technologien und Dienstleistungen für das Gesundheitswesen gehen. Weiterhin beschäftigen wir uns zum Beispiel mit den Themen gesunde Ernährung, Sicherheit und Bildung. Derzeit führen wir bei People zwei Geschäftsbereiche: BekaertDeslee und Emma – The Sleep Company.

BekaertDeslee

BekaertDeslee konnte trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie seinen Umsatz im Jahr 2020 bei 337 Millionen Euro stabilisieren (Vorjahr: 339 Millionen Euro). Das Operative Ergebnis konnte dabei sogar um 33 Prozent auf 36 Millionen Euro gesteigert werden (Vorjahr: 27 Millionen Euro). Mit Wirkung zum 1. März 2020 wurde Frédéric Beucher als Nachfolger von Dirk Vandeplancke zum CEO von BekaertDeslee ernannt.

Geschäft von Corona-Pandemieverlauf geprägt

Der Verlauf des Geschäftsjahres war bei BekaertDeslee in hohem Maße von den Entwicklungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie geprägt. Nach einem sehr guten Start mussten vor dem Hintergrund des weltweiten Lockdowns im Frühjahr einige Produktionsstätten vorübergehend geschlossen werden. Ab Mai 2020 stieg die Nachfrage in allen Regionen jedoch wieder deutlich an. BekaertDeslee ist es zudem gelungen, schnell auf neue Bedürfnisse der Kunden zu reagieren: Mit „Virase“ hat das Unternehmen im Juni einen Matratzenbezug auf den Markt gebracht, der innerhalb von zwei Stunden mehr als 99 Prozent der Virenaktivität auf der Oberfläche reduziert. Dieses neue und innovative Produkt wird von den Kunden sehr gut angenommen: Alleine in den ersten sechs Monaten nach dem Verkaufsstart konnten über 100.000 m² „Virase“ verkauft werden.

Cover-Segment entwickelt sich sehr erfreulich

Organisch, das heißt akquisitions- und währungsbereinigt, ist der Umsatz von BekaertDeslee im Vergleich zum Vorjahr um 2 Prozent angestiegen. Dies ist vor allem auf die gute

Entwicklung im europäischen Cover-Geschäft zurückzuführen, das insbesondere durch das starke Wachstum der Anzahl an Endkunden, die Matratzen online kaufen, getrieben wurde. Außerdem konnten die Umsätze in Asien gesteigert werden. Trotz teils erheblicher Auswirkungen der Pandemie auf Produktionsstandorte und Lieferketten ist es dem Geschäftsbereich im Jahresverlauf zudem gelungen, die wieder ansteigende Nachfrage vollumfänglich zu bedienen.

Wesentlich für den Anstieg des Operativen Ergebnisses waren das Wachstum des Cover-Geschäfts sowie ein zu Beginn der Corona-Krise verstärktes Kostenprogramm.

Ausbau der globalen Marktposition

BekaertDeslee strebt den Ausbau seiner globalen Marktposition an. Schwerpunkte der Strategie sind: die Marktführerschaft in den bestehenden Märkten auszubauen, die Präsenz in Wachstumsmärkten wie China und Brasilien zu verstärken sowie im Cover-Segment weiter zu expandieren. Dies wird durch einen signifikanten Ausbau der Cover-Produktionskapazitäten in der Türkei, Mexiko und Indonesien unterstützt. Außerdem verfolgt BekaertDeslee weiterhin das übergeordnete Ziel, seine Produkte nachhaltig herzustellen und seinen CO₂-Abdruck langfristig zu reduzieren. Ein besonderer strategischer Fokus liegt daher auf der Weiterentwicklung klimaschonender Produkte, zum Beispiel SEAQUAL. Dieser Matratzenbezug wird zu erheblichen Teilen aus Garnen gefertigt, die aus Plastikmüll hergestellt werden. Dieses wird zuvor von Partnerorganisationen und lokalen Fischern aus dem Meer gesammelt.

Mitarbeiter

BekaertDeslee beschäftigte im Jahr 2020 durchschnittlich 3.779 Mitarbeiter, nach 3.354 Mitarbeitern im Vorjahr. Der 13-prozentige Anstieg ergab sich aus der anhaltend steigenden Nachfrage nach Covern und dem entsprechenden Ausbau dieses personalintensiveren Geschäfts.

Emma – The Sleep Company

Am 3. April 2020 hat Haniel einen Vertrag zum Erwerb von 50,1 Prozent von Emma – The Sleep Company (Emma Sleep GmbH) unterzeichnet. Damit ergänzt Haniel sein Portfolio um einen neuen Baustein in der Investmentsäule People. Die beiden Gründer Manuel Müller und Dr. Dennis Schmolzi sind weiterhin mit jeweils 24,95 Prozent am Unternehmen beteiligt und treiben als aktive Co-CEOs die internationale Expansion von Emma voran.

Starke Entwicklung bei Umsatz und Ergebnis

Im zweiten Halbjahr 2020, nach dem Closing der Transaktion am 1. Juli 2020, hat Emma einen Umsatz von 256 Millionen Euro erzielt. Das Operative Ergebnis im zweiten Halbjahr 2020 lag bei 16 Millionen Euro. Das international agierende Direct-to-Consumer-Unternehmen profitierte von der der konsequenten Umsetzung seiner Wachstumsstrategie, die auf den Säulen Expansion, Produktqualität und Innovation, Lieferkette und Team-Exzellenz basiert. Im Geschäftsjahr 2020 konnte Emma seine Umsätze besonders im gesamten E-Commerce-Bereich steigern und eine gute Basis für eine weitere Expansion in neue Märkte, eine Erhöhung des Marktanteils in bestehenden Märkten und den Ausbau einer Omni-Channel-Strategie legen. Außerdem konnte 2020 das Produktportfolio rund um das Thema Schlafen in Richtung Sleep Tech erfolgreich erweitert werden.

Mitarbeiter

Emma zählt zu Europas am stärksten wachsenden Unternehmen, sowohl bezogen auf den Umsatz als auch auf die Anzahl der Mitarbeiter. Diesen Trend konnte das junge Unternehmen auch 2020 weiter fortsetzen: Trotz Corona baute Emma sein internationales Team weiter aus und beschäftigte 516 Mitarbeiter im Durchschnitt des berichteten Zeitraums (01.07.2020 bis 31.12.2020).

Planet: Starkes Jahr für CWS

In der Investmentsäule Planet konzentrieren wir uns auf zwei übergeordnete Themenfelder: Kreislaufwirtschaft und Klimawandel. Für Haniel interessante Geschäftsmodelle beschäftigen sich zum Beispiel mit Recycling- und Umweltschutz-Services, Clean Technology Lösungen, nachhaltiger Lebensmittelerzeugung oder erneuerbaren Energien. Planet umfasst derzeit einen Geschäftsbereich: CWS.

CWS

CWS konnte im Corona-Umfeld seinen Umsatz von 1,19 Milliarden Euro im Vorjahr um 5 Prozent auf 1,24 Milliarden Euro steigern. Dieser Anstieg resultierte maßgeblich aus dem Einbezug von neu erworbenen Unternehmen – im Wesentlichen im Bereich Fire Safety. Das Operative Ergebnis wuchs deutlich von 155 Millionen Euro auf 170 Millionen Euro.

Kostenmaßnahmen stützen

Mit der Corona-Krise ging seit Anfang des Jahres eine erhöhte Nachfrage nach Hygieneprodukten einher, wovon auch CWS profitierte. Geringere Absätze in der Berufskleidung wurden insbesondere durch das Segment Hygiene überkompensiert.

Ein Grund für den deutlichen Anstieg beim Operativen Ergebnis ist ebenfalls der starke Umsatz in der profitablen Hygienedivision. Dazu kommen Produktivitätssteigerungen sowie zahlreiche Initiativen zur Kostenreduzierung im Bereich Berufskleidung. Insgesamt ist das Operative Ergebnis um 10 Prozent auf 170 Millionen Euro gestiegen.

Strategische Ziele konsequent weiterverfolgt

Die Entwicklung von CWS spiegelt auch die konsequente Verfolgung der strategischen Ziele des Unternehmens wider. Die Positionierung als Lösungsanbieter im Hygienebereich – mit einem breiten Produkt- und Serviceportfolio – entwickelt sich nach Plan. Gleichzeitig konnten 2020 gute Fortschritte bei der Fokussierung und effizienteren Aufstellung im Bereich Berufsbekleidung erzielt werden. Darüber hinaus erweiterte CWS das Angebot von Reinraum-Produkten und -Dienstleistungen mit der Übernahme des Unternehmens profi-con und verstärkte sein Geschäftsfeld Fire Safety mit Full-Service-Leistungen im Bereich des vorbeugenden Brandschutzes durch 13 weitere Akquisitionen und überzeugte gleichzeitig mit starkem organischem

Wachstum. Die Division treibt den Ausbau des deutschlandweiten Niederlassungsnetzes voran. Langfristiges Ziel ist es, das gesamte Produkt- und Dienstleistungsspektrum von Feuerlöschern bis zu technischen Systemen des Brandschutzes und Sicherheitstechnik auch international anzubieten.

Mitarbeiter

Im Jahr 2020 beschäftigte CWS durchschnittlich 11.012 Mitarbeiter, nach 10.509 im Vorjahr. Dieser Anstieg um 5 Prozent resultiert vor allem aus den Akquisitionen im Bereich Fire Safety, Hygiene und Reinraum.

Progress: Optimar steigert Operatives Ergebnis, ROVEMA schließt Geschäftsjahr sehr erfolgreich ab

Im Investmentfeld Progress konzentriert sich Haniel auf Unternehmen, die sich dem übergeordneten Thema Robotik & Automatisierung widmen – beispielsweise industrielle Automatisierung, innerbetriebliche Logistik oder Industriemaschinenbau. Haniel bündelt zwei Portfoliounternehmen in dieser Säule: Optimar und ROVEMA.

Optimar

In einem schwierigen, auch von der Corona-Pandemie negativ beeinflussten Umfeld erzielte Optimar im Berichtsjahr einen Umsatz in Höhe von 94 Millionen Euro. Dieser lag somit deutlich unter dem des Vorjahres (118 Millionen Euro). Während die Umsätze für Lösungen auf Schiffen und Aquakulturen erheblich zurückgegangen sind, konnte im Service & Aftermarket-Geschäft der Vorjahresumsatz beinahe erreicht werden. Trotz des erheblichen Umsatzrückgangs konnte das Unternehmen durch Effizienzmaßnahmen das Operative Ergebnis auf 4 Millionen Euro, nach 2 Millionen Euro im Vorjahr, steigern. Im August entschied sich Håvard Sætre, sein Amt als CEO von Optimar niederzulegen. Seine Nachfolge hat zum 1. Januar 2021 Al Ghelani angetreten.

Corona belastet, Effizienzmaßnahmen greifen

Die Corona-Pandemie hat sich vor allem ab der Jahresmitte auf Optimar ausgewirkt: Kontakt- und Reisebeschränkungen führten im Laufe des Sommers zu erheblichen Beeinträchtigungen in den Bereichen Vertrieb und Service. Auftragseinbrüche und ein im Vergleich zum Vorjahr um 20 Prozent rückläufiger Umsatz waren die Folge. Ein striktes Kostenmanagement sowie die Intensivierung von Effizienzprogrammen, vor allem im Projektmanagement, führten dennoch zu einem Anstieg des Operativen Ergebnisses um 2 Millionen Euro gegenüber dem des Vorjahres.

Steuerungs- und Service-Plattform ausgebaut

Optimar verfolgte seine langfristigen Ziele konsequent weiter und erwarb im Juli alle Anteile an BioMetrics, einem Technologieunternehmen im Bereich Aquakultur-Biomassemonitoring (ABM), dessen Lösungen mit der eigenen Steuerungs- und Service-Plattform verbunden sind und wichtige Daten in Echtzeit für Fischzüchter generieren.

Diese ergänzende IT-Lösung überwacht Produktionsprozesse und trägt dazu bei, die Qualität von Produkten aus Aquakulturen zu optimieren.

Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter ist von durchschnittlich 478 im Jahr 2019 um 7 Prozent auf durchschnittlich 445 im Berichtsjahr gesunken. Dieser Rückgang resultiert sowohl aus einer geringeren Auslastung insbesondere in Spanien sowie einer Neuorganisation von Optimar US.

ROVEMA

Der Umsatz von ROVEMA lag mit 127 Millionen Euro deutlich über dem des Vorjahres (96 Millionen Euro). Das Operative Ergebnis konnte ebenfalls deutlich gesteigert werden: auf 11 Millionen Euro, nach 7 Millionen Euro im Vorjahr.

Gute Entwicklung im Neumaschinengeschäft

Dank der langfristig laufenden Auftragszyklen profitierte ROVEMA zunächst von den gut gefüllten Auftragsbüchern des Vorjahres. Während des europaweiten Lockdowns im Frühjahr musste in der Produktion sogar teilweise externe Unterstützung angefordert werden. Der Auftragseingang im Bereich Neumaschinen sowie im Life-Cycle-Service-Segment, also der Instandhaltung und Wartung bereits installierter Maschinen, entwickelte sich 2020 weiter positiv.

Wesentlich für den um 32 Prozent höheren Umsatz war das gesteigerte Neumaschinengeschäft. Vor dem Hintergrund der guten Umsatzentwicklung sowie aufgrund der Effekte des 2019 aufgesetzten Programms zur Effizienzsteigerung und Kostenoptimierung hat sich das Operative Ergebnis um 57 Prozent erhöht.

Beteiligungen in Indien und den Niederlanden akquiriert

Mit der Akquisition von Hassia India im Juli ergänzt ROVEMA sein internationales Portfolio um einen strategisch wichtigen Service- und Montagestandort. Besonders das bisher kaum bearbeitete mittlere Preissegment in Asien und Afrika kann so schnell und in verlässlicher Qualität bedient werden. Der zusätzliche Standort in Indien stärkt zudem ROVEMAs Serviceangebot und ermöglicht den Ausbau des umfassenden Life-Cycle-Service-Konzepts für Afrika und Asien. Darüber hinaus ist das niederländische Unternehmen DL Packaging seit Januar 2020 Teil der ROVEMA-Gruppe. DL Packaging ist ein führendes Unternehmen für Retrofit-Schlauchbeutelmaschinen sowie relevantes Zubehör.

Nachhaltigkeit im Zentrum des Handelns

ROVEMAs Strategie wurde 2020 mit einem klaren Fokus auf Nachhaltigkeit und Kundenorientierung überarbeitet. ROVEMA positioniert sich als führender globaler Partner für nachhaltige Verpackungslösungen und strebt langfristig an, den gesamten Umsatz mit nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen zu erwirtschaften. Durch die Umsetzung der Strategie wird der Geschäftsbereich in Zukunft leistungsfähiger, effizienter sowie digitaler und soll organisch wie anorganisch wachsen.

Mitarbeiter

ROVEMA beschäftigte im Jahr 2020 durchschnittlich 717 Mitarbeiter, nachdem die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten im Jahr 2019 bei 691 Mitarbeitern gelegen hatte. Dieser Anstieg um 4 Prozent resultiert maßgeblich aus dem Erwerb von Hassia India.

Transformation: ELG und TAKKT negativ von Corona-Krise beeinflusst

In unserem Transformationsbereich bündeln wir Portfolio-Unternehmen, die wir nicht den Investmentsäulen zuordnen können, aber gezielt weiterentwickeln wollen. Gemeinsam arbeiten wir darauf hin, dass die hier zugeordneten Geschäftsbereiche unseren Ansprüchen an Nachhaltigkeit und Performance-Orientierung entsprechen. Derzeit sind die Unternehmen ELG, TAKKT sowie unsere Finanzbeteiligung CECONOMY in dieser Säule gebündelt.

ELG

Der Umsatz von ELG war 2020 mit 1,3 Milliarden Euro gegenüber dem Vorjahr (1,6 Milliarden Euro) deutlich rückläufig – hauptsächlich durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Das Operative Ergebnis reduzierte sich auf -30 Millionen Euro, nach 7 Millionen Euro im Vorjahr. Im November entschied sich ELG-CEO Detlef Drafs, sein Amt mit sofortiger Wirkung niederzulegen. Sein Nachfolger, Donald Weir, hat die Position zum 1. Januar 2021 übernommen. Aktuell führt Haniel einen Verkaufsprozess für ELG durch. Entsprechend ist der Geschäftsbereich im IFRS-Konzernabschluss als „nicht fortgeführte Aktivität“ klassifiziert.

Corona-bedingter Einbruch der globalen Nachfrage nach Edelstahl- und Superlegierungsschrotten

Grund für den um 16 Prozent rückläufigen Umsatz waren insbesondere globale Lockdown-Maßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und dem daraus resultierenden Nachfragerückgang in den Marktsegmenten Edelstahl und Superlegierungen. Viele ELG-Kunden reduzierten die Gesamtproduktion infolge der wirtschaftlichen Abschwächung und viele Regionen führten Lockdowns ein. Dies führte unterjährig zunächst zu einer negativen Entwicklung der Edelstahlschrotttonnagen von ELG. Ab dem Spätsommer konnte sich das Edelstahlschrottgeschäft vor allem in Europa wieder erholen, sodass – auf das gesamte Jahr gesehen – nur ein leichter Rückgang der Edelstahlschrotttonnagen zu verzeichnen war. Ein deutlicher Rückgang der Luft- und Raumfahrtindustrie aufgrund von COVID-19 führte jedoch zu einem ebenso deutlichen Einbruch der Superlegierungsschrotttonnagen. Die Situation in der Luft- und Raumfahrtindustrie, der größten Abnehmerbranche für Superlegierungsschrotte, ist nach wie vor desolat und die Nachfrage nach Nickel-basierten Superlegierungsschrotten und Titanschrotten liegt auf einem historischen Tiefstand. Zusätzlich zur Mengenentwicklung

verstärkten im Jahresdurchschnitt niedrigere Preise für Edelstahlschrott die negative Umsatzentwicklung. Der Rückgang des Operativen Ergebnisses von 7 auf -30 Millionen Euro ist insbesondere auf den mengen- und preisbedingten Rückgang des Rohertrags im Superlegierungsgeschäft zurückzuführen. Die geringeren Ausgangstonnagen im Bereich Edelstahlschrott hingegen konnten durch ein höheres Margenniveau aufgefangen werden. Zwar konnte ELG die Kostenbasis im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduzieren, jedoch belasteten Einmalaufwendungen das Operative Ergebnis, welche die Effekte aus den Kostensenkungsmaßnahmen überkompensierten.

Transformation zur Wertsteigerung gestartet

Haniel und ELG haben verschiedene Projekte zur nachhaltigen Wertsteigerung des Unternehmens angestoßen. Diese zielen unter anderem auf Kostensenkung, eine Erhöhung der Ausgangstonnagen und eine Steigerung der Rohertragsmarge ab. Eine neue organisatorische Aufstellung vereinfacht zudem die Implementierung der Initiativen im Unternehmen. Unter der Führung des neuen CEO Donald Weir wird die Strategie 2021 geschärft und umgesetzt werden.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl von ELG ging im Jahr 2020 um 8 Prozent zurück – von durchschnittlich 1.381 im Jahr 2019 auf 1.274 im Berichtsjahr. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Initiativen zur Kosteneinsparung aufgrund von COVID-19 sowie verbesserter Effizienz im Rahmen des angestoßenen Transformationsprogramms.

TAKKT

Der Umsatz von TAKKT reduzierte sich von 1.214 Millionen Euro im Vorjahr um 12 Prozent auf 1.067 Millionen Euro im Berichtsjahr. Das Operative Ergebnis ging auf 59 Millionen

Euro zurück (Vorjahr: 118 Millionen Euro). Bei der Umsetzung der neuen organisatorischen Ausrichtung TAKKT 4.0 mit Fokus auf zwei Geschäftsmodelle für zwei unterscheidbare Kundentypen konnte TAKKT gute Fortschritte erzielen. Im September kündigte Felix Zimmermann, CEO der TAKKT-Gruppe, an, seinen Vertrag nicht verlängern zu wollen. Angestrebt wird eine Nachfolgelösung im Laufe des Jahres 2021.

Corona mit unterschiedlichen Auswirkungen auf Geschäftssegmente

TAKKT betreibt im B2B-Distanzhandel die beiden Geschäftsmodelle Omnichannel Commerce und Web-focused Commerce. Während das Omnichannel-Commerce-Segment seine Produkte und Dienstleistungen auf die komplexeren Bedürfnisse von Qualitäts- und Service-orientierten Kunden ausrichtet, werden über das Web-focused-Segment die preisbewussteren Kunden mit weniger komplexen Bedürfnissen angesprochen.

Die verschiedenen Geschäftseinheiten von TAKKT innerhalb der Segmente waren in sehr unterschiedlichem Ausmaß von der Corona-Pandemie betroffen: Während sich im Web-focused-Segment die Newportgruppe mit ihrer starken E-Commerce-Präsenz gut entwickelte, brachen die Auftragseingänge in den anderen Geschäftseinheiten ab Mitte März zeitweise deutlich ein. Ab Mai verzeichnete TAKKT eine zunehmende Stabilisierung des Geschäfts, die Auswirkungen durch die Corona-Krise blieben jedoch spürbar, so dass der Umsatz für das Gesamtjahr um insgesamt 12 Prozent niedriger ausfiel.

Operatives Ergebnis geht zurück

Durch den starken Umsatzrückgang war das Operative Ergebnis im Berichtsjahr deutlich rückläufig. Zudem wirkten sich Einmalaufwendungen im Rahmen der organisatorischen Neuausrichtung TAKKT 4.0 sowie für die vorzeitige Beendigung von Arbeitsverträgen negativ auf das Ergebnis aus. Insgesamt konnte TAKKT die Auswirkungen der verhaltenen Umsatzentwicklung auf das Ergebnis durch ein diszipliniertes Kostenmanagement begrenzen und ein Operatives Ergebnis von 59 Millionen Euro erzielen.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter bei TAKKT lag im Jahr 2020 bei 2.521 nach 2.706 im Vorjahr. Dieser 7-prozentige Rückgang resultierte insbesondere aus Personalmaßnahmen im Omnichannel-Commerce-Segment.

CECONOMY

Der Ergebnisbeitrag für Haniel aus der Finanzbeteiligung CECONOMY belief sich 2020 auf 30 Millionen Euro, nachdem er im Vorjahr bei 41 Millionen Euro gelegen hatte. Das Ergebnis 2020 wurde dabei maßgeblich durch eine Wertaufholung des Beteiligungsansatzes auf Haniel-Ebene positiv beeinflusst.

CECONOMY in herausforderndem Marktumfeld

Bei CECONOMY lag der Umsatz im Jahr 2020 bei 21.474 Millionen Euro. Diese leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr (21.397 Millionen Euro) resultierte vorrangig aus starken Umsatzentwicklungen im vierten Quartal.

Das EBIT ist im Vergleich zum Vorjahr dagegen von 309 Millionen Euro auf -59 Millionen Euro zurückgegangen: Der Rückgang ist maßgeblich auf den negativen Ergebniseffekt aus der Wertminderung der Beteiligung Fnac Darty S.A. mit 268 Millionen Euro zurückzuführen. Eine robuste Ergebnisentwicklung in der DACH-Region wurde durch Rückstellungen für Rechtsrisiken und Abschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen jeweils im geringen zweistelligen Millionenbereich belastet. Zudem beeinträchtigten Corona-bedingte Marktschließungen in großen Teilen Europas sowie niedrige Erträge im Services & Solutions-Geschäft das Ergebnis.

Chancen- und Risikobericht

Erfolgreiches unternehmerisches Handeln beruht darauf, sich bietende Chancen zu nutzen und adäquat mit Risiken umzugehen. Es gilt, beides für die Geschäftsentwicklung in der Haniel-Gruppe frühzeitig zu erkennen, im Detail zu analysieren und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Chancen wertsteigernd nutzen

In der Haniel-Gruppe werden Chancen als unternehmerische Handlungsmöglichkeiten verstanden, die es zu nutzen gilt, um zusätzliches profitables Wachstum zu erreichen. Chancen werden in erster Linie identifiziert, indem Märkte kontinuierlich und systematisch beobachtet werden.

Das Chancenmanagement ist in den Prozess der Strategieentwicklung eingebunden. Im Rahmen dessen werden auf Basis eines umfassenden Markt-, Wettbewerbs- und Trendverständnisses unternehmerische Optionen bewertet und Initiativen entwickelt, um diese wertsteigernd zu nutzen.

Die Strategie und ihre Umsetzung diskutieren die Mitglieder des Haniel-Managements intensiv mit dem Management der Geschäftsbereiche in regelmäßig stattfindenden Gesprächen. Darüber hinaus wird die Strategie der Holding kontinuierlich auf den Prüfstand gestellt. Auf dieser Basis richtet die Holding das Geschäftsportfolio gegebenenfalls durch Käufe und Verkäufe wertsteigernd neu aus. Hierzu steht der Vorstand im regelmäßigen Dialog mit dem Aufsichtsrat.

Optionen für nachhaltiges und profitables Wachstum

Unternehmerische Handlungsoptionen für den Haniel-Konzern gibt es viele. Holding und Geschäftsbereiche suchen fortwährend nach Möglichkeiten, die nachhaltiges und profitables Wachstum sichern. Die im Haniel-Konzern identifizierten Chancen sind im Folgenden aufgeführt:

Optimierung des Geschäftsportfolios: Haniel überprüft kontinuierlich die strategische Ausrichtung des Portfolios. Auf diese Weise soll das Haniel-Beteiligungsportfolio durch Unternehmenskäufe und -verkäufe nachhaltig wertsteigernd weiterentwickelt werden. Neue Geschäftsbereiche sollen langfristig einen Wertbeitrag zum wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns leisten können und im Einklang mit ökologischen und gesellschaftlichen Werten stehen.

Insbesondere sollen sie einen positiven Beitrag für eine lebenswerte Zukunft leisten und sich unter den Themenfeldern People, Planet und Progress einordnen lassen.

Internationale Expansion: Alle Haniel-Geschäftsbereiche und die Finanzbeteiligung sind in Europa, BekaertDeslee, ELG, Optimar, ROVEMA und TAKKT auch in Nordamerika stark vertreten und dort mit ihren unterschiedlichen Geschäftsmodellen gut aufgestellt. Möglichkeiten für weiteres Wachstum sieht Haniel in der Verstärkung der Präsenz in diesen Märkten und in den dynamisch wachsenden Volkswirtschaften der Welt. Hierzu zählen Osteuropa, Lateinamerika und Asien. Expansionsmöglichkeiten können durch Neugründungen, Unternehmenskäufe oder Beteiligungen wahrgenommen werden.

Nachhaltigkeit als Wettbewerbsfaktor: Unternehmerische Verantwortung hat im Haniel-Konzern eine lange Tradition. Sie drückt sich in dem Bestreben aus, ökonomischen Wert im Einklang mit ökologischen und gesellschaftlichen Beiträgen zu steigern. Um diesem Anspruch gerecht zu werden und in der Überzeugung, dass zukünftig nur auf Nachhaltigkeit basierende Geschäftsmodelle überdurchschnittliches Wachstum erreichen können, hat die Haniel-Holding Corporate Responsibility in allen Phasen der Wertschöpfung verankert: Haniel beurteilt Akquisitions- und Investitionsmöglichkeiten auch unter Nachhaltigkeitsaspekten und gibt den Geschäftsbereichen richtungsweisende Leitplanken vor. In diesem Rahmen entwickeln die Geschäftsbereiche in Zusammenarbeit mit Experten aus der Holding eigenverantwortlich Initiativen, die unter Berücksichtigung der jeweiligen Besonderheiten des Geschäfts das profitable Wachstum mit einem besonderen Fokus auf CR-Aspekte stärken sollen. Denn Kunden entscheiden sich zunehmend für nachhaltig wirtschaftende Geschäftspartner, deren Produkte und Dienstleistungen sich durch Ressourceneffizienz und Sozialverträglichkeit vom Wettbewerb differenzieren.

Digitalisierung: Die Digitalisierung verändert das Verhalten von privaten Konsumenten und Geschäftskunden tiefgreifend. Diese geht für den Haniel-Konzern einher mit großen Chancen in der Wertschöpfungskette, an der Schnittstelle zum Kunden und für die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. Auch die Verfügbarkeit großer Datenmengen eröffnet Möglichkeiten zur Neugestaltung von Wertschöpfungsketten und Verbesserung des Kundenangebots. Die Entwicklung und das wachsende Angebot an Lösungen, die auf Künstlicher Intelligenz beruhen, eröffnen hier weitere Anknüpfungspunkte.

Steigender Bedarf an Hygieneprodukten und

-dienstleistungen: Die Corona-Krise wirkt sich vermutlich langfristig auf das Hygienebewusstsein von Privatpersonen sowie auf die Anforderungen, die an öffentliche Einrichtungen gestellt werden, aus. Strengere Hygienekonzepte im Gastronomie- und Einzelhandelsbereich können einen gesteigerten Absatz der von CWS angebotenen Waschräumhygieneprodukte und -mülllösungen begünstigen. Auch das Verbrauchsmaterial wie Seifen oder Desinfektionsmittel wird voraussichtlich langfristig in höherem Maße nachgefragt werden.

Steigender Lebensstandard: In den Märkten mit hohem Wohlstandsniveau wird eine wachsende Nachfrage nach Matratzen erwartet, welche die Gesundheit und das Wohlbefinden fördern. Hierzu tragen das Angebot von Emma – The Sleep Company und die Stoffe von BekaertDeslee für Matratzenbezüge durch ihr Design und ihre Produkteigenschaften wesentlich bei. Darüber hinaus ergeben sich für Emma und BekaertDeslee in den sich entwickelnden Volkswirtschaften, insbesondere in Asien, aufgrund des zunehmenden Wohlstands mittel- und langfristig Wachstumsmöglichkeiten aus der steigenden Nachfrage nach Matratzen. Vom steigenden Wohlstandsniveau in diesen Märkten wird auch ROVEMA mit seinem Angebot hochqualitativer Verpackungsmaschinen in der Zukunft profitieren können: Hygienisch einwandfreie, ansprechende und für den Verbraucher komfortable Verpackungen werden in diesen Märkten mittel- und langfristig an Bedeutung gewinnen. Ferner zeigen sich neue Marktchancen durch den Einsatz ressourcenschonender oder kompostierbarer Materialien. Für Optimar ergeben sich mit der höheren Bedeutung von Fisch für die gesundheitsbewusste Ernährung der wachsenden Weltbevölkerung und der höheren Automatisierung der Fischereiwirtschaft weitere Wachstumsmöglichkeiten.

Industrie 4.0 und Automatisierung: Die intelligente Nutzung von Daten und die Vernetzung von Produktionsprozessen werden die Wertschöpfungskette in vielen Branchen in der Zukunft grundlegend verändern. Hiervon können auch Optimar und ROVEMA profitieren, indem sie ihre Kompetenz als Systemintegratoren für Produktionsanlagen nutzen und weiter stärken. Beispielsweise können für Kunden Wartungszyklen in den jeweiligen Produktionslinien durch das Zusammenspiel von Hard- und Software optimiert werden. Auf diese Weise tragen Optimar und ROVEMA dazu bei, dass ihre Kunden die Anlagen besser und effizienter betreiben können. Mit dem damit einhergehenden Ausbau des Geschäfts mit Services und Ersatzteilen

können Optimar und ROVEMA ihre Kunden noch besser an sich binden.

In der Gesamtbetrachtung bieten sich dem Haniel-Konzern unverändert eine Vielzahl von Chancen für nachhaltiges und profitables Wachstum in der Zukunft. Insbesondere stehen der Haniel-Holding weiterhin ausreichend Finanzmittel zur Verfügung, um damit neue attraktive Geschäftsbereiche zu erwerben – mit vielen neuen Chancen.

Systematisches Risikomanagement

Ziel des Risikomanagements im Haniel-Konzern ist es, Risiken vorausschauend zu beurteilen – im Hinblick auf die übergeordneten Unternehmensziele Wertsteigerung, Wachstum und Liquidität. Zu diesem Zweck sollen jene Risiken frühzeitig erkannt werden, welche die Umsetzung der strategischen und operativen Maßnahmen beeinträchtigen und damit die Realisierung von Wert- und Wachstumspotenzialen oder die Sicherung jederzeit verfügbarer Liquidität gefährden. Dabei geht es nicht darum, alle potenziellen Risiken zu vermeiden. Vielmehr sollen Risiken frühzeitig erkannt werden, um so rasch und wirksam gegensteuern zu können oder aber sich bewusst für das Eingehen überschaubarer Risiken zu entscheiden – auch, um damit unternehmerische Chancen zu nutzen.

Das Risikomanagementsystem im Haniel-Konzern beruht auf einem Integrationskonzept und besteht dementsprechend aus einer Vielzahl an Bausteinen. Die Holding gibt dabei für die wesentlichen Bausteine einen Handlungsrahmen vor und legt zentral Mindestanforderungen fest, die von den Geschäftsbereichen eigenverantwortlich und an das jeweilige Geschäftsmodell angepasst umgesetzt werden.

Die **Aufbauorganisation des Risikomanagements** ist konzernweit geregelt und umfasst alle Geschäftsbereiche. Auf Ebene der Geschäftsbereiche koordinieren die Controlling-beziehungsweise Revisionsabteilungen die Risikoerhebung und sind mit der jeweiligen Geschäftsführung für die Bewertung der Risiken im Rahmen der Unternehmensplanung verantwortlich. Die erhobenen Risiken werden mit jedem Geschäftsbereich unter Beteiligung des Vorstands diskutiert und auf zusätzlichen Handlungsbedarf zur Risikosteuerung geprüft. Auf Holding-Ebene gibt es darüber hinaus ein Governance Risk & Compliance Committee, in dem der Vorstand und zentrale Funktionsträger der Holding vertreten sind. Dieses Gremium dient vor allem dem fachübergreifenden Informationsaustausch über die Holding-Risiken. Der Risikomanagement-Beauftragte auf Holding-

Ebene koordiniert den geschäftsbereichsübergreifenden Risikoerhebungsprozess und ist verantwortlich für die Weiterentwicklung des Risikofrüherkennungssystems.

Unter einem Risiko wird dabei die Gefahr einer negativen Abweichung von der geplanten oder erwarteten Entwicklung verstanden. Die identifizierten Risiken werden systematisch hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe bewertet, wobei risikovermeidende oder -mindernde Maßnahmen sowie bereits gebildete Rückstellungen in die Bewertung einfließen. Ergänzend zu dieser Risikoerhebung wird auch auf Ebene der Holding eine Risikoinventur durchgeführt. Aufbauend auf den Risikomeldungen der Geschäftsbereiche sowie der Risikoinventur der Holding wird der Konzern-Risikobericht erstellt. Das Management der Holding bespricht die Ergebnisse und informiert den Prüfungsausschuss über die Risikosituation des Konzerns insgesamt (einschließlich der Compliance-Risiken und einer Bewertung des internen Kontrollsystems) sowie über wesentliche Einzelrisiken.

Im Zusammenhang mit den **strategischen und operativen Planungen** werden wesentliche Risiken und Maßnahmen zu deren Begrenzung aktualisiert, bei Bedarf gemeinsam mit dem Holding-Management neu bewertet und in der jeweiligen Planung des Geschäftsbereichs berücksichtigt.

Im Rahmen der unterjährigen **Umsatz- und Ergebnisberichterstattung** melden die Geschäftsbereiche neben finanziellen auch nicht finanzielle unternehmensspezifische Kennzahlen (KPI) und Sachverhalte an die Holding, damit Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt werden können. Diese Berichterstattung wird um Risiken erweitert, die festgelegte Schwellenwerte überschreiten.

Ein weiteres Element des Risikomanagements ist die laufende Sammlung und **Analyse von Informationen über Märkte, Trends und Wettbewerber**.

Das **Investitionscontrolling** umfasst die jährliche Budgetierung sowie die regelmäßige Nachverfolgung der getätigten Investitionsbeträge. Investitionsprojekte werden anhand methodisch einheitlicher DCF-Renditerechnungen bewertet, wobei pro Geschäftsbereich und Strategische Geschäftseinheit risikoadäquate Mindestrenditen vorgegeben werden.

Die **Berichterstattung und Steuerung finanzwirtschaftlicher Risiken** umfasst Liquiditätsrisiken, Ausfallrisiken und Risiken aus Änderungen von Zinsen und Wechselkursen sowie Preisschwankungen an den Aktien- oder Rohstoffmärkten. Ziel ist es, finanzwirtschaftliche Risiken zu vermeiden

oder zu begrenzen. Hierzu hat die Holding allgemeine Grundsätze für das finanzwirtschaftliche Risikomanagement festgelegt. Diese sind in Richtlinien für die Treasury-Abteilungen der Holding und der Geschäftsbereiche vorgegeben. Zudem gilt für die Holding eine besondere Richtlinie für die Anlage von Finanzmitteln. Das Management finanzwirtschaftlicher Risiken wird detailliert im Konzernanhang erläutert.

Das **interne Kontrollsystem** ist darauf ausgerichtet, dass bestehende Regelungen zur Reduzierung von Risiken auf allen Konzernebenen eingehalten werden. Damit sollen die Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse gewährleistet und soll Vermögensschäden entgegen gewirkt werden. Das interne Kontrollsystem ist in der Holding und in den Geschäftsbereichen geschäftsmodell-spezifisch umgesetzt und umfasst sowohl prozessintegrierte als auch prozessunabhängige Kontrollmaßnahmen. Es erstreckt sich über alle wesentlichen Geschäftsprozesse einschließlich des Rechnungslegungsprozesses.

Das **Compliance-Management-System** ist darauf ausgerichtet, die Einhaltung von gesetzlichen und unternehmensinternen Regelungen durch präventive Maßnahmen sicherzustellen. Hierzu hat Haniel konzernweit einheitliche Mindeststandards festgelegt. Im Rahmen des Compliance-Management-Systems werden Compliance-Risiken im Konzern systematisch erhoben und bewertet sowie zwischen dem Management der Geschäftsbereiche und der Holding diskutiert. Ebenfalls Bestandteil des Compliance-Management-Systems ist eine Hotline zur Meldung von möglichen Compliance-Verstößen. Außerdem finden Schulungen mit Prüfungen zu Compliance-Fragestellungen statt. Zudem gibt es in den Geschäftsbereichen und der Holding Compliance-Beauftragte, die als Ansprechpartner für Mitarbeiter fungieren und helfen, Zweifelsfragen zu klären.

Der **Revisionsbereich** der Gruppe ist in das Risikomanagement eingebunden. Er bewertet die Prozesse der Gesellschaften des Haniel-Konzerns insbesondere unter den Gesichtspunkten operative Leistungsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit sowie Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und interner Richtlinien. Dazu gehört auch die Kontrolle der Implementierung und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems einschließlich des internen Kontrollsystems und des Compliance-Management-Systems. Bei der risikoorientierten Prüfungsplanung berücksichtigt die interne Revision die Informationen aus der Risikoerhebung und prüft gegebenenfalls wesentliche Risikosachverhalte.

Durch Richtlinien wird unter Beachtung der gesetzlichen Rahmenbedingungen im Haniel-Konzern sichergestellt, dass die Mindestanforderungen des Risikomanagementsystems eingehalten und zielsetzungsgerecht angewendet werden. Neu erworbene Geschäftsbereiche werden im Rahmen der Integration schrittweise an die Haniel-Standards herangeführt.

Ergänzend dazu bestehen Verhaltenskodizes für die Holding und die Geschäftsbereiche. Darin sind Grundprinzipien des Verhaltens für die Mitarbeiter auf der Basis gelebter Wertvorstellungen niedergelegt.

Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig auf seine Wirksamkeit überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt.

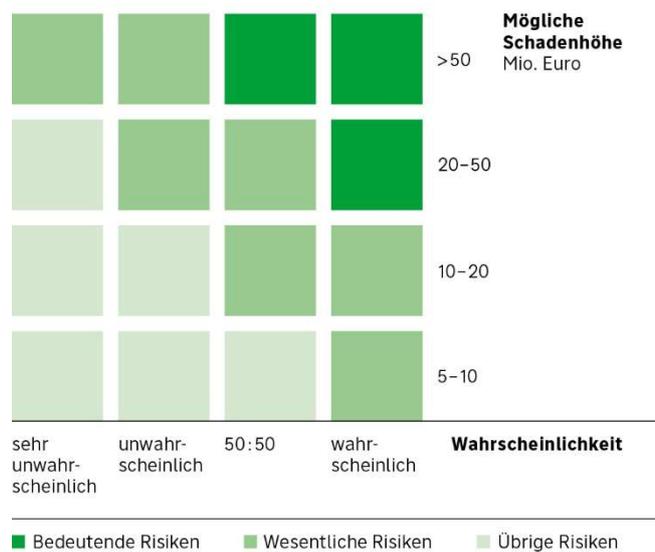
Klar definierte Risikofelder

Systematisches Risikomanagement setzt voraus, dass die Risiken frühzeitig erkannt werden. Nachfolgend sind die zentralen zum 31. Dezember 2020 identifizierten Risiken aufgeführt, denen der Haniel-Konzern voraussichtlich auf kurze und mittlere Sicht ausgesetzt ist. Den identifizierten Risiken sind hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe jeweils Bandbreiten zugeordnet, wobei die Schadenhöhe als mögliche Ergebnisbelastung pro Jahr ausgewiesen ist. Bei der Zuordnung der Risiken zu den Bandbreiten sind risikomindernde Gegenmaßnahmen bereits berücksichtigt. Durch Kombination der beiden Kriterien – Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe – werden die einzelnen Risiken in der Haniel-Risikomatrix den Kategorien „bedeutende Risiken“, „wesentliche Risiken“ und „übrige Risiken“ zugeordnet. Im Folgenden sind die zentralen identifizierten Risiken nach diesen Kategorien dargestellt, wobei „bedeutende Risiken“ nicht bestehen:

Beteiligungen: Haniel hält insbesondere Beteiligungen an der CECONOMY AG, die als Finanzbeteiligung geführt wird, und – von geringerer Bedeutung – an der METRO AG. Faktoren, die das Konzernergebnis von CECONOMY und der METRO AG ungünstig beeinflussen, wirken sich auch auf das Beteiligungsergebnis des Haniel-Konzerns aus oder können den Wertansatz der Beteiligungen negativ beeinflussen. Aufgrund des Werts der Finanzbeteiligung ist das Risiko der Bewertung von Beteiligungen im Haniel-Konzern als jeweils wesentliches Risiko zu klassifizieren. Risiken, denen METRO beziehungsweise CECONOMY unterliegen, ergeben sich insbesondere aus Änderungen beim Konsumverhalten und den Kundenerwartungen an den Handel sowie einem steigenden Wettbewerbsdruck durch Online-Wettbewerber. Wenn es nicht gelingt, angemessen auf

diese Herausforderungen zu reagieren und die begonnenen Veränderungsprojekte erfolgreich umzusetzen, kann dies die Geschäftsentwicklung beeinträchtigen. Außerdem können eine nachhaltige Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bei länger anhaltenden COVID-19-bedingten Schließungen sowie des politischen und regulatorischen Umfelds in einzelnen Ländern negative Auswirkungen auf das Geschäft von METRO beziehungsweise CECONOMY haben. Der Umgang mit diesen Risiken liegt in erster Linie in der Verantwortung des Managements der jeweiligen Beteiligung. Als größter Anteilseigner der CECONOMY begleitet Haniel das Management dabei durch Vertretung im Aufsichtsrat. Darüber hinaus übt Haniel in den Hauptversammlungen von CECONOMY und METRO seine Eigentümerrechte aus.

HANIEL-RISIKOMATRIX



Unternehmensstrategie: Unternehmensstrategische Risiken können vor allem durch die Fehleinschätzung künftiger Entwicklungen im Markt-, Technologie- und Wettbewerbsumfeld entstehen. Fehleinschätzungen können sich auch auf die Attraktivität von neuen regionalen Märkten oder auf die Zukunftsfähigkeit von Geschäftsmodellen insgesamt beziehen. Der Haniel-Konzern begegnet diesem Risiko mit intensiven Markt- und Wettbewerbsanalysen sowie regelmäßigen Strategiegesprächen zwischen dem Holding-Management und dem Management der Geschäftsbereiche. Darüber hinaus trägt das diversifizierte Geschäftsfeldportfolio dazu bei, die Auswirkungen von Fehlentwicklungen in einzelnen Bereichen abzumildern. Dennoch führt die hohe Erfolgsrelevanz strategischer Entscheidungen dazu, dass damit verbundene Gefahren im Haniel-Konzern zu den wesentlichen Risiken gehören.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen: Die Nachfrage nach den Dienstleistungen und Produkten der Unternehmen im Haniel-Konzern wird auch von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst. Diese wiederum können durch externe Ereignisse wie beispielsweise die auch über 2020 hinaus anhaltende Corona-Krise spürbar negativ beeinflusst werden. Die konjunkturelle Abhängigkeit ist jedoch in den Geschäftsbereichen unterschiedlich groß und zeigt sich zeitlich versetzt: Während das Geschäft der ELG bedingt durch die Rohstoffmärkte besonders zyklisch ist, spiegelt eine nachlassende Konjunktur sich bei CWS in einem vergleichsweise geringeren Umfang und erst zeitverzögert wider. Grund hierfür sind die langfristigen Verträge mit den Kunden im Vermietungs-Kerngeschäft von CWS. Obwohl die potenziellen Auswirkungen einer anhaltenden Corona-Krise in den strategischen Planungen der Geschäftsbereiche bereits weitestgehend berücksichtigt und entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen wurden, bleibt die gesamtwirtschaftliche Entwicklung gerade unter dem Einfluss anhaltender Pandemieauswirkungen sowie eines angepassten Konsumverhaltens ein wesentliches Risiko für Geschäftsbereiche wie CWS, Optimar und TAKKT, auch wenn durch die Diversifikation des Haniel-Geschäftsportfolios und die Präsenz in unterschiedlichen Regionen die Auswirkungen konjunktureller Schwankungen abgemildert werden. Darüber hinaus wirken die starke Marktposition der einzelnen Geschäftsbereiche, umfassende Produkt- und Dienstleistungsangebote, eine heterogene Kundenbasis sowie flexible Kapazitäten und Kostenstrukturen risikomindernd.

Digitalisierung: Der Digitale Wandel bietet nicht nur große Chancen für den Haniel-Konzern, sondern ist auch mit

Risiken verbunden, wenn es nicht gelingt, Geschäftsmodelle an veränderte technologische Möglichkeiten und marktliche Anforderungen anzupassen. Hiervon sind grundsätzlich alle Geschäftsbereiche und die Finanzbeteiligung betroffen. Besonders relevant ist die Beschleunigung und Verschärfung des Digitalen Wandels jedoch für TAKKT und CECONOMY. Durch die Gewinnung von Marktanteilen durch reine Onlinehändler oder die zunehmende Bedeutung offener internetbasierter Marktplätze können sich die Wettbewerbsbedingungen ändern, woraus ein verstärkter Margendruck und der Verlust von Marktanteilen resultieren können. Sowohl TAKKT als auch CECONOMY haben umfangreiche Transformationsprogramme für ihre Unternehmen eingeleitet und entwickeln ihre Geschäftsmodelle weiter. Dies umfasst zunehmend auch Services, die dem Kunden Mehrwert bieten. Dabei rücken CECONOMY und TAKKT die Anforderungen der Kunden noch stärker in den Mittelpunkt und können schneller auf Veränderungen reagieren. Dennoch ist der mit der Digitalisierung einhergehende tiefgreifende Wandel für den Haniel-Konzern als wesentliches Risiko zu klassifizieren.

Unternehmenskäufe und -verkäufe: Um Risiken im Rahmen von Unternehmenstransaktionen wirksam zu begegnen, werden Investitionen und Desinvestitionen vor Abschluss – auch mithilfe qualifizierter externer Berater – sorgfältig geprüft und mittels methodisch einheitlicher DCF-Renditerechnungen bewertet. Die Integration eines erworbenen Unternehmens in den Haniel-Konzern erfolgt anschließend auf Grundlage detaillierter Zeit- und Maßnahmenpläne sowie klar definierter Verantwortlichkeiten. Darüber hinaus werden bereits getätigte Unternehmenserwerbe regelmäßig einer Erfolgskontrolle unterzogen. Falls trotz aller Sorgfalt die mit einer Akquisition angestrebten Ziele nicht oder nur teilweise erreicht werden, können Wertberichtigungen auf Goodwills und andere Vermögenswerte erforderlich sein. So ergibt sich für die Ende 2017 erworbene Optimar Group angesichts der Tatsache, dass das Unternehmen in den drei Geschäftsjahren bisher jeweils hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist und das Geschäftsziel verfehlt hat, das Risiko einer jedenfalls teilweise erforderlichen Wertberichtigung des Goodwills. Im Fall von Unternehmensverkäufen werden die daraus im Konzern verbleibenden Verpflichtungen regelmäßig überwacht und beurteilt. Bei den Risiken aus Unternehmenskäufen und -verkäufen handelt es sich aufgrund der hohen Bedeutung des Portfoliomanagements im Haniel-Konzern und der damit inhärent verbundenen Unwägbarkeiten um wesentliche Risiken.

Personal: Der Unternehmenserfolg des Haniel-Konzerns ist maßgeblich von der Kompetenz und dem Engagement der Mitarbeiter in Schlüsselpositionen abhängig. Insbesondere die Führungskräfte müssen die erforderliche Kompetenz, Erfahrung und Persönlichkeit aufweisen, um die richtigen Entscheidungen im Sinne einer wertorientierten und nachhaltigen Entwicklung ihrer Bereiche zu treffen und umzusetzen. Dementsprechend kann die Auswahl von Führungskräften, die diesen Anforderungen nicht genügen und Fehlentscheidungen treffen, die erfolgreiche Unternehmensentwicklung spürbar beeinträchtigen. Dies gilt umso mehr in einem von der Transformation hin zu einer „high performance organization“ und der Digitalisierung geprägten, sich dynamisch verändernden Unternehmensumfeld. Der Haniel-Konzern ist deshalb bestrebt, qualifizierte Beschäftigte zu gewinnen, sie weiterzuentwickeln und die Leistungsträger in Schlüsselpositionen dauerhaft an das Unternehmen zu binden. Hierzu bietet der Haniel-Konzern attraktive Vergütungsmodelle und führt regelmäßig eine leistungs- und entwicklungsbezogene Beurteilung der Führungskräfte einschließlich systematischer Nachfolgeplanung durch. Vor allem aber investiert der Haniel-Konzern in die kontinuierliche Weiterbildung seiner Mitarbeiter: Die eigene Haniel Akademie bietet Fach- und Führungskräften aus dem Konzern Seminare und modulare Programme zur Weiterbildung sowie zur Stärkung der Führungskompetenz an. Darüber hinaus organisiert Haniel Management-Trainings für das gemeinsame Management-System des Konzerns. Mit diesem Haniel Operating Way (HOW) schafft Haniel „Leitplanken“ für Manager zur Bewältigung ihrer Führungsherausforderungen. Insgesamt werden Risiken aus dem Personalbereich als wesentliche Risiken eingeschätzt.

Informationstechnologie: Gut funktionierende und auf die Strategie abgestimmte IT-Systeme stellen im Haniel-Konzern eine notwendige Voraussetzung für die operative Geschäftstätigkeit und für administrative Bereiche dar. Mangelnde Anpassungsfähigkeit der IT-Systeme kann bei veränderten strategischen Anforderungen insbesondere bei TAKKT erhebliche Wettbewerbsnachteile mit sich bringen. Daher überprüfen die Haniel-Holding und die Geschäftsbereiche ihre IT-Strategie regelmäßig und modernisieren oder erneuern die Systeme bei Bedarf. Um mit solchen Projekten untrennbar verbundenen Risiken zu begegnen, finden fundierte und systematische Auswahlprozesse für neue IT-Systeme und moderne Projektmanagement-Methoden bei deren Einführung Anwendung. Bei der laufenden Nutzung von IT-Systemen bestehen darüber hinaus das Risiko eines Ausfalls sowie das Risiko von Datenzugriffen oder -

manipulationen durch Unberechtigte. Solchen Gefahren beugt neben einem geschärften Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeiter ein professionell organisierter IT-Betrieb vor. Hierzu bestehen konzernweit einheitliche Mindeststandards. In Übereinstimmung damit halten die Haniel-Holding und die Geschäftsbereiche zusätzliche Notfallsysteme vor, sichern regelmäßig relevante Daten und tragen dafür Sorge, dass Unberechtigte nicht auf IT-Systeme zugreifen können. Insgesamt sind die aus der Informationstechnologie resultierenden Risiken im Haniel-Konzern zu den wesentlichen Risiken zu rechnen.

Rohstoffpreise: Erheblichen Einfluss insbesondere auf die Geschäftsentwicklung des Geschäftsbereichs ELG hat die Entwicklung von Preisen für Rohstoffe, vor allem für Nickel, die wiederum durch konjunkturelle Branchenentwicklungen beeinflusst sind. Stabilisierend auf die Geschäftsentwicklung von ELG wirken Preisabsicherungen mithilfe derivativer Finanzinstrumente sowie die breite geografische Streuung der Warenströme in der Beschaffung und im Vertrieb. Das weniger rohstoffpreisabhängige Aufbereitungsgeschäft bei ELG Utica Alloys, dem Geschäft mit Superlegierungen, leidet unter dem Pandemie-bedingten Einbruch im Flugzeuggeschäft und kann diese Schwankungen nicht ausreichend ausgleichen. Deshalb verbleiben geschäftsmodellbedingt Rohstoffpreisschwankungen als wesentliches Risiko im Haniel-Konzern.

Umweltrisiken: ELG betreibt ihr Geschäft auf Grundstücken, die teilweise aufgrund ihrer Nutzung durch ELG oder ihre Rechtsvorgänger oder Dritter Umweltrisiken durch Bodenkontamination ausgesetzt sein könnten. ELG unterhält ein umfangreiches Umweltmanagementsystem, um die Einhaltung geltender Umweltstandards und behördlicher Anordnungen zur Kontrolle und Beseitigung von Kontaminationen sicherzustellen.

Forderungen: Vor allem ELG liefert branchenbedingt die Produkte an einige wenige, dafür aber sehr große Kunden. Dies führt pro Abnehmer zu teilweise sehr hohen Forderungsständen. Um den Risiken durch Forderungsausfälle entgegenzutreten, verfügt ELG über ein umfassendes Debitorenmanagement. Darüber hinaus schließt ELG – soweit dies möglich ist – systematisch Ausfallversicherungen ab und verkauft Forderungen im Rahmen von Forfaitierungsprogrammen. Das aufgrund der Corona-Krise eingetrübte Geschäftsklima in vielen relevanten Märkten führt außerdem generell zu einem höheren Risiko von Forderungsausfällen bei ELG und CWS. Auch unter Berücksichtigung der Gegenmaßnahmen stellt der Ausfall von Forderungen ein

wesentliches Risiko für diese Geschäftsbereiche, ein übriges Risiko für die anderen Geschäftsbereiche dar.

Wechselkurse: Da der Haniel-Konzern Geschäftsaktivitäten in erheblichem Umfang in Ländern hat, die nicht den Euro als Landeswährung haben, unterliegen operatives Geschäft und Finanztransaktionen Wechselkursschwankungen, die sich negativ auf das Konzernergebnis auswirken können. Dabei handelt es sich zum einen um Transaktionsrisiken, die vor allem dadurch entstehen, dass Umsatzerlöse und zugehörige Kosten nicht in derselben Währung anfallen. Zum anderen bestehen Translationsrisiken, die aus der Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen in Nicht-Euro-Währungen in Euro herrühren. Während Translationsrisiken grundsätzlich nicht gegen Wechselkursschwankungen gesichert werden, setzt der Konzern diverse Sicherungsinstrumente ein, um Transaktionsrisiken zu begrenzen. Diese werden detailliert im Konzernanhang erläutert. Insbesondere wegen der ungesicherten Translationsrisiken gehören Wechselkursrisiken im Haniel-Konzern zu den übrigen Risiken.

Zinssätze, Finanzierung und Finanzinvestments: Veränderungen von Zinssätzen können zu höheren Finanzierungskosten führen und sich damit negativ auf das Ergebnis auswirken. Dabei ist zwischen der Veränderung des Marktzinses und der Veränderung der Marge, die zusätzlich zum Marktzins zu zahlen ist, zu unterscheiden. Um die Risiken aus Veränderungen von Marktzinsen zu begrenzen, setzt der Konzern diverse Sicherungsinstrumente ein. Diese werden detailliert im Konzernanhang erläutert. Um die Volatilität der Zinsmargen zu begrenzen, sind langjährige Kreditvereinbarungen, Schuldscheindarlehen und Anleihen geeignete Finanzierungsformen. Dabei hängt die Zinsmarge auch vom Rating der Holding ab. Dieses richtet sich nach der Entwicklung des Marktwert-Gearings, also des Verhältnisses zwischen Nettofinanzschulden und Marktwert des Beteiligungsportfolios sowie des Cashflows auf Holding-Ebene. Zudem beeinflussen Anzahl und Gewicht der einzelnen Beteiligungen im Haniel-Beteiligungsportfolio das Rating.

Die Sicherung des Finanzierungsbedarfs für das operative Geschäft erfolgt im Haniel-Konzern mit Eigen- und Fremdkapital. Beim Fremdkapital wird eine Diversifikation der Finanzierungsinstrumente und Investorenkreise angestrebt, um flexibel auf Entwicklungen an den Kapitalmärkten und im Bankenbereich reagieren zu können. Zu verbindlich zugesagten, jedoch nur in begrenztem Umfang genutzten bilateralen Kreditlinien kommt in der Holding der gesicherte

Kapitalmarktzugang über beispielsweise das aktuelle Commercial Paper Programme und über das bestehende externe Rating hinzu. Bei der Finanzierung mit Fremdkapital ist es von Vorteil, dass die Holding und die Geschäftsbereiche als langjährige und verlässliche Geschäftspartner bei Banken und anderen Investoren ein hohes Maß an Vertrauen genießen. Damit ist der Haniel-Konzern in der Lage, die Finanzierung des operativen Geschäftsbetriebs sicherzustellen, auch wenn die Einzahlungen aus der Geschäftstätigkeit beispielsweise konjunkturbedingt rückläufig sind.

Bei der Anlage von Finanzmitteln und Investitionen in Fonds besteht das Risiko von Wertschwankungen, welches Haniel durch die Streuung der Anlagen zu mindern anstrebt. Darüber hinaus besteht bei der Anlage von Finanzmitteln prinzipiell die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit einer Gegenpartei und damit das Risiko des Forderungsausfalls. Um dem zu begegnen, verteilt Haniel die Anlagen auf eine Vielzahl von Vertragspartnern und hat in Abhängigkeit von deren Bonität entsprechende Limite festgelegt. Dies ist in einer Richtlinie für die Anlage von Finanzmitteln dokumentiert und wird regelmäßig überwacht.

Im Haniel-Konzern sind Risiken aus Zinssätzen, Finanzierung und Finanzinvestments derzeit von vergleichsweise geringer Bedeutung und damit zu den übrigen Risiken zu rechnen.

Compliance: Die Geschäftstätigkeit des Haniel-Konzerns unterliegt gesetzlichen und unternehmensinternen Regelungen. Werden diese nicht eingehalten, kann das dem Ansehen des Unternehmens Schaden zufügen und den wirtschaftlichen Erfolg gefährden. Um Compliance-Risiken effektiv vorzubeugen, hat der Haniel-Konzern ein umfassendes Compliance-Management-System etabliert, das fortlaufend überprüft und verbessert wird. Trotzdem können Compliance-Verstöße nicht ausgeschlossen werden und sind daher den übrigen Risiken zugeordnet.

Gerichtsverfahren: Weder die Franz Haniel & Cie. GmbH noch eine ihrer derzeitigen Tochtergesellschaften sind an laufenden oder derzeit absehbaren Gerichtsverfahren direkt beteiligt, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben könnten.

Keine bestandsgefährdenden Risiken

Die dargestellten Risiken können, jeweils für sich betrachtet, nachteilige Auswirkungen auf den Haniel-Konzern haben. Im Hinblick auf die Gesamtrisikolage wirkt sich jedoch die geschäftsmodellbezogene und regionale Diversifikation positiv aus: Viele Risiken beschränken sich auf einzelne Geschäftsbereiche oder Regionen und sind daher bezogen auf den Gesamtkonzern von vergleichsweise geringer Bedeutung. Dort, wo Risiken ihrer Natur nach alle Geschäftsbereiche und die Holding betreffen, ist davon auszugehen, dass sie nicht alle Geschäftseinheiten in gleicher Weise und zeitgleich treffen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Risikosituation des Haniel-Konzerns vor allem durch die konzernweiten Auswirkungen der COVID-19-Pandemie verändert. Dies bedeutet über viele Geschäftsbereiche hinweg eine Verstärkung von Risiken einer verschlechterten konjunkturellen Lage, eines veränderten Nachfrageverhaltens, negativer Einflüsse auf Produktion und Lieferkette sowie von Forderungsausfällen. Bereits frühzeitig konnten jedoch Gegenmaßnahmen wie Kurzarbeit, Kosten- und Ausgabensenkungen oder enges Debitorenmanagement ergriffen werden, die auch bei anhaltenden Pandemieauswirkungen eine angemessene Risikosteuerung ermöglichen. Und auch hier zeigt sich ein Vorteil des diversifizierten Portfolios: während ELG und TAKKT die konjunkturelle Eintrübung deutlicher zu spüren bekommen, konnte CWS stark von der verstärkten Nachfrage nach Hygieneartikeln und -dienstleistungen profitieren. Aufgrund einer trotz Pandemie stabilen Geschäftsentwicklung und des damit einhergehenden Börsenkursniveaus ergab sich bei der CECONOMY-Finanzbeteiligung ein geringeres Abschreibungsrisiko, so dass dieses vormals bedeutende Risiko nun nur noch als wesentlich eingestuft werden konnte. In der Gesamtbetrachtung ist der Haniel-Konzern im Hinblick auf erkennbare Risiken daher auch in Anbetracht der Pandemie unverändert robust aufgestellt.

Risiken, die für sich alleine oder gesamthaft den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sowie nennenswerte, über das normale unternehmerische Risiko hinausgehende zukünftige Risiken sind nicht erkennbar. Den dargestellten Risiken stehen bei Haniel auch zahlreiche Chancen für nachhaltiges und profitables Wachstum gegenüber.

Überwachung der Rechnungslegungsprozesse

Die Rechnungslegungsprozesse unterliegen im Haniel-Konzern einem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem. Damit soll die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung sichergestellt und das Risiko einer fehlerhaften Berichterstattung in der externen und internen Konzernberichterstattung minimiert werden. Wesentliche Risiken einer fehlerhaften Berichterstattung können resultieren aus: komplexen Transaktionen oder Konsolidierungsvorgängen, Massentransaktionen, der Wesentlichkeit einzelner Abschlussposten, Ermessensspielräumen und Schätzungen, unberechtigten Zugriffen auf die IT-Systeme sowie unzureichend geschulten Mitarbeitern. Inwieweit sich aus solchen Sachverhalten Risiken für den Konzernabschluss ergeben können, wird regelmäßig überprüft.

Um potenziellen Risiken zu begegnen, ist im Haniel-Konzern ein internes Kontrollsystem eingeführt, das die Zuverlässigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattungsprozesse, die Einhaltung maßgeblicher gesetzlicher und interner Vorschriften sowie die Effizienz und Effektivität der Prozesse gewährleisten soll. Ein angemessenes und funktionsfähiges internes Kontrollsystem kann allerdings nicht garantieren, dass alle Risiken identifiziert beziehungsweise vermieden werden.

Die vorhandene Risiko- und Kontrollstruktur wird systematisch erfasst und dokumentiert. Hierzu erfolgt anhand klar definierter qualitativer und quantitativer Wesentlichkeitskriterien eine regelmäßige Aktualisierung und Überprüfung der zentralen Risikofelder. Im Fall veränderter oder neu entstandener rechnungslegungsbezogener Risiken beziehungsweise erkannter Kontrollschwächen obliegt es der Verantwortung der Geschäftsbereiche in Abstimmung mit dem zentralen Konzernrechnungswesen, zum nächstmöglichen Zeitpunkt geeignete Kontrollmaßnahmen zu implementieren. Die Effektivität der festgelegten Kontrollen wird in regelmäßigen Abständen durch ein Self-Assessment der Kontrollverantwortlichen beziehungsweise von deren Vorgesetzten überprüft und dokumentiert. Die Ergebnisse dieser Self-Assessments unterliegen einer regelmäßigen Validierung durch unabhängige Dritte. Die Verantwortung für die Einrichtung und Überwachung des internen Kontrollsystems liegt beim Vorstand. Darüber hinaus überwacht der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems.

Der Haniel-Konzern zeichnet sich durch seine klare und dezentrale Führungs- und Unternehmensstruktur aus. Die

dezentralen Rechnungslegungsprozesse werden von den Geschäftsbereichen gesteuert, die jeweils einen eigenen Teilkonzernabschluss erstellen. Das Management der in die Teilkonzerne einbezogenen Einheiten steuert und kontrolliert die Risiken hinsichtlich der operativen Rechnungslegungsprozesse. Die Konzerngesellschaften sind dafür verantwortlich, dass die konzernweiten Richtlinien und Verfahren eingehalten werden. Für den ordnungsgemäßen und fristgerechten Ablauf ihrer Rechnungslegungsprozesse sind sie ebenfalls zuständig. Dabei werden sie vom zentralen Konzernrechnungswesen unterstützt.

Den Konzernabschluss erstellt das zentrale Konzernrechnungswesen. Der Konzernlagebericht wird federführend von der Kommunikationsabteilung verantwortet. Die laufende Entwicklung der IFRS-Standards und anderer relevanter rechtlicher Vorschriften wird fortlaufend bezüglich deren Relevanz und der Auswirkungen auf den Konzernabschluss beziehungsweise Konzernlagebericht analysiert. Vorstand und Konzerngesellschaften werden bei Bedarf über die Auswirkungen auf die Konzernberichterstattung informiert. Grundlagen der Finanzberichterstattung sind eine konzernweit gültige Bilanzierungsrichtlinie, ein einheitlicher Konzernkontenplan sowie ein konzernweit gültiger Abschlusskalender. Die Bilanzierungsrichtlinie wird jährlich aktualisiert, wobei relevante rechtliche Änderungen berücksichtigt werden. Zu komplexen Themen – etwa dem Werthaltigkeitstest für Goodwills oder der Ermittlung der latenten Steuern – werden verbindliche Vorgaben und einheitliche Instrumente eingesetzt. Bei Bedarf werden externe Experten hinzugezogen, beispielsweise um Pensionsverpflichtungen zu bewerten oder Gutachten zur Kaufpreisallokation bei Unternehmenserwerben zu erstellen.

Der formale Analyse- und Reportingprozess im Haniel-Konzern hat das Ziel, die Zuverlässigkeit und Vollständigkeit aller Informationen im veröffentlichten Geschäftsbericht sicherzustellen. Das Konzernrechnungswesen führt analytische Prüfungen durch, um potenzielle Fehler in der Konzernberichterstattung zu identifizieren.

Um den Konzernabschluss zu erstellen, werden standardisierte und zentral verwaltete IT-Systeme eingesetzt. Dies gilt für die Konsolidierung auf allen Stufen des Haniel-Konzerns und für den Prozess der Anhangerstellung. Die im Rechnungswesen eingesetzten IT-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Funktionstrennungen sowie Change-Management-Systeme sind installiert.

Die interne Revisionsabteilung ist als wichtiger Bestandteil der internen prozessunabhängigen Überwachung verantwortlich für die systematische Prüfung und unabhängige Beurteilung der internen Kontrollsysteme.

Im Rahmen der Konzernabschlussprüfung berichten externe Wirtschaftsprüfer über wesentliche Prüfungsergebnisse und Schwachstellen im internen Kontrollsystem für die in den Konzernabschluss einbezogenen Einheiten.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet Haniel in allen Geschäftsbereichen ein organisches Umsatzwachstum. In Summe geht Haniel davon aus, organisch einen Konzernumsatz deutlich über dem Niveau des Vorjahres zu erreichen. Haniel prognostiziert zudem einen deutlichen Anstieg des Operativen Ergebnisses, der von organischem Wachstum in den Geschäftsbereichen getrieben wird. Auch das Ergebnis vor Steuern sollte deutlich höher ausfallen. Diese Prognose basiert auf der Annahme, dass sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie im Jahr 2021 weiter abschwächen werden.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld von Unsicherheiten geprägt

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) erwartet für das Jahr 2021 eine Steigerung der weltweiten Wirtschaftsleistung um 4 Prozent. Die weltwirtschaftliche Lage befinde sich jedoch durch die Corona-Krise weiterhin in etlichen Unwägbarkeiten. Die OECD geht davon aus, dass eine wirtschaftliche Erholung in einzelnen Ländern ungleichmäßig verlaufen wird, was zu nachhaltigen Veränderungen in der Weltwirtschaft führen könne. Für China, das sich schon früher als andere Länder erholt hat, wird davon ausgegangen, dass es stark wachsen und 2021 mehr als ein Drittel des Weltwirtschaftswachstums ausmachen wird. Der Beitrag Europas und Nordamerikas zum globalen Wachstum werde kleiner bleiben als ihr Gewicht in der Weltwirtschaft.

Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in der Eurozone wird der OECD zufolge im Jahr 2021 mit 3,5 Prozent zwar wieder deutlich positiv ausfallen, jedoch nicht stark genug sein, um die Produktion wieder auf ein Niveau von vor der Pandemie zu bringen. Dieses wird erst für Ende 2022 erwartet.

Für die USA erwartet die OECD ein BIP-Wachstum von 3,2 Prozent für das Jahr 2021. Dieses Wachstum sei auf ein angenommenes zusätzliches Haushaltspaket zurückzuführen, das insbesondere die Einkommen und den Konsum der privaten Haushalte stützen wird. Verbesserte Bedingungen in wichtigen Exportmärkten und die Erfüllung der vereinbarten Ziele im Rahmen des Phase-1-Handelsabkommens zwischen den USA und China werden laut OECD gleichzeitig die Exporttätigkeit ankurbeln.

Nichtsdestotrotz werden bis zum erfolgreichen Einsatz eines wirksamen Impfstoffs in der zweiten Jahreshälfte 2021 angenommene lokal begrenzte Virusausbrüche und die anschließende Einführung von Eindämmungsmaßnahmen das Geschäftsvertrauen dämpfen und Gegenwind für neue Nichtwohnungsbauinvestitionen erzeugen.

Da die verschiedenen Geschäftsbereiche international tätig sind, ist das Ergebnis des Haniel-Konzerns auch abhängig von der Entwicklung verschiedener Währungskurse, vor allem des US-Dollars, des Britischen Pfunds und des Schweizer Frankens.

Ergebnisanstiege erwartet

Der Haniel-Vorstand blickt optimistisch auf das Jahr 2021, sieht aber auch die skizzierten wirtschaftlichen Unwägbarkeiten. Das Transformationsprojekt, um das Portfolio und das Unternehmen zukunftssicher und wachstumsstärker weiterzuentwickeln, wird im Jahr 2021 weiter umgesetzt. Programme zur Kostensenkung und -flexibilisierung sowie eine bereits gestartete Implementierung von Effizienzprogrammen im Rahmen des gemeinsamen Führungsansatzes HOW unterstützen die Annahme einer Performance-Verbesserung in allen Geschäftsbereichen. Durch die zuvor genannten Risiken können sich Abweichungen von den dargestellten konjunkturellen Rahmenbedingungen und damit von der Umsatz- und Ergebnisprognose ergeben.

Insgesamt erwartet der Haniel-Vorstand für das Geschäftsjahr 2021 in allen fortgeführten Bereichen ein organisches, das heißt akquisitions- und währungsberichtigtes, Wachstum. In Summe geht der Haniel-Vorstand für den Haniel-Konzern davon aus, dass der Umsatz organisch deutlich über dem Niveau des von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägten Vorjahres liegen wird. Für das Operative Ergebnis wird ebenfalls ein deutlicher Anstieg erwartet.

Das Finanzergebnis wird voraussichtlich auf deutlich höherem Niveau im Vergleich zum Vorjahr liegen. Der Operating Free Cashflow wird aufgrund der Erholung der Geschäftstätigkeit und Erhöhung der Investitionen deutlich zurückgehen. In Summe rechnet der Haniel-Vorstand mit einer deutlichen Steigerung des Ergebnisses vor und nach Steuern.

Die Akquisitionstätigkeit wird auf Ebene der Haniel-Holding, aber auch in den Geschäftsbereichen, weiterhin einen Schwerpunkt bilden: Im Zuge der strategischen Neuausrichtung plant die Holding im Jahr 2021, das Portfolio

auszubauen und zusätzlich in Beteiligungsfonds zu investieren. Hierdurch wird der Umfang der bilanziellen Investitionen auf einem spürbar hohen Niveau bleiben.

Durch den Erwerb weiterer Geschäftsbereiche oder ergänzender Akquisitionen in den derzeitigen Geschäftsbereichen, aber auch durch die Veräußerung von Geschäftsbereichen, können Umsatz und Ergebnis von der dargestellten Entwicklung abweichen.

Konzernabschluss

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Gesamtergebnisrechnung

Entwicklung des Eigenkapitals

Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Segmentberichterstattung

Grundlagen

Erläuterungen zur Bilanz

Erläuterungen zur Gewinn-
und Verlustrechnung

Sonstige Erläuterungen

Haniel-Konzern

Bilanz

AKTIVA				
Mio. Euro	Anhang	31.12.2020	31.12.2019	
Sachanlagen	1	786	957	
Immaterielles Vermögen	2	2.833	2.638	
At-Equity bewertete Beteiligungen	3	309	313	
Finanzielles Vermögen	4	273	150	
Übrige langfristige Vermögenswerte	5	22	37	
Latente Steuern	6	55	52	
Langfristiges Vermögen		4.278	4.147	
Vorräte	7	322	629	
Forderungen aus Lieferung und Leistung und ähnliche Vermögenswerte	8	437	532	
Finanzielles Vermögen	9	20	102	
Ertragsteuerforderungen	6	33	42	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10	212	566	
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	11	94	146	
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	12	639	115	
Kurzfristiges Vermögen		1.757	2.132	
Bilanzsumme		6.035	6.279	

PASSIVA

Mio. Euro	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		2.550	3.042
Nicht beherrschende Anteile		335	314
Eigenkapital	13	2.885	3.356
Finanzielle Verbindlichkeiten	14	721	902
Rückstellungen für Pensionen	15	421	442
Übrige langfristige Rückstellungen	16	66	62
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	17	406	6
Latente Steuern	6	122	131
Langfristige Verbindlichkeiten		1.737	1.543
Finanzielle Verbindlichkeiten	14	226	802
Kurzfristige Rückstellungen	16	121	111
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	18	201	231
Ertragsteuerverbindlichkeiten	6	29	16
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	19	303	221
Zur Veräußerung vorgesehene Verbindlichkeiten	12	534	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten		1.414	1.381
Bilanzsumme		6.035	6.279

Haniel-Konzern

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. Euro	Anhang	2020	2019
Umsatzerlöse	20	3.105	2.953
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		2	-1
Andere aktivierte Eigenleistungen		18	21
Gesamtleistung		3.125	2.973
Materialaufwand		-1.113	-1.073
Rohertrag		2.012	1.900
Übrige betriebliche Erträge	21	22	21
Gesamtbetriebsertrag		2.034	1.921
Personalaufwand	22	-884	-843
Übrige betriebliche Aufwendungen	23	-615	-534
EBITDA		535	544
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielles Vermögen (außer auf Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallokation)		-299	-297
Wertminderungen von Sachanlagen und Immateriellem Vermögen (außer auf Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallokation)		-1	-1
Operatives Ergebnis (EBITA)		235	247
Planmäßige Abschreibungen auf Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallokation		-60	-59
Wertminderungen von Immateriellem Vermögen aus Kaufpreisallokation		-25	0
EBIT		150	187
Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen	3	29	40
Übriges Beteiligungsergebnis		11	5
Finanzierungsaufwand	24	-31	-40
Übriges Finanzergebnis	25	-7	-1
Finanzergebnis		3	4
Ergebnis vor Steuern		153	192
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	26	-20	-13
Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Bereiche		133	179
Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche	27	-229	-49
Ergebnis nach Steuern		-96	130
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		24	47
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		-119	83

Haniel-Konzern

Gesamtergebnisrechnung

Mio. Euro	Anhang	2020	2019
Ergebnis nach Steuern		-96	130
Erfolgsneutrale Erfassung von Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne		-37	-68
Auf die erfolgsneutrale Erfassung von Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne entfallende latente Steuern		1	18
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne		-36	-49
Erfolgsneutrale Erfassung der anteiligen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden sonstigen Ergebnisbestandteile von At-Equity bewerteten Beteiligungen		-1	-33
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente		-2	-4
Auf Folgebewertung von Eigenkapitalinstrumenten entfallende latente Steuern		0	0
Folgebewertung von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente		-2	-4
Summe des nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Sonstigen Ergebnisses		-40	-86
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten		-3	-4
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		4	1
Auf Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten entfallende latente Steuern		-1	1
Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten		0	-2
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung		-72	22
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		0	-1
Währungseffekte		-72	21
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus Direkt im Eigenkapital von At-Equity bewerteten Beteiligungen erfassten Änderungen		-20	39
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		0	106
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen		-20	144
Summe des in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Sonstigen Ergebnisses und der erfolgswirksamen Auflösungen in der Gewinn- und Verlustrechnung		-92	163
Summe Sonstiges Ergebnis		-131	78
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		-16	-6
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		-115	84
Gesamtergebnis	13	-227	208
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		8	41
Davon aus nicht fortgeführten Bereichen		0	2
Davon aus fortgeführten Bereichen		8	39
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		-235	167
Davon aus nicht fortgeführten Bereichen		-247	62
Davon aus fortgeführten Bereichen		13	105

Haniel-Konzern

Entwicklung des Eigenkapitals

ENTWICKLUNG 2020

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2020	1.000	678	-312	1.703	-27	3.042	314	3.356
Dividenden				-60		-60		-60
Veränderung im Konsolidierungskreis				-194		-194	19	-174
Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen				-2		-2	-6	-8
Veränderung Eigene Anteile					-2	-2		-2
Gesamtergebnis			-115	-119		-235	8	-227
Davon Ergebnis nach Steuern				-119		-119	24	-96
Davon Sonstiges Ergebnis			-115			-115	-16	-131
Stand 31.12.2020	1.000	678	-427	1.327	-29	2.550	335	2.885

ENTWICKLUNG 2019

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2019 vor Anpassung	1.000	678	-456	2.037	-23	3.236	394	3.630
Änderungen gemäß IAS 8				-3		-3		-3
Stand 01.01.2019	1.000	678	-456	2.034	-23	3.233	394	3.627
Dividenden				-60		-60	-29	-89
Veränderung im Konsolidierungskreis			71	-71		0		0
Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen			-11	-283		-294	-93	-387
Veränderung Eigene Anteile					-4	-4		-4
Gesamtergebnis			84	83		167	41	208
Davon Ergebnis nach Steuern				83		83	47	130
Davon Sonstiges Ergebnis			84			84	-6	78
Stand 31.12.2019	1.000	678	-312	1.703	-27	3.042	314	3.356

Zu weiteren Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Textziffer 13 im Konzernanhang.

Haniel-Konzern

Kapitalflussrechnung

Mio. Euro	Anhang	2020	2019
Ergebnis nach Steuern		-96	130
Zu- und Abschreibungen auf das langfristige Vermögen		492	377
Veränderung der Pensionsrückstellungen und Übriger langfristiger Rückstellungen		31	-4
Ergebnis aus der Veränderung latenter Steuern		-31	-28
Nicht zahlungswirksames Ergebnis und Dividenden von At-Equity bewerteten Beteiligungen		-22	59
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte und konsolidierter Unternehmen sowie aus Neubewertung bei Anteilsveränderungen		4	-16
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen sowie sonstige Zahlungen		173	-4
Haniel-Cashflow		551	514
Veränderung der Vorräte, Forderungen und ähnlicher Aktiva		5	103
Veränderung der kurzfristigen unverzinslichen Verbindlichkeiten, kurzfristiger Rückstellungen und ähnlicher Passiva		75	0
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		631	617
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und anderen Vermögenswerten		134	869
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und andere Vermögenswerte		-394	-382
Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		1	7
Auszahlungen für Erwerbe von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		-130	-81
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-389	413
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		0	0
Auszahlungen an Gesellschafter		-62	-112
Zahlungen aus Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen		-8	-443
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		1.136	1.558
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		-1.658	-1.583
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-592	-580
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		566	116
Finanzmittelbestand ausgewiesen als Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte am Anfang der Periode		0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		-350	450
Nicht zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		-3	0
Finanzmittelbestand ausgewiesen als Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte am Ende der Periode		1	0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	33	212	566

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit beinhaltet Dividendeneinzahlungen in Höhe von 8 Mio. Euro (Vorjahr: 38 Mio. Euro), Zinseinzahlungen von 5 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro) und Zinsauszahlungen von 36 Mio. Euro (Vorjahr: 38 Mio. Euro). Es wurden Ertragsteuern in Höhe von 36 Mio. Euro (Vorjahr: 47 Mio. Euro) gezahlt.

Konzernanhang

A. Segmentberichterstattung

NACH GESCHÄFTSBEREICHEN 2020

Mio. Euro	People		Planet	Progress		Transformation		Holding	Konsolidierung	Konzern	Nicht fortgeführte Bereiche
	Bekaert Deslee	Emma	CWS	Optimar	ROVEMA	TAKKT	Finanzbeteiligung CECOMY	Holding und sonstige Gesellschaften			
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden	319	256	1.242	94	127	1.067				3.105	1.329
Segmenterlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	18								-18	0	
Umsatzerlöse	337	256	1.242	94	127	1.067	0	0	-18	3.105	1.329
Operatives Ergebnis (EBITA)	36	16	170	4	11	59	0	-67	6	235	-108
Ergebnisbeiträge von At-Equity bewerteten Beteiligungen	0		-1			-1	30			29	-6
Finanzierungsaufwand	-5	-1	-8	-4	-1	-5		-16	10	-31	-14
Übriges Finanzergebnis	-4		1	-1				7	-9	-7	1
Ergebnis vor Steuern	17	13	132	-32	4	47	30	0	-59	153	-152
Planmäßige Abschreibungen auf das Segmentvermögen	-28	-3	-268	-8	-9	-40		-3		-359	-23
Wesentliche nicht zahlungswirksame Erträge (+) und Aufwendungen (-) ohne planmäßige Abschreibungen	-15	-1	-14	-25	2	-18	30	-15	1	-55	-188
Gesamtvermögen	541	489	1.938	222	297	1.082	304	2.835	-2.311	5.396	639
Davon Buchwert von At-Equity bewerteten Beteiligungen	4		1				304			309	5
Davon Goodwill	135	325	864	72	133	647				2.178	
Finanzschulden	168	48	686	91	55	83	0	220	-404	947	329
Bilanzielle Investitionen in langfristiges Segmentvermögen	20	390	301	3	9	23	0	144		891	24
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)	3.779	516	11.012	445	717	2.521	0	136		19.126	1.274

Zur Beschreibung der Segmente siehe Textziffer 34.

GEOGRAFISCHE ANGABEN 2020

Mio. Euro	Belgien	Deutschland	Österreich	Großbritannien	Niederlande	Norwegen	Schweiz	USA	Sonstige Länder	Gesamt
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden nach Sitz der Gesellschaft	211	1.224	73	118	198	91	182	562	446	3.105
Langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	198	2.065	29	44	226	154	93	469	341	3.619

NACH GESCHÄFTSBEREICHEN 2019

Mio. Euro	People		Planet	Progress		Transformation		Holding		Konzern	Nicht fortgeführte Bereiche
	Bekaert Deslee	Emma	CWS	Optimar	ROVEMA	TAKKT	Finanzbeteiligung CECO-NOMY	Holding und sonstige Gesellschaften	Konsolidierung		
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden	339		1.188	118	96	1.213				2.953	1.580
Segmenterlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten						1			-1	0	
Umsatzerlöse	339	0	1.188	118	96	1.214	0	0	-1	2.953	1.580
Operatives Ergebnis (EBITA)	27	0	155	2	7	118	0	-62	-1	247	7
Ergebnisbeiträge von At-Equity bewerteten Beteiligungen	1					-1	41			40	-4
Finanzierungsaufwand	-6		-9	-4	-1	-7		-21	9	-40	-20
Übriges Finanzergebnis	1		-1			-1		9	-11	-1	18
Ergebnis vor Steuern	12	0	118	-9	-0	101	41	0	-71	192	-41
Planmäßige Abschreibungen auf das Segmentvermögen	-27		-268	-9	-9	-41		-2		-356	-21
Wesentliche nicht zahlungswirksame Erträge (+) und Aufwendungen (-) ohne planmäßige Abschreibungen	-1		1	1	1	-15	41	5	6	38	-59
Gesamtvermögen	580	0	1.894	260	268	1.101	295	3.385	-2.456	5.327	952
Davon Buchwert von At-Equity bewerteten Beteiligungen	5		1				295			302	12
Davon Goodwill	147		826	103	132	671				1.879	83
Finanzschulden	192	0	646	105	51	194	0	617	-499	1.306	398
Bilanzielle Investitionen in langfristiges Segmentvermögen	19	0	332	5	6	58	0	107	-1	526	39
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)	3.354	0	10.509	478	691	2.706	0	185		17.922	1.381

GEOGRAFISCHE ANGABEN 2019

Mio. Euro	Belgien	Deutschland	Schweden	Großbritannien	Niederlande	Norwegen	Schweiz	USA	Sonstige Länder	Gesamt
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden nach Sitz der Gesellschaft	220	960	81	105	178	113	176	653	467	2.953
Langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	207	1.678	74	74	234	196	95	557	328	3.443

B. Grundlagen

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH zum 31. Dezember 2020 ist gemäß den zum Bilanzstichtag anzuwendenden und von der Kommission der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Die Franz Haniel & Cie. GmbH mit Sitz in Duisburg, Deutschland, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Duisburg unter der Nummer HR B 25 eingetragen. Der vorliegende Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 9. März 2021 aufgestellt. Die Billigung durch den Aufsichtsrat erfolgt in der Sitzung am 13. April 2021.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt, die Angaben erfolgen in Millionen Euro (Mio. Euro), wodurch Rundungsdifferenzen entstehen können. Zur besseren Übersicht sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung verschiedene Posten zusammengefasst dargestellt. Sie werden im Anhang erläutert. Die Bilanz wurde entsprechend IAS 1 in langfristige und kurzfristige Posten gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2020 waren nachfolgende, durch den International Accounting Standards Board (IASB) bzw. das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) überarbeitete bzw. neu erlassene sowie von der Kommission der Europäischen Union übernommene Standards und Interpretationen erstmals verpflichtend anzuwenden:

Interest Benchmark Reform – Phase 1 (Amendments to IFRS 9, IAS 39 and IFRS 7)

Amendments to IAS 1 and IAS 8 (2018): „Definition of Material“

Amendments to References to the Conceptual Framework in IFRS Standards

Amendments to IFRS 3 „Definition of a Business“

Interest Benchmark Reform – Amendments to IFRS 9, IAS 39 and IFRS 7

Der Haniel-Konzern hat die Interest Benchmark Reform – „Amendments to IFRS 9, IAS 39 and IFRS 7“, die am 26. September 2019 veröffentlicht und am 15. Januar 2020 durch die Europäische Union endorsed wurde, mit Beginn des Jahres 2020 angewandt. Die Erweiterungen haben somit rückwirkend auf Sicherungsbeziehungen, die zu Beginn des Geschäftsjahres bestanden, Anwendung gefunden. Durch die Erleichterungen, die mit diesen Änderungen eingeführt wurden, müssen Hedge-Beziehungen nicht aufgrund von Einflüssen aus der IBOR-Reform beendet werden. Die Anwendung dieser Erweiterungen hatten keinen materiellen Einfluss auf den Abschluss der aktuellen Periode. Die Erleichterungen sind so lange anzuwenden, wie die Unsicherheiten in Bezug auf den Zeitpunkt und die Höhe der erwarteten Zahlungsströme infolge der IBOR-Reform existieren oder bis die Sicherungsbeziehung beendet ist. Einfluss auf Abschlüsse künftiger Perioden werden ebenfalls nicht erwartet.

Aus der erstmaligen Anwendung der weiteren Änderungen an bestehenden Standards ergeben sich keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Haniel-Konzerns.

Das IASB bzw. das IFRS IC haben neue bzw. geänderte Regelungen verabschiedet, die im Haniel-Konzern erst im Geschäftsjahr 2021 oder später erstmals verpflichtend anzuwenden sind. Dies setzt die zum Teil noch ausstehende Anerkennung durch die Kommission der Europäischen Union voraus. Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende Standards und Interpretationen:

Standard/Interpretation	Verpflichtende Erstanwendung
Von der Kommission der Europäischen Union bereits anerkannt	
Interest Rate Benchmark Reform – Phase 2 (Amendments to IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 and IFRS 16)	2021
Amendments to IFRS 4 Insurance Contracts – deferral of IFRS 9	2021
Covid-19-Related Rent Concessions Amendment to IFRS 16	2021
Von der Kommission der Europäischen Union noch nicht anerkannt	
Amendments to IFRS 3 (2020): „Reference to the Conceptual Framework“	2022
Amendments to IAS 37 (2020): „Onerous Contracts – Cost of Fulfilling a Contract“	2022
Amendments to IAS 16 (2020): „Property, Plant and Equipment – Proceeds before Intended Use“	2022
Annual Improvement to IFRS Standards 2018–2020 Cycle (2020): „Amendments to IFRS 1 First-time Adoption of International Financial Reporting Standards, IFRS 9 Financial Instruments, IFRS 16 Leases and IAS 41 Agriculture“	2022
Amendments to IAS 1 (2020): „Classification of Liabilities as Current or Non-current“	2023
IFRS 17 (2017): „Insurance Contracts“	2023
Amendments to IAS 1 (2021): „Presentation of Financial Statements and IFRS Practice Statement 2: Disclosure of Accounting policies“	2023
Amendments to IAS 8 (2021): „Accounting policies, Changes in Accounting Estimates and Errors: Definition of Accounting Estimates“	2023

Das IASB hat am 27. August 2020 Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 veröffentlicht, die das Ergebnis der Phase 2 des IBOR-Projekts des IASB darstellen. Änderungen der ersten Phase werden im Haniel-Konzern mit Beginn des Jahres 2020 angewandt. Ziel der Änderungen der zweiten Phase ist es, die Auswirkungen abzumildern, die eine Ablösung eines bestehenden Referenzzinssatzes durch einen alternativen Zinssatz auf die Berichterstattung bei der Ablösung hat. Durch die Erleichterungen können bestehende Hedge-Beziehungen weitergeführt werden und es haben sich keine materiellen Einflüsse auf den Abschluss der aktuellen Periode ergeben. Da die Erleichterungen so lange angewandt werden können, wie die Sicherungsbeziehungen bestehen, sind auch für die künftigen Perioden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Abschluss zu erwarten.

Die Änderungen an IFRS 4 „Insurance Contracts“ haben keine Auswirkungen auf den Abschluss des Haniel-Konzerns.

Im Zuge der Corona-Krise und der damit verbundenen wirtschaftlichen Auswirkungen ist die Erweiterung „Covid-19-Related Rent Concessions Amendment to IFRS 16“ vom IASB am 28. Mai 2020 veröffentlicht und am 9. Oktober 2020 endorsed worden. Die Erweiterung ermöglicht es, Corona-bedingte Anpassungen der Mietverträge, z. B. Stundungen, vereinfacht zu erfassen. Für diese Vorschriften bestehen im Haniel-Konzern keine Anwendungsfälle.

Von der Möglichkeit, bereits verabschiedete Standards vorzeitig anzuwenden, wurde darüber hinaus kein Gebrauch gemacht. Dies ist aktuell auch für keinen der vom IASB verabschiedeten Standards geplant. Der Haniel-Konzern erwartet keine Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung der vorgenannten Standards auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen, die die Franz Haniel & Cie. GmbH gemäß IFRS 10 direkt oder indirekt beherrscht, sind nach den Regeln der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Beherrschung liegt dabei vor, wenn Haniel Verfügungsmacht über ein anderes Unternehmen hat, variablen Rückflüssen aus seinem Engagement ausgesetzt ist, wie beispielsweise Zinsen oder Gewinnbeteiligungen, und seine Verfügungsmacht zur Beeinflussung dieser Rückflüsse einsetzen kann.

Gemeinschaftsunternehmen im Sinne von IFRS 11 sowie assoziierte Unternehmen im Sinne von IAS 28 werden nach der Equity-Methode bilanziert. Bei Gemeinschaftsunternehmen übt der Haniel-Konzern zusammen mit Partnern eine gemeinschaftliche Beherrschung aus und ist am Nettovermögen bzw. Ergebnis des Gemeinschaftsunternehmens beteiligt. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird. Dies ist in der Regel bei einer Beteiligungsquote zwischen 20 Prozent und 50 Prozent gegeben. Sofern der Haniel-Konzern an einer gemeinschaftlichen

Tätigkeit als Partner beteiligt ist, werden die Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit, die Haniel zurechenbar sind, im Haniel-Konzernabschluss berücksichtigt.

Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses 31. Dezember 2020. Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung (IFRS 3). Der Teil der übertragenen Gegenleistung, der in Erwartung zukünftiger positiver Zahlungsrückflüsse aus dem Unternehmenserwerb getätigt wurde und nicht bestimmten bzw. bestimmbar Vermögenwerten im Wege der Neubewertung zuzuordnen ist, wird als Goodwill unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Full-Goodwill-Methode kommt nicht zur Anwendung. Die Bewertung von Nicht beherrschenden Anteilen erfolgt somit zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des identifizierten Nettovermögens.

Entsprechend IFRS 3 wird der jeweilige Goodwill nicht planmäßig abgeschrieben. In Abhängigkeit des Ergebnisses einer jährlichen bzw. bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung (Triggering Events) einer unterjährigen Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt gegebenenfalls eine Abschreibung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag. Dieser entspricht dem höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Festgestellte Wertminderungen der Goodwills werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Transaktionen, die zu einer Änderung der Beteiligungsquote an einem Tochterunternehmen führen, ohne dass die Möglichkeit zur Beherrschung verloren geht, werden als erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung berücksichtigt. Transaktionen, die den Verlust der Beherrschungsmöglichkeit zur Folge haben, führen zur erfolgswirksamen Erfassung eines Veräußerungsergebnisses. Werden nach dem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit weiterhin Anteile gehalten, werden die verbleibenden Anteile mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Unterschied zwischen dem bisherigen Wertansatz dieser Anteile und ihrem beizulegenden Zeitwert geht mit in das Veräußerungsergebnis ein.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse im langfristigen Vermögen und im Vorratsvermögen aus konzerninternen Lieferungen werden bereinigt, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Abgrenzung und Änderungen des Konsolidierungskreises

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 wurden neben der Franz Haniel & Cie. GmbH 213 in- und ausländische Unternehmen vollkonsolidiert. Im Geschäftsjahr ergaben sich folgende Veränderungen in der Zahl der Tochterunternehmen:

Zugang durch Erwerb von Anteilen bzw. Kontrollerlangung	28
Zugang durch Neugründung	12
Abgang durch Veräußerung von Anteilen bzw. Kontrollverlust	0
Abgang durch Verschmelzung oder Liquidation	19

Neben der Franz Haniel & Cie. GmbH werden damit zum 31. Dezember 2020 insgesamt 234 Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Davon entfallen auf den Geschäftsbereich BekaertDeslee 28 Unternehmen, auf CWS 55 Unternehmen, auf Emma 18 Unternehmen, auf Optimar 6 Unternehmen, auf ROVEMA 16 Unternehmen und auf TAKKT 61 Unternehmen. 8 Tochterunternehmen werden dem Segment Holding und sonstige Gesellschaften zugeordnet. Auf den Zur Veräußerung vorgesehenen Geschäftsbereich ELG entfallen 42 Unternehmen.

Im Vorjahr wurde in den Haniel-Konzernabschluss eine Leasingobjektgesellschaft als Tochterunternehmen einbezogen, bei der Haniel zwar nicht die Mehrheit der Stimmrechte innehatte, auf Basis der vertraglichen Regelungen jedoch die für die Höhe der Rückflüsse wesentlichen Aktivitäten bestimmt hat und somit Beherrschung im Sinne von IFRS 10 ausgeübt hat. Diese Leasingobjektgesellschaft ist im Geschäftsjahr liquidiert worden.

Darüber hinaus hat der Konzern als Leasingnehmer wie im Vorjahr Immobilien von einer Leasingobjektgesellschaft angemietet. Die entsprechenden Verträge werden gemäß IFRS 16 bilanziert. Der Konzern ist dabei weder gesellschaftsrechtlich an den Gesellschaften beteiligt noch kann er auf Basis der vertraglichen Regelungen die für die Rückflüsse wesentlichen Aktivitäten bestimmen. Zum Bilanzstichtag belaufen sich die in den Finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen

Leasingverbindlichkeiten gegenüber dieser nicht konsolidierten Objektgesellschaft auf 6 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro). Das entsprechende Nutzungsrecht wurde zum Bilanzstichtag mit 7 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro) ausgewiesen.

Der Haniel-Konzern ist zudem mit Kapitalanteilen von jeweils unter 10 Prozent an Venture-Capital-Fonds beteiligt. Auf Basis der vertraglichen Regelungen ist Haniel dabei nicht an den für die Rückflüsse aus den Beteiligungen wesentlichen Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen der Fonds beteiligt und übt somit keine Kontrolle aus. Der dem beizulegenden Zeitwert entsprechende Buchwert der Venture-Capital-Fonds beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 64 Mio. Euro (Vorjahr: 39 Mio. Euro) und ist im langfristigen Finanziellen Vermögen ausgewiesen. Neben den bereits eingezahlten Beträgen hat sich Haniel gegenüber den Venture-Capital-Fonds zu weiteren Kapitaleinzahlungen in Höhe von 102 Mio. Euro (Vorjahr: 14 Mio. Euro) verpflichtet, die die Fondsmanager für weitere Investments der Fonds abrufen können. Das maximale Verlustrisiko für Haniel aus den Venture-Capital-Fonds entspricht damit dem Buchwert der Fondsanteile und den ausstehenden Kapitaleinzahlungen. Der Anstieg der weiteren Einzahlungsverpflichtungen resultiert aus der Zeichnung weiterer Fonds.

Neben den vollkonsolidierten Tochterunternehmen werden 8 (Vorjahr: 8) assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode im Haniel-Konzernabschluss erfasst. Wie im Vorjahr werden keine Gemeinschaftsunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kassakurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden zum Bilanzstichtag werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Berichtswährung der Franz Haniel & Cie. GmbH ist Euro. Die Währungsumrechnung der Abschlüsse von einbezogenen Unternehmen in einem Nicht-Euro-Land erfolgt gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Da die Tochterunternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung grundsätzlich die funktionale Währung. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden der Abschlüsse von Gesellschaften in einem Nicht-Euro-Land erfolgt zu Stichtagskursen, während die Werte der Gewinn- und Verlustrechnung mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet sind. Goodwills aus der Kapitalkonsolidierung von ausländischen Gesellschaften werden dem erworbenen Unternehmen zugeordnet und mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die resultierenden Währungsunterschiede werden im Sonstigen Ergebnis erfasst. Die für den Haniel-Konzernabschluss wichtigsten Währungen sind:

Euro	2020		2019	
	Durchschnittskurs	Stichtagskurs	Durchschnittskurs	Stichtagskurs
US-Dollar (USD)	1,1409	1,2271	1,1193	1,1234
Britisches Pfund (GBP)	0,8891	0,8990	0,8773	0,8508
Schweizer Franken (CHF)	1,0706	1,0802	1,1121	1,0854
Norwegische Krone (NOK)	10,6990	10,4703	9,8479	9,8638

Seit dem 1. Juli 2018 wird Argentinien als Hochinflationsland eingeschätzt. Daher wird IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationsländern“ für die Bekaert Textiles Argentina SA angewandt. Die sich daraus ergebenden Effekte sind für den Haniel-Konzern unwesentlich.

Am 31. Januar 2020 erfolgte der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union. Dies hat Auswirkungen auf einige Geschäftsbereiche im Haniel-Konzern. Die fortgeführten Geschäftsbereiche BekaertDeslee und TAKKT sowie der zur Veräußerung vorgesehene Geschäftsbereich ELG erzielen Umsatzerlöse im Vereinigten Königreich. Aufgrund einer grundsätzlichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation in Großbritannien und Nordirland wird von einem etwas rückläufigen Umsatz in dieser Region ausgegangen. Zudem wird das Geschäft durch Zölle und Lieferverzögerungen voraussichtlich beeinträchtigt. Der sich daraus ergebende Effekt wird für den Haniel-Konzern als unwesentlich erachtet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Kosten. Eine wesentliche Ausnahme hiervon stellen bestimmte zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative und originäre Finanzinstrumente dar.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen nutzungsbedingten und gegebenenfalls außerplanmäßigen Abschreibungen, bilanziert. Sind die Grundlagen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht übersteigen dürfen. Die Kosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen neben den Einzelkosten auch diejenigen Teile der Gemeinkosten, die der Herstellung direkt zurechenbar sind. Zurechenbare Fremdkapitalkosten finden Berücksichtigung in den Herstellungskosten von qualifizierten Vermögenswerten.

Sachanlagen werden mit Ausnahme von Grundstücken nach der linearen Methode über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	2 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 20 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 20 Jahre

Ein **Leasingverhältnis** ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts (des Leasinggegenstands) für einen bestimmten Zeitraum gegen Zahlung eines Entgelts überträgt.

Der Haniel-Konzern bilanziert als Leasingnehmer grundsätzlich alle Leasingverhältnisse – mit Ausnahme von Leasinggegenständen von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als 12 Monate) – in der Bilanz. Es werden Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen aktiviert und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen passiviert.

Die Leasingverbindlichkeit bemisst sich nach dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen und beinhaltet folgende Bestandteile: feste Leasingzahlungen abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize, variable Zahlungen, zu erwartende Zahlungen im Zusammenhang mit Restwertgarantien, Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wird, und Strafzahlungen für eine Kündigung.

Die Abzinsung der Leasingzahlungen wird grundsätzlich unter Anwendung laufzeit- und währungsspezifischer Grenzfremdkapitalzinssätze mit vergleichbaren Zahlungsprofilen ermittelt, da die den Leasingverhältnissen zugrunde liegenden Zinssätze regelmäßig nicht bestimmt werden können. Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeiten erfolgt durch Aufzinsung und unter Berücksichtigung zwischenzeitlicher Tilgungen (Effektivzinsmethode). Die Zinsaufwendungen werden im Finanzierungsaufwand ausgewiesen.

Nutzungsrechte werden mit den Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen: anfänglicher Barwert der Leasingverbindlichkeit, Leasingraten zum oder vor dem Leasingbeginn abzüglich erhaltener Leasinganreize, anfängliche direkte Kosten und geschätzte Kosten für den Abbau und/oder Wiederaufbau des Leasinggegenstandes.

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte werden linear über den Zeitraum des Vertragsverhältnisses vorgenommen. Die Nutzungsrechte werden innerhalb der Sachanlagen ausgewiesen.

Die Nutzungsrechte der Leasinggegenstände werden in den Positionen ausgewiesen, die der Art des Leasinggegenstands entsprechen. Folglich beinhalten die Positionen Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte, Technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung im Sachanlagevermögen Nutzungsrechte für Leasinggegenstände. Im Immateriellen Vermögen sind innerhalb der Position Andere immaterielle Vermögenswerte ebenfalls Nutzungsrechte ausgewiesen.

Für Leasinggegenstände von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als 12 Monate) wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht und die Zahlungen werden linear weiterhin im Übrigen betrieblichen Aufwand erfasst. Des Weiteren werden die Leasingvorschriften nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet. Bei Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch Nicht-Leasingkomponenten enthalten, wird von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf eine Trennung dieser Komponenten zu verzichten.

Einige Leasingverträge enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Bei der Bestimmung der Vertragslaufzeiten werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen bzw. Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Laufzeitänderungen aus der Ausübung bzw. Nicht-Ausübung solcher Optionen werden bei der Vertragslaufzeit nur berücksichtigt, wenn sie hinreichend sicher sind.

Als Leasinggeber ist zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnissen zu unterscheiden. Bei einem Finanzierungsleasingverhältnis ist ein Vermögenswert in der Bilanz anzusetzen und als Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswertes auszuweisen. Bei einem Operating-Leasingverhältnis wird das Leasingobjekt als Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Sachanlagen ausgewiesen. Die in der Periode vereinnahmten Leasingzahlungen werden unter den Übrigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Mit Ausnahme von Goodwills, Markennamen und Kunstobjekten mit einer unbestimmten Nutzungsdauer sind sämtliche Nutzungsdauern begrenzt. Eine unbestimmte Nutzungsdauer ist dabei auf die beabsichtigte fortwährende Nutzung der entsprechenden Vermögenswerte im Unternehmen zurückzuführen. Die planmäßige Abschreibung immaterieller Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer erfolgt grundsätzlich linear über die vertragliche oder geschätzte Nutzungsdauer. Diese beträgt zwischen 2 und 20 Jahren. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, deren künftiger Nutzen dem Konzern wahrscheinlich zufließen wird und die verlässlich bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der zurechenbaren herstellungsbezogenen Gemeinkosten. Zurechenbare Fremdkapitalkosten von qualifizierten Vermögenswerten werden berücksichtigt. Forschungs- und Entwicklungskosten werden als laufender Aufwand behandelt, soweit die Voraussetzungen zur Aktivierung von Entwicklungskosten gemäß IAS 38 nicht erfüllt sind.

Bei den Goodwills wird die Werthaltigkeit der aktivierten Buchwerte gemäß IAS 36 einmal jährlich und bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung (Triggering Events) auf Basis von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) bzw. Gruppen von Einheiten überprüft. Im Haniel-Konzern werden die planmäßigen Werthaltigkeitstests im vierten Quartal eines Jahres durchgeführt. Zum Bilanzstichtag bestehen im Haniel-Konzern insgesamt 20 zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Vorjahr: 22). Die Verminderung resultiert aus einer Neuorganisation im Geschäftsbereich TAKKT, der nun aus 7 (Vorjahr: 10) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten besteht. Demgegenüber ist durch die Erstkonsolidierung von Emma eine zahlungsmittelgenerierende Einheit hinzugekommen. Der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird mit dem erzielbaren Betrag verglichen, der dem höheren Wert aus Nutzungswert und dem gegebenenfalls ergänzend ermittelten beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die (Gruppe von) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde. Hierfür werden nach bestmöglicher Schätzung anfallende Veräußerungskosten abgezogen.

Grundlage der Ermittlung des Nutzungswerts bilden eine Detailplanung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis des Cashflows vor Zinsen und Steuern abzüglich Erhaltungs- und Ersatzinvestitionen sowie eine ewige Rente für die Jahre nach dem Detailplanungszeitraum. Die Detailplanung basiert jeweils auf vom zuständigen Management verabschiedeten Finanzplänen, die grundsätzlich einen Zeithorizont von fünf Jahren umfassen und auch für interne Zwecke verwendet werden. Wesentliche Planungsannahmen betreffen die zugrunde gelegte Umsatzentwicklung sowie die operative Ergebnis-
marge. Für die Ermittlung der Detailplanung werden Entwicklungen in der Vergangenheit und Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung zugrunde gelegt. In diesem Jahr wurden insbesondere die Auswirkungen der Corona-Krise und die Erwartung bezüglich einer Marktentwicklung auf Vor-Krisen-Niveau betrachtet. Die Erholung erfolgt in den jeweiligen Geschäftsbereichen unterschiedlich, da diese in sehr verschiedenen Branchen tätig sind, die unterschiedlich stark betroffen sind. Mittelfristig und somit innerhalb des Detailplanungszeitraums wird in jedem Geschäftsbereich das Vor-Krisen-Niveau erreicht. Bei der Berechnung der ewigen Rente wird, ausgehend vom jeweiligen erwarteten durchschnittlichen Marktwachstum, ein erwartetes zukünftiges Unternehmenswachstum berücksichtigt. Die so ermittelten Zahlungsströme werden mit dem für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit bzw. Gruppe von Einheiten individuell ermittelten gewichteten Gesamtkapitalkostensatz vor Steuern (Weighted Average Cost of Capital; WACC) abgezinst, um den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu bestimmen. Die Gesamtkapitalkostensätze werden marktbasierend als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkostensätze ermittelt. Die Eigenkapitalkostensätze spiegeln dabei die

risikoadäquaten Renditeerwartungen von Eigenkapitalgebern in Bezug auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wider. Berücksichtigung finden hierbei neben geschäftsmodell-spezifischen Parametern auch länderspezifische Risikozuschläge, die auf Basis externer Länderratings abgeleitet werden. Die verwendeten Fremdkapitalkostensätze stellen die langfristigen Finanzierungskonditionen von Unternehmen mit vergleichbarer Bonität dar.

Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von Einheiten, wird eine erfolgswirksame Abschreibung auf den Goodwill und gegebenenfalls auf weitere Vermögenswerte der betroffenen Einheiten vorgenommen.

Die folgende Übersicht fasst die im Geschäftsjahr verwendeten Parameter für die Ermittlung der Nutzungswerte im Rahmen der planmäßigen Werthaltigkeitstests pro Segment und zusätzlich für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit einem signifikanten Goodwill zusammen:

	Gewichteter Gesamt- kapitalkostensatz vor Steuern	Erwartetes zukünftiges Unternehmens- wachstum (ewige Rente)	Goodwill zum 31.12.2020
	%	%	Mio. Euro
BekaertDeslee	8,2 bis 10,2	2,0	136
CWS	6,6 bis 7,0	1,5 bis 2,0	864
Davon CWS Hygiene	6,6	1,5	548
Davon CWS Workwear	6,9	2,0	284
Davon Fire Safety	7,0	1,5	32
Emma	9,8	2,0	325
Optimar	8,5	2,0	72
ROVEMA	8,2	2,0	133
TAKKT	6,8 bis 7,1	1,0 bis 2,0	648
Davon Ratioform-Gruppe	6,8	2,0	143
Zur Veräußerung vorgesehen			
ELG	11,3	0,0 bis 1,0	0

Die folgende Übersicht fasst die im Vorjahr verwendeten Parameter für die Ermittlung der Nutzungswerte im Rahmen der planmäßigen Werthaltigkeitstests pro Segment und zusätzlich für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit einem signifikanten Goodwill zusammen:

	Gewichteter Gesamt- kapitalkostensatz vor Steuern	Erwartetes zukünftiges Unternehmens- wachstum (ewige Rente)	Goodwill zum 31.12.2019
	%	%	Mio. Euro
BekaertDeslee	5,6 bis 6,0	2,0	147
CWS	5,5 bis 6,2	1,5	826
Davon CWS Hygiene	6,2	1,5	545
Davon CWS Workwear	5,9	1,5	270
ELG	10,7 bis 11,4	3,0 bis 4,0	83
Optimar	7,8	2,0	103
ROVEMA	7,5	2,5	132
TAKKT	6,6 bis 7,3	1,0 bis 2,0	671
Davon Packaging Solutions Group	6,8	2,0	153

Neben den Goodwills existieren im Haniel-Konzern weitere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 162 Mio. Euro (Vorjahr: 143 Mio. Euro). Hierbei handelt es sich überwiegend um im Zuge von Akquisitionen aktivierte Markennamen. Deren Werthaltigkeit wird im Rahmen der Werthaltigkeitstests auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten überprüft. Im Verhältnis zum Gesamtbuchwert der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer weisen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten BekaertDeslee Americas und ROVEMA signifikante Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 25 Mio. Euro (Vorjahr: 27 Mio. Euro) bzw. 26 Mio. Euro (Vorjahr: 26 Mio. Euro) auf. Die gewichteten Gesamtkapitalkosten vor Steuern von BekaertDeslee Americas bzw. ROVEMA betragen 10,2 Prozent (Vorjahr: 6,0 Prozent) bzw. 8,2 Prozent (Vorjahr: 7,5 Prozent), das erwartete zukünftige Unternehmenswachstum nach dem Detailplanungszeitraum 2,0 Prozent (Vorjahr: 2,0 Prozent) bzw. 2,0 Prozent (Vorjahr: 2,5 Prozent).

Als Ergebnis der planmäßigen Werthaltigkeitstests auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden im Geschäftsjahr auf Basis der ermittelten Nutzungswerte nach IAS 36 Goodwillabschreibungen im Geschäftsbereich Optimar in Höhe von 25 Mio. Euro vorgenommen. Damit wurde auf den ermittelten Nutzungswert in Höhe von 171 Mio. Euro abgeschrieben. Das schwierige Umfeld von Optimar ist im Geschäftsjahr zusätzlich von der Corona-Pandemie negativ beeinflusst worden. Gesunkene Umsatzerlöse, vor allem im Bereich Fischverarbeitungssysteme für Schiffe und Aquakulturen, resultieren in einem niedrigeren Nutzungswert und folglich einem Wertminderungsbedarf. Der gesamte Geschäftsbereich Optimar stellt eine zahlungsmittelgenerierende Einheit dar.

Der Nachweis der Werthaltigkeit basiert bei allen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf dem Nutzungswert. Zur Validierung der im Rahmen der planmäßigen Werthaltigkeitstests ermittelten Nutzungswerte wurden Szenarien bezüglich kritischer Berechnungsparameter durchgeführt. In den Geschäftsbereichen, die keine Goodwillabschreibung vornehmen mussten, führte wie im Vorjahr weder eine vom Management für möglich erachtete Erhöhung der gewichteten Gesamtkapitalkostensätze vor Steuern um 0,5 Prozentpunkte noch eine Verringerung der erwarteten Wachstumsraten nach dem Detailplanungszeitraum um 0,25 Prozentpunkte zu einem hypothetischen Abwertungsbedarf. Dies gilt ebenfalls für eine pauschale Verringerung des Cashflows vor Zinsen und Steuern im Detailplanungszeitraum um 5 Prozent.

Assoziierte Unternehmen und **Gemeinschaftsunternehmen** werden gemäß IAS 28 bzw. IFRS 11 nach der Equity-Methode bilanziert. Ausgehend von den Anschaffungskosten der Anteile am assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert sowohl um erfolgswirksame als auch erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen der At-Equity bewerteten Beteiligung erhöht bzw. vermindert, soweit diese Veränderungen auf die dem Haniel-Konzern zurechenbaren Anteile entfallen. Im Buchwert enthaltene Goodwills werden nach den für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätzen ermittelt und nicht planmäßig abgeschrieben. Ein Werthaltigkeitstest wird durchgeführt, sofern substantielle Hinweise auf eine mögliche Wertminderung des gesamten Beteiligungsbuchwerts vorliegen.

Zu den **Finanziellen Vermögenswerten** zählen insbesondere Beteiligungen (Eigenkapitalinstrumente) sowie Wertpapiere und Ausleihungen (Fremdkapitalinstrumente). Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte in zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Vermögenswerte und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Vermögenswerte hängt von der Ausgestaltung der vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts und des zugrunde liegenden Geschäftsmodells für seine Steuerung ab. Da Eigenkapitalinstrumente hinsichtlich ihrer Zahlungsstromcharakteristika nicht ausschließlich Zins und Tilgung auf den ausstehenden Nominalbetrag darstellen, ist für sie grundsätzlich eine Klassifizierung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente vorzunehmen. Davon ausgenommen sind nicht zu Handelszwecken gehaltene Eigenkapitalinstrumente, für die unwiderruflich das Wahlrecht für eine Klassifizierung als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente erfolgt. Für Fremdkapitalinstrumente, deren Zahlungsstromcharakteristika ausschließlich Zins und Tilgung auf den ausstehenden Nominalbetrag darstellen, erfolgt basierend auf dem zugrunde liegenden Geschäftsmodell entweder eine Klassifizierung als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente („Halten“) oder als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente („Halten und Verkaufen“). Für alle verbleibenden Fremdkapitalinstrumente wird, wie auch grundsätzlich für Eigenkapitalinstrumente, eine Klassifizierung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente vorgenommen. Die Klassifizierung wird zum Zugangszeitpunkt festgelegt und zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Der erstmalige Ansatz aller Finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert und, sofern nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert, zuzüglich Transaktionskosten.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Zu dieser Kategorie zählen im Haniel-Konzern insbesondere börsennotierte Anleihen und Commercial Papers. Sie unterliegen zudem den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9. Zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Fremdkapitalinstrumenten werden je Finanzinstrument ratingabhängige Ausfallwahrscheinlichkeiten und marktübliche Ausfallquoten herangezogen. Hinsichtlich der Einschätzung, ob sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz wesentlich erhöht hat, wird im Haniel-Konzern die praktische Vereinfachung für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko herangezogen. Für diese finanziellen Vermögenswerte wird hinsichtlich der zu bildenden Risikovorsorge auf den 12-Monats-Expected-Credit-Loss abgestellt.

Die Folgebewertung erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteter Fremdkapitalinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag. Die Wertänderungen sind im Sonstigen Ergebnis zu erfassen. Finanzielle Vermögenswerte dieser Bewertungskategorie unterliegen den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9. Im Haniel-Konzern werden darunter Forderungen aus Lieferung und Leistung erfasst, für die eine Forfaitierungsmöglichkeit besteht.

Die Folgebewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteter Eigen- und Fremdkapitalinstrumente sowie Derivate erfolgt zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag, wobei in diesem Fall die Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen sind. Etwaige Transaktionskosten werden bei Einbuchung erfolgswirksam berücksichtigt. Finanzielle Vermögenswerte dieser Bewertungskategorie unterliegen nicht den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9. Im Haniel-Konzern werden im Wesentlichen die Venture-Capital-Fonds und Derivate, bei denen kein formelles Hedge Accounting angewendet wird, dieser Bewertungskategorie zugeordnet.

Wird für nicht zu Handelszwecken gehaltene Eigenkapitalinstrumente im Zugangszeitpunkt unwiderruflich das Wahlrecht ausgeübt, diese erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, sind die daraus resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung latenter Steuern im Sonstigen Ergebnis zu erfassen. Eine Umgliederung dieser im Sonstigen Ergebnis erfassten Wertänderungen in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nicht. Dividendenzahlungen sind hingegen erfolgswirksam zu vereinnahmen. Finanzielle Vermögenswerte dieser Bewertungskategorie unterliegen nicht den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9. Dieses auf Einzelfallbasis auszuübende Wahlrecht wird im Haniel-Konzern ausschließlich für nicht-börsennotierte Beteiligungen an Kapitalgesellschaften in Anspruch genommen.

Käufe und Verkäufe von Finanzanlagen bzw. Wertpapieren aller Kategorien werden zum Erfüllungstag (Settlement Date) bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz saldiert ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht. Zudem muss beabsichtigt sein, einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen bzw. gleichzeitig mit der Realisierung des finanziellen Vermögenswerts die zugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Andernfalls werden der finanzielle Vermögenswert und die Verbindlichkeit unsaldiert in der Bilanz ausgewiesen.

Vorräte werden grundsätzlich mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Neben den Material- und Fertigungseinzelkosten werden produktionsbezogene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die auf die Produktion entfallenden Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte eingerechnet. Fremdkapitalkosten werden nicht berücksichtigt. Liegen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten am Bilanzstichtag über dem aktuellen Nettoveräußerungswert, werden die Vorräte entsprechend abgewertet. Je nach den geschäftsbereichsspezifischen Gegebenheiten kommen verschiedene Verbrauchsfolgeverfahren zur Anwendung. Angesetzt wird in der Regel ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des FIFO-Verfahrens (First in, First out) ermittelter Wert. Zudem wird auch die Standardkostenmethode angewendet.

Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie **Übrige kurzfristige Vermögenswerte** werden beim erstmaligen Ansatz mit dem Transaktionspreis bewertet, der der Gegenleistung für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden entspricht. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode. **Bei den Vermögenswerten aus Fertigungsaufträgen** und **Vermögenswerten aus sonstigen Verträgen mit Kunden** werden die Leistungsverpflichtungen über einen bestimmten **Zeitraum erfüllt**. Umsätze und Gewinne aus langfristigen Aufträgen werden hierbei entsprechend dem Fertigstellungsgrad der jeweiligen Projekte erfasst. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Ende des Geschäftsjahres bereits angefallenen Auftragskosten und den geschätzten Gesamtprojektkosten (Cost-to-Cost-Methode) bzw. aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres bereits angefallenen Arbeitsstunden und geschätzten Planstunden. Soweit die kumulierte Leistung pro Auftrag (Auftragskosten und Auftragsergebnis) die erhaltenen Anzahlungen übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch. Verbleibt nach Abzug der erhaltenen Anzahlungen ein negativer Saldo, wird dieser als **Verbindlichkeit aus Fertigungsaufträgen** passivisch ausgewiesen. Verluste aus kundenspezifischen langfristigen Aufträgen werden unabhängig vom erreichten Fertigstellungsgrad sofort in voller Höhe in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Verluste erkennbar werden. Direkt bei der erstmaligen Erfassung und bereits vor dem tatsächlichen Eintritt eines Verlustereignisses ist eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste zu bilden. Hierbei kommt der vereinfachte Ansatz zur Anwendung, bei dem die Wertberichtigung auf Basis des über die Laufzeit erwarteten Kreditverlustes (Lifetime Expected Credit Loss) ermittelt wird. Die Ermittlung der

Wertberichtigungen basieren auf historischen Erfahrungswerten und aktuellen Erwartungen für Kreditverluste, wobei aufgrund der unterschiedlichen Geschäftstätigkeit der Geschäftsbereiche adäquate Methoden verwendet werden.

Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten werden mit dem Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Erstattung von der bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

Derivative Finanzinstrumente, wie z.B. Termingeschäfte, Optionen und Swaps, werden grundsätzlich für Sicherungszwecke eingesetzt, um Währungs-, Zins- und Preisrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. aus den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen zu reduzieren. Nach IFRS 9 sind alle Derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Fair-Value-Änderungen von Derivativen Finanzinstrumenten, bei denen Hedge Accounting angewendet wird, werden entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung (Fair Value Hedge) oder, sofern es sich um einen Cashflow Hedge handelt, im Sonstigen Ergebnis unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen. Derivative Finanzinstrumente, bei denen kein Hedge Accounting angewendet wird, sind gemäß IFRS 9.4.1.4 der Kategorie Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigen- und Fremdkapitalinstrumente sowie Derivate zuzuordnen.

Bei einem Fair Value Hedge werden Derivate zur Absicherung von Bilanzposten eingesetzt. Die Ergebnisse aus der Fair-Value-Bewertung der Sicherungsinstrumente werden erfolgswirksam erfasst. Die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Wertänderungen der dazugehörigen Grundgeschäfte werden als Buchwertanpassung ebenfalls erfolgswirksam erfasst. Im Rahmen eines Cashflow Hedge werden Derivate verwendet, um zukünftige Cashflow-Risiken aus bereits bestehenden Grundgeschäften oder geplanten Transaktionen zu sichern. Der Hedge-effektive Teil der Fair-Value-Änderungen der Derivate wird zunächst im Sonstigen Ergebnis erfasst. Nach IFRS 9 ist die Behandlung der im Sonstigen Ergebnis erfassten Beträge abhängig von der Art des zugrunde liegenden Grundgeschäfts. Führt die abgesicherte Transaktion zum Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht finanziellen Verbindlichkeit, wird der im Sonstigen Ergebnis erfasste Betrag bei der Bestimmung der Anschaffungskosten bzw. des Buchwerts berücksichtigt. Bei allen anderen Arten von abgesicherten Grundgeschäften erfolgt eine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung zeitgleich mit der Erfolgswirkung des Grundgeschäfts. Der Hedge-ineffektive Teil der Fair-Value-Änderungen der Derivate wird unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Fair-Value-Änderungen Derivativer Finanzinstrumente werden in Fällen, in denen kein Hedge Accounting angewendet wird, sofort in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten werden als **Zur Veräußerung vorgesehen** klassifiziert, wenn ihr Buchwert überwiegend durch Verkauf und nicht durch fortgesetzte Nutzung erlöst wird. Diese Bedingung wird unter anderem dann als erfüllt angesehen, wenn der Verkauf höchstwahrscheinlich ist, der Vermögenswert bzw. die Gruppe von Vermögenswerten zur sofortigen Veräußerung verfügbar ist und der Verkauf erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres beginnend ab dem Zeitpunkt der Zuordnung abgeschlossen sein wird.

Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten, die als Zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert sind, werden ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mit dem niedrigeren der beiden Beträge aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte orientiert sich dabei in der Regel an abgeschlossenen Kaufverträgen oder bereits hinreichend konkreten Kaufpreisangeboten. Der Ausweis der Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten mit ihren zugehörigen Schulden (Veräußerungsgruppen) erfolgt ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung in der Bilanz getrennt von anderen Vermögenswerten und Schulden jeweils in einem separaten Posten im kurzfristigen Bereich. Eine Umgliederung der Vorjahreswerte in der Bilanz findet nicht statt. Handelt es sich bei der Veräußerungsgruppe um einen wesentlichen Konzernteil, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ein Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wird entsprechend angepasst. Das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche setzt sich zusammen aus dem laufenden Ergebnis des Bereichs sowie dem Ergebnis der oben genannten Bewertung und dem Veräußerungsergebnis. In der Kapitalflussrechnung werden die Ein- und Auszahlungen der nicht fortgeführten Bereiche zusammen mit den entsprechenden Zahlungen der fortgeführten Bereiche ausgewiesen. In Ergänzung erfolgt ein separater Ausweis für den Zur Veräußerung vorgesehenen Geschäftsbereich.

Latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und der Konzernbilanz – mit Ausnahme von steuerlich nicht ansetzbaren Goodwills – sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern werden nur insoweit berücksichtigt, wie deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der jeweils aktuellen Rechtslage zukünftig gelten werden. Eine Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt nach IAS 12, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche und -schulden gegeben ist und die latenten Steueransprüche und -schulden gegenüber der gleichen Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt bestehen. Der Planungshorizont zur Berechnung der steuerlich relevanten Zinsvorträge beträgt 4 Jahre.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Berechnungsgrundlagen insbesondere eine jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktrendite sowie Annahmen über zukünftige Entgelt- und Rententrends berücksichtigt. Neubewertungskomponenten werden unmittelbar und in voller Höhe im Sonstigen Ergebnis erfasst. Eine spätere Umgliederung dieser Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung findet nicht statt. Neubewertungskomponenten ergeben sich aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten sowie der Differenz zwischen den tatsächlichen und den im Nettozinsaufwand erfassten erwarteten Erträgen des Planvermögens. Des Weiteren können Effekte aus der Begrenzung eines Nettovermögenswerts (Asset Ceiling) in die Neubewertung einfließen. Der im Finanzierungsaufwand ausgewiesene Nettozinsaufwand beinhaltet den Aufwand aus der Aufzinsung des Anwartschaftsbarwerts und die erwarteten Erträge des Planvermögens.

Für **anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich** wird eine **Rückstellung** für die erhaltenen Dienstleistungen gem. IFRS 2 erfasst und bei Gewährung mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Rückstellung wird über den vereinbarten Erdienungszeitraum aufwandswirksam angesammelt. Bis zur Begleichung der Schuld wird der beizulegende Zeitwert der Schuld zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag neu bestimmt. Sämtliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Mit Ausnahme der nach IAS 19 bzw. IFRS 2 berechneten Personalrückstellungen werden alle **Übrigen Rückstellungen** auf Basis von IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Außenverpflichtung besteht, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruht. Der Vermögensabfluss muss wahrscheinlich und verlässlich ermittelbar sein. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, abgezinst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme von Derivativen Finanzinstrumenten, bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben sowie von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten zunächst zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und in der Folge mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Anteile von ursprünglich langfristigen Vermögenswerten und Schulden, deren Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, werden grundsätzlich unter den kurzfristigen Bilanzposten ausgewiesen.

Die **Umsatzerlöse** enthalten die Verkaufserlöse aus Verträgen mit Kunden, vermindert um Skonti und Rabatte. Grundsätzlich werden die Umsatzerlöse erfasst, wenn die Verfügungsmacht über die Produkte oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht. Dies erfolgt entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum. Ein Produkt oder eine Dienstleistung gilt als übertragen, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über diese Vermögenswerte erlangt hat. Dies ist der Fall, wenn der Kunde den Vermögenswert nutzen und über den weiteren Gebrauch bestimmen kann. Der Haniel-Konzern produziert und vertreibt über seine Geschäftsbereiche verschiedene Produkte und Dienstleistungen. Während die Geschäftsbereiche BekaertDeslee, ELG, Emma und TAKKT ihre Leistungsverpflichtungen im Wesentlichen zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllen, erfüllen die Geschäftsbereiche CWS, Optimar und ROVEMA ihre Leistungsverpflichtungen vor allem über einen bestimmten Zeitraum. BekaertDeslee erzielt Verkaufserlöse mit der Herstellung von Matratzenbezugsstoffen und Matratzenhüllen, ELG mit Handel, Aufbereitung und Recycling von Edeldstahlschrott und Superlegierungen und TAKKT als B2B-Spezialversandhändler mit dem Verkauf von Geschäftsausstattung. CWS erzielt Umsatzerlöse aus Dienstleistungen für Waschraumhygiene- und Textillösungen, Optimar und ROVEMA produzieren kundenindividuelle Fisch-Verarbeitungssysteme bzw. Verpackungsmaschinen und -anlagen. Die Ermittlung des Leistungsfortschritts bei zeitraumbezogenen Leistungsverpflichtungen erfolgt vor allem über inputorientierte Methoden. Die Verkäufe der

verschiedenen Produkte und Dienstleistungen erfolgen zu marktüblichen Zahlungsbedingungen und beinhalten keine Finanzierungskomponente. Die erhaltenen Gegenleistungen enthalten keine variablen Kaufpreisbestandteile. Den Rückgabeberechtigten von Kunden wird durch die Aktivierung eines Vermögenswerts aus Rückerhaltsansprüchen und die Passivierung einer Rückerstattungsverbindlichkeit Rechnung getragen. Sofern Beträge als Vermittler im Interesse Dritter eingezogen werden, stellen diese keine Umsatzerlöse dar, da sie keinen Zufluss an wirtschaftlichem Nutzen darstellen. Bei derartigen Geschäften werden nur die Vergütungen für die Vermittlung des Geschäfts als Umsatzerlöse berücksichtigt.

Die **Übrigen betrieblichen Erträge** werden erfasst, wenn der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich und der Betrag verlässlich zu bestimmen ist.

Dividenden werden berücksichtigt, wenn ein Rechtsanspruch entstanden ist. Zinserträge und nicht nach IAS 23 aktivierungspflichtige Zinsaufwendungen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 zu ihrem beizulegenden Zeitwert nur dann erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Zuwendungen zur Deckung von Aufwendungen werden erfolgswirksam behandelt und grundsätzlich in den Perioden berücksichtigt, in denen die Aufwendungen anfallen, die kompensiert werden sollen. Zuwendungen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögenswerten werden grundsätzlich passivisch abgegrenzt.

Werbekosten werden aufwandswirksam behandelt, sobald ein Recht auf Zugriff auf die Werbemittel besteht bzw. die Dienstleistung im Zusammenhang mit den Werbeaktivitäten empfangen wurde.

Im Rahmen der Konzernabschlusserstellung werden **Annahmen** getroffen und **Schätzungen** verwendet, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden auswirken. Im Wesentlichen beziehen sich die Annahmen und Schätzungen auf die folgenden Posten:

Im Zuge von Akquisitionen ergeben sich Goodwills. Bei der Erstkonsolidierung werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zu beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die bilanzierten Zeitwerte stellen dabei eine wesentliche Schätzgröße dar. Falls immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, erfolgt in Abhängigkeit von der Art des immateriellen Vermögenswerts die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts unter Verwendung von anerkannten Bewertungsmethoden. Diese Bewertungen sind eng verbunden mit Annahmen des Managements über die künftige Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte sowie der verwendeten Diskontierungszinssätze. Dies gilt auch für die Bewertung und Fortführung von At-Equity bewerteten Beteiligungen.

Neben der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden beruht auch die Bewertung bedingter Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben auf Annahmen und Einschätzungen des Managements über die künftige Entwicklung des erworbenen Unternehmens. Abweichungen der zukünftigen tatsächlichen Unternehmensentwicklung von der erwarteten können Einfluss auf die Höhe der bedingten Gegenleistungen und das Ergebnis nach Steuern haben.

Die Werthaltigkeitstests von Goodwills und sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie von Beteiligungen basieren auf zukunftsbezogenen Annahmen. Basierend auf der Entwicklung der Vergangenheit und den Erwartungen bezüglich der künftigen Marktentwicklung wird eine Planung über einen Zeitraum von grundsätzlich fünf Jahren zugrunde gelegt. Die wichtigsten Annahmen für die Einschätzung der Werthaltigkeit beinhalten dabei geschätzte Wachstumsraten nach dem Detailplanungszeitraum sowie gewichtete Gesamtkapitalkostensätze und Steuersätze. Weitere wesentliche Planungsannahmen betreffen die künftige Umsatzentwicklung und die Entwicklung der operativen Ergebnismarge. Die vorgenannten Prämissen sowie das zugrunde liegende Berechnungsmodell können erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung haben.

Bei Forderungen aus Lieferung und Leistung umfasst die Ermittlung der Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste in erheblichem Maße Einschätzungen und Beurteilungen. So wird zu jedem Abschlussstichtag eine Wertminderungsanalyse zur Messung der erwarteten Kreditverluste durchgeführt. Die Wertminderungsraten basieren auf Überfälligkeitstagen für Gruppierungen verschiedener Kundensegmente mit ähnlichen Verlustmustern (d. h. nach geographischer Region, Produkttyp, Kundentyp und -rating und Abdeckung durch Avalkredite oder andere Formen der Kreditversicherung). Die Berechnung spiegelt das wahrscheinlichkeitsgewichtete Ergebnis, den Zeitwert des Geldes sowie angemessene und

unterstützbare Informationen wider, die zum Bilanzstichtag über vergangene Ereignisse, aktuelle Bedingungen und Prognosen zukünftiger wirtschaftlicher Bedingungen verfügbar sind. Die tatsächlichen Zahlungseingänge können von den bilanzierten Buchwerten der Forderungen abweichen. Zudem sind bei der Beurteilung von kundenspezifischen Fertigungsaufträgen Zeitpunkt und Höhe der Umsatz- bzw. Gewinnrealisierung von Annahmen des Managements abhängig.

Für die Bewertung von Rückstellungen, vor allem für Pensionsverpflichtungen, im Immobilienbereich, für Prozessrisiken, drohende Verluste, im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben und -veräußerungen sowie Restrukturierungsmaßnahmen, sind Annahmen und Einschätzungen in Bezug auf die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme, die Höhe der Verpflichtung sowie die bei langfristigen Rückstellungen verwendeten Zinssätze wesentlich. Bei Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Zusagen sind zudem versicherungsmathematische Annahmen über künftige Entgelt- und Rentenentwicklungen, Lebenserwartungen sowie Fluktuationen erforderlich. Die tatsächliche Entwicklung und damit die in Zukunft tatsächlich anfallenden Zahlungen können dabei von der erwarteten Entwicklung und den gebildeten Rückstellungen abweichen.

Die Bewertung der latenten Steueransprüche und -schulden erfordert Annahmen und Einschätzungen des Managements. Neben der Auslegung der auf das jeweilige Steuersubjekt anzuwendenden steuerlichen Vorschriften ist insbesondere bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge die Möglichkeit abzuschätzen, zukünftig ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erwirtschaften bzw. entsprechende Steuerstrategien zur Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge umzusetzen.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen am Bilanzstichtag. Zukünftige Ereignisse und Veränderungen von Rahmenbedingungen führen häufig dazu, dass sich die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten unterscheiden. Dies gilt insbesondere auch für Verpflichtungen, die dem Grunde, der Höhe und dem Eintrittstermin nach unsicher sind. Bei Abweichungen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie wurden bei Annahmen und Schätzungen insbesondere im Rahmen der Vorratsbewertung und der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen berücksichtigt.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1 Sachanlagen

Mio. Euro	Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2020	765	460	647	28	1.901
Währungsänderungen	-16	-19	-5	-2	-42
Zugänge Konsolidierungskreis	10	3	5		18
Zugänge	40	22	197	30	289
Umbuchungen	1	5	4	-10	0
Abgänge	188	145	273	20	625
Stand 31.12.2020	612	327	575	27	1.540
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2020	317	286	339	2	944
Währungsänderungen	-6	-13	-4		-23
Abschreibungen	54	33	211		298
Wertminderungen	1				2
Wertaufholungen					0
Umbuchungen	-1		1		0
Abgänge	98	106	263		467
Stand 31.12.2020	268	200	284	2	754
Nettobuchwerte					
Stand 31.12.2020	343	126	291	26	786
Stand 01.01.2020	448	174	308	27	957

Die Zugänge Konsolidierungskreis des Geschäftsjahres resultieren aus der Akquisition des Geschäftsbereichs Emma sowie Akquisitionen in den Geschäftsbereichen CWS und ROVEMA. Die Erläuterung der Unternehmenserwerbe des Geschäftsjahres erfolgt unter Textziffer 32. Die Zu- und Abgänge in den Betriebs- und Geschäftsausstattungen des Geschäftsjahres entfallen wie im Vorjahr im Wesentlichen auf zur Vermietung vorgesehene Textilien und Handtuchspender im Geschäftsbereich CWS.

Zudem resultieren Abgänge des Geschäftsjahres bei den Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 335 Mio. Euro und bei den kumulierten Abschreibungen in Höhe von insgesamt 194 Mio. Euro aus der Umklassifizierung von Vermögenswerten des Geschäftsbereichs ELG als Zur Veräußerung vorgesehen.

Mio. Euro	Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2019 vor Anpassung	556	431	539	27	1.553
Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	162	2	53		216
Stand 01.01.2019	718	433	592	27	1.770
Währungsänderungen	6	6	1		12
Zugänge Konsolidierungskreis	8	3	7		18
Zugänge	37	29	213	20	300
Umbuchungen	8	8	2	-18	0
Abgänge	10	19	168	1	198
Stand 31.12.2019	765	460	647	28	1.901
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2019	269	266	289	1	825
Währungsänderungen	2	3	1		6
Abschreibungen	52	32	216		299
Wertminderungen					1
Wertaufholungen					1
Umbuchungen					0
Abgänge	5	15	166		186
Stand 31.12.2019	317	286	339	2	944
Nettobuchwerte					
Stand 31.12.2019	448	174	308	27	957
Stand 01.01.2019	287	166	251	25	728

Die Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden resultierte im Vorjahr aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“.

Für im rechtlichen und wirtschaftlichen Eigentum befindliche Sachanlagen bestehen wie im Vorjahr keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Es sind Sachanlagen in Höhe von 3 Mio. Euro als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet (Vorjahr: 3 Mio. Euro). Das Bestellobligo für Sachanlagen beläuft sich auf 2 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro).

2 Immaterielles Vermögen

Mio. Euro	Goodwill	Sonstiges Imma- teriellles Vermö- gen aus Kauf- preisallokation	Andere immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2020	1.990	826	245	26	3.088
Währungsänderungen	-44	-23	-2		-70
Zugänge Konsolidierungskreis	364	67		2	433
Zugänge	2		21	5	28
Umbuchungen			20	-20	0
Abgänge	81	35	24		140
Stand 31.12.2020	2.231	835	260	13	3.339
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2020	29	268	150	3	450
Währungsänderungen	-2	-9	-2	1	-12
Zugänge					0
Abschreibungen		60	24		84
Wertminderungen	108				108
Wertaufholungen					0
Umbuchungen					0
Abgänge	81	29	14		123
Stand 31.12.2020	54	291	158	4	507
Nettobuchwerte					
Stand 31.12.2020	2.178	544	101	10	2.833
Stand 01.01.2020	1.962	558	95	23	2.638

Die Zugänge Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr resultieren aus der erstmaligen Konsolidierung des neuen Geschäftsbereichs Emma sowie aus Akquisitionen in den Geschäftsbereichen CWS und ROVEMA. Die Erläuterung der Unternehmenserwerbe des Geschäftsjahres erfolgt unter Textziffer 32.

Die Zugänge in den Posten Andere immaterielle Vermögenswerte sowie Geleistete Anzahlungen resultieren wie im Vorjahr im Wesentlichen aus Software.

Die Abgänge des Geschäftsjahres resultieren bei den Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 108 Mio. Euro und bei den kumulierten Abschreibungen in Höhe von insgesamt 93 Mio. Euro aus der Umklassifizierung von Vermögenswerten des Geschäftsbereichs ELG als Zur Veräußerung vorgesehen.

Die Posten Sonstiges Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallokation und Andere immaterielle Vermögenswerte enthalten Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 162 Mio. Euro (Vorjahr: 143 Mio. Euro). Hierbei handelt es sich überwiegend um im Zuge von Akquisitionen aktivierte Markennamen sowie um Kunstobjekte der Haniel-Holding.

Die Wertminderungen des Geschäftsjahres umfassen die Wertminderungen der fortgeführten und nicht fortgeführten Bereiche.

Mio. Euro	Goodwill	Sonstiges Imma- terielles Vermö- gen aus Kauf- preisallokation	Andere immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2019	1.920	787	215	31	2.953
Währungsänderungen	14	6			20
Zugänge Konsolidierungskreis	74	36			110
Zugänge			14	15	29
Umbuchungen			20	-20	0
Abgänge	18	2	6		25
Stand 31.12.2019	1.990	826	245	26	3.088
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2019	36	208	136	3	383
Währungsänderungen		2			3
Abschreibungen		60	17		77
Wertminderungen					0
Wertaufholungen					0
Umbuchungen					0
Abgänge	8	2	4		13
Stand 31.12.2019	29	268	150	3	450
Nettobuchwerte					
Stand 31.12.2019	1.962	558	95	23	2.638
Stand 01.01.2019	1.884	579	79	28	2.570

Für im rechtlichen und wirtschaftlichen Eigentum befindliche immaterielle Vermögenswerte bestehen wie im Vorjahr keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Es wurden wie im Vorjahr keine immateriellen Vermögenswerte als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

Zum 31. Dezember 2020 besteht ein Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro).

3 At-Equity bewertete Beteiligungen

Mio. Euro	2020	2019
Stand 01.01.	313	999
Währungsänderungen	-1	
Zugänge Konsolidierungskreis		
Zugänge	1	17
Erfolgswirksame Änderungen des anteiligen Eigenkapitals	-64	-19
Gewinnausschüttungen	-1	-39
Erfolgsneutrale Änderungen des anteiligen Eigenkapitals	-21	112
Wertminderungen und Wertaufholungen	87	-1
Umklassifizierung als Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	-5	-115
Abgänge und Umbuchungen		-641
Stand 31.12.	309	313

In den At-Equity bewerteten Beteiligungen ist, nach der Umklassifizierung der Beteiligung an der METRO AG im Vorjahr, im Wesentlichen die Beteiligung von Haniel an der CECONOMY AG abgebildet.

Die METRO AG mit Sitz in Düsseldorf ist seit der Aufteilung der METRO GROUP die Holding-Gesellschaft des gleichnamigen führenden internationalen Spezialisten für den Groß- und Lebensmittelhandel. Am 6. November 2019 hat die EP Global Commerce (EPGC) im Rahmen der gewährten Call-Option 12,49 Prozent der Stammaktien der METRO AG von Haniel übernommen. Der Anteil von Haniel an den stimmberechtigten Stammaktien der METRO AG ist hierdurch von 15,20 Prozent auf 2,71 Prozent gesunken. Seit diesem Zeitpunkt übt Haniel keinen maßgeblichen Einfluss mehr auf die METRO AG aus und bewertet die Beteiligung nicht mehr At-Equity. Die verbliebenen Anteile an der METRO AG wurden in der Folge als Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte umklassifiziert.

Die CECONOMY AG mit Sitz in Düsseldorf ist die Holding-Gesellschaft der gleichnamigen führenden europäischen Plattform für Unternehmen, Konzepte und Marken im Bereich Consumer Electronics. Sie betreibt in Europa Elektronikfachmärkte unter den Marken MediaMarkt und Saturn.

Der Anteil von Haniel an den Stammaktien der CECONOMY AG beträgt zum Bilanzstichtag 22,71 Prozent.

Die CECONOMY AG hat branchenbedingt ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr vom 1. Oktober bis zum 30. September. In den Konzernabschluss von Haniel wird die Beteiligung jedoch auf Basis von Geschäftsberichten und veröffentlichten Quartalsmitteilungen mit den Ergebnissen vom 1. Januar bis 31. Dezember einbezogen.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligung an der CECONOMY AG erfolgt grundsätzlich mittels Werthaltigkeitstest basierend auf einer Planung der künftigen Cashflows, einem gewichteten Gesamtkapitalkostensatz nach Steuern von 10,7 Prozent (Vorjahr: 6,6 Prozent) und einer Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum von 0,0 Prozent (Vorjahr: 0,3 Prozent). Der Werthaltigkeitstest hat im Geschäftsjahr eine Wertaufholung von 87 Mio. Euro ergeben.

Der Ergebnisbeitrag der CECONOMY-Beteiligung beträgt insgesamt 30 Mio. Euro (Vorjahr: 41 Mio. Euro).

Die Haniel zuzurechnende Beteiligung am Stamm- und Vorzugsaktienkapital der CECONOMY AG in Höhe von 22,54 Prozent (Vorjahr: 22,54 Prozent) hat am Bilanzstichtag, bewertet zum Kurs von 5,67 Euro (Vorjahr: 5,41 Euro) pro Stammaktie, einen Börsenkurswert von 459 Mio. Euro (Vorjahr: 438 Mio. Euro).

Nachfolgend werden wesentliche Finanzinformationen zum IFRS-Konzernabschluss der CECONOMY AG sowie eine Überleitung auf den im Haniel-Konzernabschluss ausgewiesenen Buchwert der Beteiligung dargestellt.

Mio. Euro	2020	2019
	CECONOMY AG	CECONOMY AG
Umsatz	21.474	21.397
Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Bereiche	-236	233
Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche	6	1
Sonstiges Ergebnis	-67	33
Gesamtergebnis	-297	267
Erhaltene Dividenden		
	31.12.2020	31.12.2019
Mio. Euro	CECONOMY AG	CECONOMY AG
Langfristiges Vermögen	3.734	4.411
Kurzfristiges Vermögen	9.079	8.861
Langfristige Verbindlichkeiten	2.406	2.641
Kurzfristige Verbindlichkeiten	9.683	9.586
Eigenkapital	724	1.045
Auf die Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	618	962
Anteiliges auf Haniel entfallendes Eigenkapital	139	217
Fortgeführte Unterschiedsbeträge aus Kaufpreisallokation	748	749
Wertminderungen auf die At-Equity bewertete Beteiligung	583	671
Buchwert der Beteiligung	304	295

Darüber hinaus bestehen zum 30. September 2020 Eventualverbindlichkeiten bei der CECONOMY AG in Höhe von 10 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro).

Neben der CECONOMY AG ist der Haniel-Konzern an weiteren assoziierten Unternehmen beteiligt. Der Buchwert dieser Beteiligungen beläuft sich auf insgesamt 6 Mio. Euro (Vorjahr: 18 Mio. Euro). Der auf Haniel entfallende Anteil am Gesamtergebnis dieser Gesellschaften beläuft sich auf -1 Mio. Euro (Vorjahr: -1 Mio. Euro).

4 Langfristiges finanzielles Vermögen

Mio. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	237	138
Venture-Capital-Fonds und ähnliche Fremdkapitalinstrumente	64	39
Strukturierte Fremdkapitalinstrumente	20	10
Investmentfonds	129	85
Eigenkapitalinstrumente - zu Handelszwecken gehalten	25	4
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	9	10
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	20	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente	7	2
	273	150

Das langfristige finanzielle Vermögen beinhaltet im Wesentlichen Investitionen in Venture-Capital-Fonds sowie Finanzinstrumente, die im Segment Holding und sonstige Gesellschaften im Rahmen der mittel- bis langfristigen Kapitalanlage gehalten werden. Die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente beinhalten nicht-börsennotierte Beteiligungen an Kapitalgesellschaften.

5 Übrige langfristige Vermögenswerte

Mio. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Aktiviertete Vertragskosten	21	20
Bedingte Kaufpreisforderungen aus Unternehmenserwerben		
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1	17
	22	37

Die Aktivierten Vertragskosten betreffen Aufwendungen für die Anbahnung von Verträgen mit Kunden im Geschäftsbereich CWS. Die Vertragskosten werden gleichmäßig über die voraussichtliche Laufzeit der Verträge verteilt. Der jährlich aufzulösende Betrag wird im Personalaufwand erfasst.

6 Tatsächliche und latente Steuern

Bei den Ertragsteuerforderungen in Höhe von insgesamt 33 Mio. Euro (Vorjahr: 42 Mio. Euro) handelt es sich insbesondere um Kapitalertragsteuerforderungen im Zusammenhang mit erhaltenen Dividenden. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 29 Mio. Euro (Vorjahr: 16 Mio. Euro) beinhalten im Wesentlichen die für das Geschäftsjahr zu zahlenden Ertragsteuern.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen. Bis zum Bilanzstichtag beschlossene Steuersatzänderungen sind bereits berücksichtigt. Die angewandten Ertragsteuersätze der einzelnen Länder variieren zwischen 9,0 und 33,4 Prozent (Vorjahr: 9,0 und 33,4 Prozent).

Auf Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden aktiven und passiven latenten Steuern:

Mio. Euro	31.12.2020		31.12.2019	
	Aktivisch	Passivisch	Aktivisch	Passivisch
Sachanlagen	15	102	14	112
Immaterielles Vermögen	18	228	22	234
Sonstiges langfristiges Vermögen	5	8	8	9
Kurzfristiges Vermögen	8	2	12	4
Langfristige Verbindlichkeiten	50	1	52	
Langfristige Rückstellungen	85		87	3
Kurzfristige Rückstellungen	9	6	10	6
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	9	2	11	7
Derivative Finanzinstrumente	2	1	7	18
Steuerliche Verlustvorträge	81		92	
./. Saldierung	226	226	264	264
	55	122	52	131

In den aktiven latenten Steuern sind 45 Mio. Euro (Vorjahr: 33 Mio. Euro) für Gesellschaften angesetzt, die sich im Geschäftsjahr bzw. im Vorjahr noch in einer Verlustsituation befanden. Diese Posten werden als werthaltig angesehen, da für diese Gesellschaften von zukünftigen steuerlichen Gewinnen ausgegangen wird.

Im Haniel-Konzern bestehen gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 930 Mio. Euro (Vorjahr: 886 Mio. Euro), körperschaftsteuerliche und ähnliche ausländische Verlustvorträge in Höhe von 596 Mio. Euro (Vorjahr: 598 Mio. Euro) sowie Zinsvorträge in Höhe von 429 Mio. Euro (Vorjahr: 533 Mio. Euro), für die in der Bilanz keine latenten Steuern gebildet wurden, weil die Realisierung der latenten Steueransprüche aus heutiger Sicht nicht als hinreichend sicher angesehen werden kann. Von diesen steuerlichen Verlustvorträgen verfallen 6 Mio. Euro (Vorjahr: 10 Mio. Euro) innerhalb von fünf Jahren und weitere 1 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro) innerhalb von 15 Jahren.

In Übereinstimmung mit IAS 12 werden insoweit keine passiven latenten Steuern für einbehaltene Gewinne von Tochterunternehmen und At-Equity bewerteten Beteiligungen bilanziert, als die Gesellschaft den Umkehrereffekt steuern kann und es somit wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Daher werden für temporäre Differenzen von Tochterunternehmen und At-Equity bewerteten Beteiligungen in Höhe von 107 Mio. Euro (Vorjahr: 144 Mio. Euro) keine passiven latenten Steuern gebildet.

Im Geschäftsjahr ist eine Anpassung der passiven latenten Steuern des Vorjahres erfolgt. Genauere Informationen dazu entnehmen Sie Textziffer 8.

7 Vorräte

Mio. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	70	75
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	24	18
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	223	529
Vermögenswerte aus Rückerhaltsansprüchen	2	1
Geleistete Anzahlungen	3	7
	322	629

In den Vorräten sind 117 Mio. Euro (Vorjahr: 100 Mio. Euro) enthalten, die auf den Nettoveräußerungswert abgewertet wurden. Im Geschäftsjahr wurden Wertberichtigungen in Höhe von 21 Mio. Euro (Vorjahr: 9 Mio. Euro) vorgenommen. Gegenläufig betragen die Wertaufholungen 4 Mio. Euro (Vorjahr: 9 Mio. Euro). Die Verringerung des gesamten Vorratsbestands im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung des Geschäftsbereichs ELG als Zur Veräußerung vorgesehen.

Mit Ausnahme von branchenüblichen Eigentumsvorbehalten wurden wie im Vorjahr keine Vorräte als Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

8 Forderungen aus Lieferung und Leistung und ähnliche Vermögenswerte

Mio. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferung und Leistung	410	526
Vermögenswerte aus Fertigungsaufträgen	27	5
Vermögenswerte aus sonstigen Verträgen mit Kunden		
	437	532

Während die Forderungen aus Lieferung und Leistung unbedingte Ansprüche gegenüber dem Kunden enthalten, enthalten die Vermögenswerte aus Fertigungsaufträgen und die Vermögenswerte aus sonstigen Verträgen mit Kunden bedingte Ansprüche. Die Vermögenswerte aus Fertigungsaufträgen betreffen die Geschäftsbereiche Optimar und ROVEMA und werden nach Fertigstellung abgerechnet.

Der Zur Veräußerung vorgesehene Geschäftsbereich ELG unterhält Programme zum fortlaufenden Verkauf von Forderungen aus Lieferung und Leistung an fremde Dritte. Dies führt gemäß den Vorschriften von IFRS 9 zu einer Ausbuchung der betroffenen Forderungen im Verkaufszeitpunkt.

Zum Bilanzstichtag sind wie im Vorjahr keine Forderungen aus Lieferung und Leistung als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

Die Entwicklung der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferung und Leistung, Vermögenswerte aus Fertigungsaufträgen und Vermögenswerten aus sonstigen Verträgen mit Kunden stellt sich wie folgt dar:

Mio. Euro	2020	2019
Stand 01.01.	16	17
Zuführung	7	3
Inanspruchnahme		
Auflösung	2	5
Währungs-, Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen	-1	
Stand 31.12.	20	16

Die Ermittlung der Wertberichtigung basiert auf einer Gruppierung anhand gemeinsamer Kreditrisikomerkmale, von Überfälligkeitstagen und adäquaten Wertminderungsraten.

Die Zuführungen und die Auflösungen der Wertberichtigung werden unter den Übrigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Eine Forderung ist uneinbringlich, wenn diese länger als 12 Monate überfällig ist. Sofern eine Forderung uneinbringlich geworden ist, wird diese erfolgswirksam abgeschrieben. Nachträgliche Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Zur Veräußerung vorgesehenen Geschäftsbereich ELG werden Einzelforderungen gegen Kunden durch Kreditausfallversicherungen abgesichert. Formen der Kreditversicherungen gelten als Bestandteil der Forderungen aus Lieferung und Leistung und werden bei der Ermittlung der Wertberichtigung berücksichtigt.

2018 wurden im Rahmen der Umstellung auf IFRS 15 in einem Geschäftsbereich Umsätze zu hoch ausgewiesen, hierdurch waren die Vermögenswerte aus Fertigungsaufträgen um 4 Mio. Euro zu hoch bewertet. Die entsprechenden Posten wurden erfolgsneutral zum 01. Januar 2019 inklusive passiver latenter Steuern von 1 Mio. Euro angepasst. Die Änderung wirkt sich somit auch auf die Vermögenswerte aus Fertigungsaufträgen, das Eigenkapital und die passiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2019 in vorgenannter Höhe aus.

9 Kurzfristiges finanzielles Vermögen

Mio. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente	20	102
Festgelder		20
Commercial Papers	20	82
	20	102

Der Posten Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente beinhaltet Commercial Papers, die bis zu ihrer planmäßigen Fälligkeit gehalten werden. Im Vorjahr waren in diesem Posten zudem Festgelder enthalten.

10 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Mio. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Guthaben bei Kreditinstituten	100	114
Kassenbestand und Schecks	2	
Geldmarktfonds	109	452
	212	566

Unter den Guthaben bei Kreditinstituten werden kurzfristige Gelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten ausgewiesen. Im Vorjahr wurden Mittel aus der Veräußerung einer Beteiligung in Teilen bis zu ihrer Verwendung in Geldmarktfonds angelegt und am Bilanzstichtag als Zahlungsmittel ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 9 Mio. Euro (Vorjahr: 9 Mio. Euro) werden in Ländern mit lokalen Devisenkontrollbeschränkungen gehalten.

11 Übrige kurzfristige Vermögenswerte

Mio. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen gegen Beteiligungen	1	1
Derivative Finanzinstrumente	2	19
Nicht finanzielle Vermögenswerte		
Umsatzsteuerforderungen und sonstige Steuererstattungsansprüche	35	37
Rechnungsabgrenzungsposten	17	18
Boni und Rabattansprüche gegenüber Lieferanten	10	17
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	29	55
	94	146

Die Derivativen Finanzinstrumente dienen der Absicherung von Zins-, Währungs- und sonstigen Preisrisiken und werden unter Textziffer 30 näher erläutert. Im Geschäftsjahr sind wie im Vorjahr keine Übrigen kurzfristigen Vermögenswerte als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

In den Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten waren im Vorjahr unter anderem die das Ferrochromgeschäft des Geschäftsbereichs ELG betreffenden Vermögenswerte mit 22 Mio. Euro enthalten.

12 Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Am 6. November 2019 hat die EP Global Commerce GmbH (EPGC) im Rahmen der gewährten Call-Option 12,49 Prozent an der METRO AG von Haniel übernommen. Der Anteil von Haniel an den stimmberechtigten Stammaktien der METRO AG ist hierdurch von 15,20 Prozent auf 2,71 Prozent gesunken. Seit diesem Zeitpunkt übt Haniel keinen maßgeblichen Einfluss mehr auf die METRO AG aus und bewertet die Beteiligung nicht mehr At-Equity. Im Rahmen der Gewährung einer weiteren Call-Option hatte der Käufer zudem das Recht, die verbliebenen 2,71 Prozent der ausgegebenen Stammaktien der METRO AG von Haniel zu erwerben. Die Option wurde im dafür möglichen Zeitraum nicht ausgeübt. Da Haniel weiterhin eine Verkaufsabsicht der verbliebenen Anteile hat, werden diese weiterhin innerhalb der Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte ausgewiesen.

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung und Weiterentwicklung des Gesamtportfolios von Haniel wurde Ende Dezember 2020 beschlossen, den Geschäftsbereich ELG zeitnah zu veräußern. Der Geschäftsbereich ELG wird seitdem als Zur

Veräußerung vorgesehen klassifiziert. Die Erträge und Aufwendungen wurden auch rückwirkend für die Vergleichsperiode im Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche ausgewiesen, dies wird unter Textziffer 27 näher erläutert.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden, die als Zur Veräußerung vorgesehen ausgewiesen sind:

Mio. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Vermögenswerte		
Langfristiges Vermögen	111	
Latente Steuern	22	
Kurzfristiges Vermögen	506	115
	639	115
Schulden		
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	277	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	84	
Latente Steuerverbindlichkeiten	13	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	160	
	534	0

13 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Franz Haniel & Cie. GmbH beträgt zum 31. Dezember 2020 unverändert 1.000 Mio. Euro. Alle Anteile sind vollständig eingezahlt und befinden sich im direkten oder indirekten Eigentum der Familie Haniel.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist der Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen. Die Verminderung der Gewinnrücklagen aus Veränderungen im Konsolidierungskreis ist im Wesentlichen auf die Gewährung einer Put-Option zum Erwerb weiterer Anteile im Rahmen eines Unternehmenserwerbs zurückzuführen, während diese im Vorjahr aus der Anteilsreduktion an der METRO AG resultierte.

Im Geschäftsjahr wurden Eigene Anteile mit einem Nennbetrag in Höhe von insgesamt 1 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) erworben.

Der von Rentokil Initial mit 17,81 Prozent gehaltene Anteil an der CWS-boco International GmbH wurde im zweiten Halbjahr 2019 von der Franz Haniel & Cie. GmbH erworben. Damit hält die Franz Haniel & Cie. GmbH wieder 100 Prozent der Anteile an der Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs CWS. Unter Berücksichtigung der Ausbuchung des Barwertes der Ausgleichsverpflichtung aus dem Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Franz Haniel & Cie. GmbH und CWS-boco International GmbH gegenüber Rentokil Initial ergab sich im Vorjahr eine Minderung des Konzerneigenkapitals um 387 Mio. Euro.

Der auf Rentokil Initial bis zum Erwerbszeitpunkt entfallende Anteil am Gesamtergebnis betrug im Vorjahr 4 Mio. Euro. Davon entfielen auf das Ergebnis nach Steuern 8 Mio. Euro und auf das Sonstige Ergebnis -4 Mio. Euro. Aus der Ausgleichsverpflichtung wurden an Rentokil Initial im Vorjahr 19 Mio. Euro gezahlt.

Die Nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen betreffen im Wesentlichen den Streubesitz an der in Stuttgart ansässigen TAKKT AG. Zum Bilanzstichtag hält Haniel 50,25 Prozent (Vorjahr: 50,25 Prozent) an der TAKKT AG, der Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs TAKKT.

Die folgende Übersicht enthält die im Haniel-Konzernabschluss erfassten Finanzinformationen zu dem Geschäftsbereich TAKKT:

	31.12.2020	31.12.2019
Mio. Euro	TAKKT	TAKKT
Langfristiges Vermögen	858	913
Kurzfristiges Vermögen	223	265
Langfristige Verbindlichkeiten	216	268
Kurzfristige Verbindlichkeiten	139	189
Eigenkapital	727	722
Davon auf Nicht beherrschende Anteile entfallendes Eigenkapital	296	294

	2020	2019
Mio. Euro	TAKKT	TAKKT
Umsatzerlöse	1.067	1.214
Operatives Ergebnis (EBITA)	59	118
Ergebnis nach Steuern	37	75
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	19	37
Sonstiges Ergebnis	-32	-5
Gesamtergebnis	5	70
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	3	35
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	123	134
Cashflow aus Investitionstätigkeit	9	-44
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-132	-89
An Nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividenden	0	28

Haniel hält seit dem 1. Juli 2020 über die Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs Emma 50,1 Prozent an der Emma Sleep GmbH, Frankfurt am Main. Die innerhalb des Geschäftsbereichs Emma ausgewiesenen Nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital der Emma Sleep GmbH und ihrer Tochtergesellschaften betragen zum Bilanzstichtag 24 Mio. Euro. Der auf Emma Sleep GmbH entfallende Anteil am Gesamtergebnis beträgt 5 Mio. Euro. Davon entfielen auf das Ergebnis nach Steuern 5 Mio. Euro und auf das Sonstige Ergebnis 0 Mio. Euro.

Das kumulierte Sonstige Ergebnis des Haniel-Konzerns entwickelte sich wie folgt:

Mio. Euro	Stand 01.01.2020	Veränderung im Konsoli- dierungskreis	Anteils- veränderun- gen bei bereits konsolidierten Unternehmen	Sonstiges Ergebnis	Währungs- effekte	Stand 31.12.2020
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne	-231			-37		-267
Latente Steuern	67			1		68
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-98			-1		-100
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	-2			-2		-4
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	-264	0	0	-40	0	-303
Derivative Finanzinstrumente	-2					-2
Latente Steuern	1			-1		0
Währungseffekte	2			-72		-70
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-55			-20		-75
In die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	-55	0	0	-92	0	-147
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	-319	0	0	-131	0	-449
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	-7			-16		-23
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	-312			-115		-427

Mio. Euro	Stand 01.01.2019	Veränderung im Konsoli- dierungskreis	Anteils- veränderun- gen bei bereits konsolidierten Unternehmen	Sonstiges Ergebnis	Währungs- effekte	Stand 31.12.2019
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne	-167	6		-68	-1	-231
Latente Steuern	48			18		67
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-129	63		-33		-98
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	0	2		-4		-2
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	-248	71	0	-86	-1	-264
Derivative Finanzinstrumente	0			-3		-2
Latente Steuern	0			1		1
Währungseffekte	-20			21	1	2
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-200			144		-55
In die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	-219	0	0	163	1	-55
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	-467	71	0	78	0	-319
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	-11		11	-6		-7
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	-456	71	-11	84		-312

Das ausgewiesene kumulierte Sonstige Ergebnis enthält einen Betrag in Höhe von insgesamt -63 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro), der auf Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte und Schulden entfällt. Darin enthalten sind -37 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro), die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern sind.

Das auf die Nicht beherrschenden Anteile entfallende kumulierte Sonstige Ergebnis umfasst in Höhe von -4 Mio. Euro (Vorjahr: 9 Mio. Euro) Währungseffekte, in Höhe von -23 Mio. Euro (Vorjahr: -20 Mio. Euro) Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne, in Höhe von 7 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro) latente Steuern auf Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne, in Höhe von -2 Mio. Euro (Vorjahr: -1 Mio. Euro) Erträge und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente und in Höhe von -1 Mio. Euro (Vorjahr: -1 Mio. Euro) Erträge und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten.

Kapitalsteuerung

Ziel der Kapitalsteuerung des Haniel-Konzerns ist es zum einen, die finanzielle Flexibilität, den Spielraum für wertsteigernde Investitionen und die Beibehaltung solider Bilanzrelationen zu sichern. Hierbei werden Ratings im Investment-Grade-Bereich angestrebt. Zum anderen soll die Kapitalsteuerung gewährleisten, dass das im Haniel-Konzern gebundene Kapital wertsteigernd eingesetzt wird.

Die Nettofinanzposition des Haniel-Konzerns unter Einbeziehung des Zur Veräußerung vorgesehenen Geschäftsbereichs, definiert als Nettofinanzschulden abzüglich der Anlageposition der Haniel-Holding, setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2020	2019
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.274	1.704
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	213	566
Nettofinanzschulden	1.061	1.137
- Anlageposition Haniel-Holding	295	314
Nettofinanzposition	766	823

Die Anlageposition Haniel-Holding, die für den Erwerb neuer Geschäftsbereiche zur Verfügung steht, umfasst lang- und kurzfristiges finanzielles Vermögen sowie sonstige Vermögenswerte des Segments Holding und sonstige Gesellschaften.

Im Konzern wird die Solidität der Bilanzrelationen mithilfe der Eigenkapitalquote, des Gearing, des Zinsdeckungsgrads und der Kern-Entschuldungsdauer überwacht.

Mio. Euro	2020	2019
Eigenkapital	2.885	3.356
/ Bilanzsumme	6.035	6.279
Eigenkapitalquote (in %)	47,8	53,4
Nettofinanzposition	766	823
/ Eigenkapital	2.885	3.356
Gearing	0,3	0,2
(Operatives Ergebnis (EBITA))	199	255
+ Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen	23	36
+ Übriges Beteiligungsergebnis)	11	5
/ (Finanzierungsaufwand	-45	-60
- Übriges Finanzergebnis)	-7	-2
Zinsdeckungsgrad	4,5	4,8
(Nettofinanzposition	766	823
- Finanzbeteiligungen zugeordnete Nettofinanzschulden)	100	100
/ EBITDA	523	572
Kern-Entschuldungsdauer (in Jahren)	1,3	1,3

Die Kern-Entschuldungsdauer setzt das EBITDA der sieben Geschäftsbereiche, inklusive des zur Veräußerung vorgesehenen Geschäftsbereichs, sowie des Segments Holding und sonstige Gesellschaften in Beziehung zur Nettofinanzposition. Da die Finanzbeteiligung an der CECONOMY AG nicht in das EBITDA eingeht, sondern At-Equity bewertet wird, werden für Zwecke der Berechnung der Kern-Entschuldungsdauer Nettofinanzschulden in Höhe von 100 Mio. Euro (Vorjahr: 100 Mio. Euro) abgezogen und den Finanzbeteiligungen zugeordnet.

14 Kurz- und langfristige Finanzielle Verbindlichkeiten

Unter den Finanziellen Verbindlichkeiten werden die verzinslichen Verpflichtungen des Haniel-Konzerns ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden haben. Die verschiedenen Arten und Laufzeiten der kurz- und langfristigen Finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

Mio. Euro	31.12.2020				31.12.2019			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	58	355	40	453	164	525	10	698
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	20	55		75	505	40		545
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	67	72		139	59	70		129
Leasingverbindlichkeiten	58	132	30	220	57	130	70	258
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	23	37		60	17	55	1	74
	226	650	71	947	802	820	82	1.704
Davon subordiniert	88	105		193	74	120	1	195

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprechen den jeweiligen Finanzierungszusagen.

Der Posten Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten beinhaltet zum Bilanzstichtag durch Geschäftsbereiche ausgegebene Schuldscheindarlehen in Höhe von 55 Mio. Euro (Vorjahr: 140 Mio. Euro) und Commercial Papers. Im Vorjahr wurde in diesem Posten zudem die Umtauschanleihe auf Stammaktien der CECONOMY AG in Höhe von 405 Mio. Euro ausgewiesen.

Die Umtauschanleihe auf Stammaktien der CECONOMY AG mit einem ursprünglichen Nominalvolumen von 500 Mio. Euro wurde im Mai 2020 planmäßig getilgt. Bis dahin wurde das Umtauschrecht der Inhaber in der Bilanz separat von der eigentlichen Anleihe als Derivatives Finanzinstrument zum beizulegenden Zeitwert innerhalb der Übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Anleihe selbst wurde nach IAS 1.69(d) als kurzfristige Finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen gegenüber Gesellschaftern der Franz Haniel & Cie. GmbH.

In den Finanziellen Verbindlichkeiten sind subordinierte Verbindlichkeiten in Höhe von 193 Mio. Euro (Vorjahr: 195 Mio. Euro) enthalten. Die subordinierten Finanziellen Verbindlichkeiten sind gegenüber allen anderen Verpflichtungen nachrangig. Die folgende Übersicht gibt einen Überblick über die subordinierten Finanziellen Verbindlichkeiten:

Mio. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Gesellschafterdarlehen Familie Haniel	139	129
Darlehen der Haniel Stiftung	36	39
Haniel-Zerobonds	2	4
Haniel Performance Bonds	5	7
Sonstige Finanzielle Verbindlichkeiten	11	16
Gesamt	193	195

15 Rückstellungen für Pensionen

Rückstellungen für Pensionen werden aufgrund von Verpflichtungen aus laufenden Renten und aus Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Die betriebliche Altersversorgung des Haniel-Konzerns besteht sowohl aus beitragsorientierten als auch aus leistungsorientierten Versorgungsplänen. Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen besteht über die Entrichtung der Beiträge hinaus keine weitere Verpflichtung. Die Beitragszahlungen sind im Personalaufwand ausgewiesen und betragen 32 Mio. Euro (Vorjahr: 31 Mio. Euro) für die gesetzlichen Rentenversicherungen und 9 Mio. Euro (Vorjahr: 10 Mio. Euro) für sonstige beitragsorientierte Pläne.

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen bestehen im Wesentlichen aus Versorgungsplänen auf Endgehaltsbasis mit Inflationseffekten entgegenwirkenden Anpassungen. Sie sind über externe Pensionsfonds und durch Rückstellungen finanziert. Zur Vermeidung einer Risikokonzentration investieren die Fonds im Rahmen ihrer Anlagestrategien in unterschiedliche Anlageklassen. Darüber hinaus wird die Fälligkeitsstruktur des Planvermögens auf die erwarteten Rentenauszahlungszeitpunkte abgestimmt.

Die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen entfallen insbesondere auf Deutschland, Großbritannien, die Niederlande und die Schweiz. Für die genannten Länder werden die länderspezifischen Merkmale im Folgenden näher beschrieben.

In Deutschland sind die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen im Wesentlichen über Rückstellungen finanziert. Die Verpflichtungen basieren entweder auf Betriebsvereinbarungen oder einzelvertraglichen Regelungen für Führungskräfte und sonstige Mitarbeiter. Die Zusagen beinhalten im Wesentlichen Rentenzahlungen, häufig auch Leistungen bei Invalidität oder im Todesfall. In beitragsbasierten Leistungsplänen kann – je nach Versorgungsplan – das Versorgungskapital in Raten oder als Einmalbetrag ausbezahlt oder verrentet werden. Sofern Renten geleistet werden, erfolgt entweder eine gesetzlich vorgeschriebene Anpassungsprüfung im Drei-Jahres-Turnus oder für beitragsbasierte Pläne – je nach Versorgungsplan – sind garantierte jährliche Rentenerhöhungen zwischen 1,5 Prozent und 2,5 Prozent festgelegt. Ein Anspruch auf Altersleistung besteht grundsätzlich ab Austritt. Der Anspruch auf Auszahlung besteht nach Erreichen der jeweiligen Altersgrenze, bei Zusagen ab 2012 frühestens mit Vollendung des 62. Lebensjahres.

Die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen in Großbritannien sind zu einem Großteil über externe Fonds finanziert, in die sowohl Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber einzahlen. Die Anlagestrategien und Mindestdotierungen werden von den Trustees bzw. von Treuhänderäten in Abstimmung mit Unternehmensvertretern determiniert. Die Zusagen bestehen gegenüber Führungskräften und sonstigen Mitarbeitern und beinhalten Leistungen für die Altersrente oder das Alterskapital sowie Hinterbliebenenleistungen.

In den Niederlanden basieren die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen auf Zusagen für Führungskräfte und sonstige Mitarbeiter. Die Finanzierung ist durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge in Versicherungen ausgestaltet. Die Zusagen beinhalten auch Leistungen im Fall von Invalidität und im Todesfall. Die Beiträge variieren in Abhängigkeit von Gehalt und Alter. Rentensteigerungen werden abhängig vom Ertrag des Planvermögens berücksichtigt. Ein Anspruch auf Altersleistung besteht ab Austritt, frühestens allerdings mit Vollendung des 67. Lebensjahres. Die Auszahlung erfolgt als Rente.

Die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen in der Schweiz basieren auf Zusagen für Führungskräfte und sonstige Mitarbeiter. Sie sind durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge zu Pensionsfonds finanziert. Die Zusagen beinhalten auch Leistungen im Fall von Invalidität und im Todesfall. Die Beiträge variieren in Abhängigkeit von Gehalt und Alter. Rentensteigerungen werden abhängig vom Ertrag des Planvermögens berücksichtigt. Zur Absicherung der Pensionsansprüche unterliegen die Pläne Mindestdotierungsverpflichtungen, aus denen sich in der Zukunft gegebenenfalls Nachschussverpflichtungen ergeben können. Ein Anspruch auf Altersleistung besteht ab Austritt, frühestens allerdings mit Vollendung des 64. Lebensjahres. Die Auszahlung kann je nach Vereinbarung/Versorgungsplan verrentet oder als Einmalbetrag ausbezahlt werden.

Die Wertermittlung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen erfolgt gemäß dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Hierbei wurden länderspezifisch die folgenden Parameter zugrunde gelegt:

%	31.12.2020				31.12.2019			
	Deutschland	Großbritannien	Niederlande	Schweiz	Deutschland	Großbritannien	Niederlande	Schweiz
Rechnungszins	0,5	1,2	0,5	0,1	1,0	2,0	1,0	0,3
Entgelttrend	2,3	2,2	0,0	1,5	2,5	2,0	0,0	1,5
Rententrend	1,5	2,9	0,0	0,0	1,8	2,7	0,0	0,0

Die Ableitung des Rechnungszinses erfolgt dabei anhand eines Zinsstrukturkurvenansatzes pro Währungsraum auf Basis der Renditen von festverzinslichen Unternehmensanleihen, die von mindestens einer namhaften Ratingagentur mit einem Rating von mindestens AA bewertet werden. Für die Eurozone werden im Geschäftsjahr die Unternehmensanleihen des iBoxx™ Corporates AA angewendet.

Den verwendeten Sterbetafeln für die entsprechenden Länder liegen öffentlich zugängliche Daten zugrunde. In Deutschland basiert die Bewertung auf biometrischen Wahrscheinlichkeiten der Heubeck-Richttafeln 2018G.

Die durchschnittliche Duration der leistungsorientierten Versorgungspläne beträgt 19 Jahre (Vorjahr: 18 Jahre).

Die Pensionsverpflichtungen sind in der Bilanz in den folgenden Posten ausgewiesen:

Mio. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Rückstellungen für Pensionen	421	442
Übrige langfristige Vermögenswerte		5
Nettopensionsrückstellungen	421	437

Der Anwartschaftsbarwert entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Mio. Euro	2020	2019
Anwartschaftsbarwert 01.01.	586	528
Währungsänderungen	-3	5
Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen	1	4
Laufender Diensteitaufwand	22	20
Nachzuverrechnender Diensteitaufwand	-2	-44
Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen		
Zinsaufwand	6	10
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	44	78
Davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-5	-1
Davon aus Veränderung demografischer Annahmen	1	-1
Davon aus Veränderung finanzieller Annahmen	48	80
Arbeitnehmerbeiträge zum Planvermögen	2	2
./.. Laufende Rentenzahlungen	22	17
./.. Zahlungen aus Planabgeltungen	1	
Umgliederung als Zur Veräußerung vorgesehen	-111	
Anwartschaftsbarwert 31.12.	522	586

Die erwarteten Rentenzahlungen betragen im nächsten Geschäftsjahr 12 Mio. Euro (Vorjahr: 15 Mio. Euro), in den darauf folgenden 2 bis 5 Geschäftsjahren 53 Mio. Euro (Vorjahr: 67 Mio. Euro) und in den nächsten 6 bis 10 Geschäftsjahren 86 Mio. Euro (Vorjahr: 96 Mio. Euro).

Das Planvermögen hat sich folgendermaßen entwickelt:

Mio. Euro	2020	2019
Zeitwert des Planvermögens 01.01.	149	155
Währungsänderungen	-2	5
Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen	1	3
Zinsertrag des Planvermögens	1	2
Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen		-29
Neubewertungskomponente des Planvermögens	7	10
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	8	6
Arbeitnehmerbeiträge zum Planvermögen	2	2
./.. Laufende Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	12	5
./.. Zahlungen aus Planabgeltungen		
Umgliederung als Zur Veräußerung vorgesehen	-53	
Zeitwert des Planvermögens 31.12.	101	149

Im nächsten Geschäftsjahr werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen voraussichtlich auf 4 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro) belaufen.

Die Portfoliostruktur des Planvermögens stellt sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

Mio. Euro	2020		2019	
	mit aktivem Markt	ohne aktiven Markt	mit aktivem Markt	ohne aktiven Markt
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1		5	
Eigenkapitalinstrumente	15		21	
Schuldinstrumente	20		60	
Immobilien	14		15	
Derivate				
Wertpapierfonds	7		8	
Forderungsbesicherte Wertpapiere				
Strukturierte Schulden				
Versicherungsverträge		44		40
Sonstiges				
Zeitwert des Planvermögens 31.12.	57	44	109	40

In der folgenden Übersicht ist die Entwicklung der Nettopensionsrückstellungen dargestellt. Sie entspricht grundsätzlich der Differenz zwischen den Entwicklungen des Anwartschaftsbarwerts und des Zeitwerts des Planvermögens.

Mio. Euro	2020	2019
Nettopensionsrückstellungen 01.01.	437	373
Währungsänderungen	-1	
Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen		1
Laufender Dienstzeitaufwand	22	20
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-2	-44
Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen		29
Zinsaufwand aus der Aufzinsung des Anwartschaftsbarwerts	6	10
Zinsertrag des Planvermögens	1	2
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste des Anwartschaftsbarwerts	44	78
Davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-5	-1
Davon aus Veränderung demografischer Annahmen	1	-1
Davon aus Veränderung finanzieller Annahmen	48	80
Neubewertungskomponente des Planvermögens	7	10
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	8	6
./. Laufende Rentenzahlungen	10	12
./. Zahlungen aus Planabgeltungen	1	
Umgliederung als Zur Veräußerung vorgesehen	-58	
Nettopensionsrückstellungen 31.12.	421	437

Im Geschäftsbereich CWS wurde im Vorjahr ein Pensionsplan abgegolten. Hieraus resultierte ein Gewinn aus Planabgeltung in Höhe von 15 Mio. Euro.

Der Altersversorgungsaufwand für das Geschäftsjahr ist in der Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand in Höhe von 18 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro) und im Finanzierungsaufwand in Höhe von 4 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro) ausgewiesen.

In der folgenden Übersicht ist dargestellt, wie sich der Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag bei isolierter Variation wesentlicher versicherungsmathematischer Parameter verändert hätte.

Mio. Euro	2020	2019
Erhöhung des Rechnungszinses um 0,5%-Punkte	-49	-51
Verringerung des Rechnungszinses um 0,5%-Punkte	56	59
Erhöhung des Entgelttrends um 0,5%-Punkte	4	5
Verringerung des Entgelttrends um 0,5%-Punkte	-5	-4
Erhöhung des Rententrends um 0,5%-Punkte	21	24
Verringerung des Rententrends um 0,5%-Punkte	-21	-22
Erhöhung der Lebenserwartung um 1 Jahr	17	18
Verringerung der Lebenserwartung um 1 Jahr	-18	-19

16 Übrige lang- und kurzfristige Rückstellungen

Mio. Euro	Stand 01.01.2020	Währungs- anpassung	Verände- rung Konsoli- dierungs- kreis	Umbu- chung, Abgänge IFRS 5	Zinseffekt	Zuführung	Auflösung	In-an- spruch- nahme	Stand 31.12.2020
Personalrückstellungen	27			-1		32	-2	-7	50
Rückstellungen für Räumungs- verpflichtungen	7			-5					1
Restrukturierungsrückstellungen	5			-5					0
Sonstige langfristige Rückstellungen	23	-1	2	-17	1	12	-5		15
Übrige langfristige Rückstellungen	62	-2	2	-28	0	44	-7	-7	66
Personalrückstellungen	62	-1	2	-9		67	-11	-45	66
Rückstellungen für Prozessrisiken	1		1			1			2
Rückstellungen für Garantie- verpflichtungen	1		4			4			8
Restrukturierungsrückstellungen	27			4		4	-4	-11	20
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	21	-1	2	-1		12	-1	-7	24
Kurzfristige Rückstellungen	111	-1	9	-6	0	88	-15	-64	121

Die langfristigen Personalrückstellungen umfassen Verpflichtungen aus Performance-Cash-Plänen, Jubiläen und Altersteilzeit. Die kurzfristigen Personalrückstellungen umfassen Tantiemen sowie Verpflichtungen aus Sozialplänen und Abfindungen.

Die Rückstellungen für Räumungsverpflichtungen entstehen in der Regel durch die Errichtung und Umgestaltung von Grundstücken und Gebäuden (Ein- und Umbauten), deren Beseitigung aufgrund vertraglicher bzw. faktischer oder gesetzlicher Verpflichtung in der Zukunft notwendig ist. Der Barwert der erwarteten Kosten wird sofort in voller Höhe zurückgestellt und korrespondiert zu Beginn mit einer entsprechenden Erhöhung der Anschaffungskosten des betroffenen Vermögenswerts im Sachanlagevermögen. Barwertanpassungen während der Laufzeit, die aus Änderungen des erwarteten Erfüllungsbetrags oder aus Zinssatzänderungen resultieren, werden grundsätzlich erfolgsneutral gegen den Buchwert des betroffenen Vermögenswerts vorgenommen.

Die Restrukturierungsrückstellungen umfassen alle geschätzten Kosten für die Restrukturierung bestimmter Unternehmen bzw. Geschäftszweige auf der Basis eines vom zuständigen Management gefassten Restrukturierungsplans. Die am Bilanzstichtag bestehenden Restrukturierungsrückstellungen betreffen wie im Vorjahr überwiegend den Geschäftsbereich CWS.

Die Sonstigen langfristigen und kurzfristigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Rückstellungen aus Steuerrisiken in Höhe von 8 Mio. Euro (Vorjahr: 9 Mio. Euro) sowie Rückstellungen in Höhe von 9 Mio. Euro (Vorjahr: 13 Mio. Euro), die im Zusammenhang mit Kalksandsteinen stehen, die in früheren Haniel-Baustoffwerken unter Verwendung von Kalksubstituten gefertigt wurden und von Haniel auf Kulanzbasis reguliert werden.

Die erwartete Inanspruchnahme der Übrigen langfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

Mio. Euro	31.12.2020				31.12.2019			
	Bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Personalarückstellungen	10	20	20	50	11	11	5	27
Rückstellungen für Räumungsverpflichtungen		1		1		2	5	7
Restrukturierungsrückstellungen				0	5			5
Sonstige langfristige Rückstellungen	4	3	7	15	9	7	7	23
	14	25	27	66	26	19	17	62

17 Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Der Posten Übrige langfristige Verbindlichkeiten enthält im Wesentlichen bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben sowie Verbindlichkeiten aus der Gewährung einer Put-Option zum Erwerb weiterer Anteile im Rahmen eines Unternehmenserwerbs. Weitere Angaben erfolgen in Textziffer 32 Unternehmenserwerbe.

18 Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten

Mio. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	146	191
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	26	30
Verbindlichkeiten aus sonstigen Verträgen mit Kunden	30	10
	201	231

Der Rückgang in den Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung ist im Wesentlichen auf die Umgliederung des Geschäftsbereichs ELG in die Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen und die Verbindlichkeiten aus sonstigen Verträgen mit Kunden beziehen sich auf Zahlungen, die vor Erfüllung der vertraglichen Leistung erhalten wurden. Der Anstieg in den Verbindlichkeiten aus sonstigen Verträgen mit Kunden ist insbesondere auf Vorauszahlungen im Geschäftsbereich CWS sowie den erstmaligen Einbezug des Geschäftsbereichs Emma zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr wurden Umsatzerlöse von 30 Mio. Euro (Vorjahr: 24 Mio. Euro) erfasst, die zu Beginn des Geschäftsjahres in den Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen bzw. in den Verbindlichkeiten aus sonstigen Verträgen mit Kunden passiviert waren. Die zum Bilanzstichtag als Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen erfassten Leistungsverpflichtungen haben eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von maximal einem Jahr, so dass von weiteren Angaben abgesehen wird.

19 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Derivative Finanzinstrumente	4	10
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	62	47
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und sozialen Abgaben	22	25
Abgegrenzte Schulden	155	115
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	61	24
	303	221

Die Abgegrenzten Schulden enthalten insbesondere die periodengerecht abgegrenzten Aufwendungen für Zinsen, Urlaubsansprüche, Rabatte und Boni sowie unterwegs befindliche Rechnungen. Die Gesamtposition der Derivativen Finanzinstrumente wird unter Textziffer 30 näher erläutert. Der Posten Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten enthält Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben in Höhe von 38 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro).

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

20 Umsatzerlöse

Mio. Euro	2020	2019
Handelsumsätze	1.982	1.867
Dienstleistungsumsätze	1.123	1.086
	3.105	2.953

In der folgenden Übersicht werden die Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche nach wesentlichen Kategorien weiter aufgliedert:

Mio. Euro		2020	2019
BekaertDeslee	Europa	135	149
	Amerika	128	134
	Asien/Pazifik	56	56
	Summe	319	339
CWS	Hygiene	588	555
	Workwear	618	622
	Fire Safety	36	10
	Summe	1.242	1.188
Emma		256	0
Optimar		94	118
ROVEMA		127	96
TAKKT	Deutschland	235	260
	Europa ohne Deutschland	387	408
	USA und Kanada	445	545
	Summe	1.067	1.213
Konzern		3.105	2.953

Die Geschäftsbereiche Optimar und ROVEMA erzielen Umsatzerlöse im Wesentlichen aus dem Verkauf von automatisierten Fisch-Verarbeitungssystemen zur Nutzung auf Schiffen, an Land und für Aquakulturen bzw. aus dem Verkauf von Verpackungsmaschinen und -anlagen. Emma ist ein international operierender Sleep-Tech-Anbieter, der im Wesentlichen Matratzen und Schlafsysteme online verkauft.

21 Übrige betriebliche Erträge

Mio. Euro	2020	2019
Erträge aus Abgängen im langfristigen Vermögen	8	3
Miet- und ähnliche Erträge	3	2
Sonstige betriebliche Erträge	12	16
	22	21

Die Erträge aus Abgängen im langfristigen Vermögen entfallen im Berichtsjahr insbesondere auf den Verkauf eines Lagers des Geschäftsbereichs TAKKT; im Vorjahr entfielen diese im Wesentlichen auf Verkäufe von Sachanlagevermögen der Geschäftsbereiche CWS und BekaertDeslee.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten, Erträge aus Versicherungserstattungen sowie Erträge aus dem Verkauf bestimmter Vermögenswerte. Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine bedingten Mieterträge erfasst.

22 Personalaufwand

Mio. Euro	2020	2019
Löhne und Gehälter	-725	-694
Soziale Abgaben	-126	-126
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-39	-25
Auflösung von Personalrückstellungen	12	5
Abschreibung aktivierter interner Vertragskosten	-5	-4
	-884	-843

Die Verteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Geschäftsbereiche ist der Segmentberichterstattung zu entnehmen.

23 Übrige betriebliche Aufwendungen

Mio. Euro	2020	2019
Zuführung und Auflösung zur Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferung und Leistung	-4	2
Abschreibung auf Forderungen aus Lieferung und Leistung	-4	-5
Verluste aus Abgängen im langfristigen Vermögen	-2	-1
Auflösung von Rückstellungen	10	7
Andere betriebliche Steuern	-6	-6
Miet- und Leasingaufwendungen	-24	-22
Reparaturen und Wartungen	-42	-43
Verkaufsfrachten	-50	-19
Rechts- und Beratungskosten	-48	-35
IT-Dienstleistungen	-32	-26
Personalleasing	-33	-36
Energiekosten	-47	-53
Werbekosten und ähnliche Aufwendungen	-148	-109
Reise- und Seminarkosten	-13	-25
Restrukturierungskosten	-3	-18
Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten	-166	-147
	-615	-534

Der Posten Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten umfasst eine Vielzahl betrieblicher Aufwendungen, beispielsweise Kommunikationskosten, Versicherungsbeiträge sowie Prüfungskosten. Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von -7 Mio. Euro (Vorjahr: -7 Mio. Euro) werden ebenfalls in den Sonstigen Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten erfasst. Die Miet- und Leasingaufwendungen enthalten die Aufwendungen für Leasingvereinbarungen, die als kurzfristige Leasingverhältnisse einzustufen sind, und für Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist.

In den Restrukturierungskosten sind einmalige Aufwendungen in den Geschäftsbereichen CWS und BekaertDeslee enthalten; im Vorjahr entfielen diese auf die Geschäftsbereiche CWS, BekaertDeslee und ELG.

24 Finanzierungsaufwand

Mio. Euro	2020	2019
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21	-26
Zinsaufwendungen aus Rückstellungen	-5	-8
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-5	-5
	-31	-40

Der Rückgang in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der planmäßigen Tilgung der Umtauschanleihe auf Stammaktien der CECONOMY AG.

25 Übriges Finanzergebnis

Mio. Euro	2020	2019
Zinsen und ähnliche Erträge	5	4
Sonstiges Finanzergebnis	-12	-5
	-7	-1

Die erfolgswirksamen Fair-Value-Änderungen von Derivativen Finanzinstrumenten sind im Sonstigen Finanzergebnis enthalten und betragen im Geschäftsjahr -1 Mio. Euro (Vorjahr: -1 Mio. Euro). Darüber hinaus sind im Sonstigen Finanzergebnis Erträge und Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Wertaufholungen nicht-operativer Fremdkapitalinstrumente von 0 Mio. Euro (Vorjahr: -2 Mio. Euro) enthalten.

Das Währungsergebnis beträgt im Geschäftsjahr -10 Mio. Euro (Vorjahr: -1 Mio. Euro) und ist mit -8 Mio. Euro (Vorjahr: -2 Mio. Euro) im Sonstigen Finanzergebnis sowie mit -2 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro) in den übrigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

26 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Mio. Euro	2020	2019
Tatsächliche Steuern	-50	-43
Latente Steuern	31	30
	-20	-13

Die tatsächlichen Steuern enthalten periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von -1 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr wurden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 2 Mio. Euro aufwandswirksam aufgelöst (Vorjahr: 30 Mio. Euro). Es liegen Wertaufholungen in Höhe von 1 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro), jedoch keine Wertberichtigungen (Vorjahr: 1 Mio. Euro) auf aktive latente Steuern vor.

Der Unterschied zwischen dem ausgewiesenen und dem erwarteten Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2020	2019
Ergebnis vor Steuern	153	192
Erwarteter Ertragsteuersatz	30,7%	30,7%
Erwartetes Steuerergebnis	-47	-59
Abweichende ausländische Steuerbelastung	12	12
Änderungen von Steuersätzen		
Steueranteil für steuerfreie Erträge	4	2
Steueranteil für steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	2	-6
Nichtansatz, Wertberichtigung bzw. Nutzung von Verlustvorträgen	-8	37
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	9	12
Periodenfremde Sachverhalte	9	-2
Sonstige Steuereffekte	-1	-8
Ausgewiesenes Steuerergebnis	-20	-13
Ausgewiesener Ertragsteuersatz	12,8%	6,7%

Der erwartete Ertragsteuersatz setzt sich aus der für deutsche Kapitalgesellschaften relevanten Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer zusammen. Das Vorjahr ist aufgrund der Umgliederung des Geschäftsbereichs ELG als Zur Veräußerung vorgesehen angepasst worden.

27 Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche

Das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche beinhaltet die Erträge und Aufwendungen des Geschäftsbereichs ELG, der Anteile an der METRO AG, die erfolgswirksame Fair-Value-Änderung der Call-Option sowie im Vorjahr zusätzlich das Veräußerungsergebnis und die Effekte aus der Auflösung der At-Equity-Bilanzierung.

Im Geschäftsjahr wurde eine Dividende von der METRO AG in Höhe von 7 Mio. Euro (Vorjahr: 38 Mio. Euro) vereinnahmt. Aufgrund des nachhaltig gesunkenen Börsenkurses der METRO AG hat sich im Geschäftsjahr ein Wertminderungsbedarf von 33 Mio. Euro ergeben.

Das Ergebnis der nicht fortgeführten Bereiche setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2020	2019
Erlöse	1.340	1.583
Aufwendungen	-1.491	-1.625
Laufendes Ergebnis der nicht fortgeführten Bereiche vor Steuern	-151	-42
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7	-8
Laufendes Ergebnis der nicht fortgeführten Bereiche nach Steuern	-158	-50
Bewertungs-/Veräußerungsergebnis vor Steuern	-70	
Ertragsteuern auf Bewertungs-/Veräußerungsergebnis		
Bewertungs-/Veräußerungsergebnis nach Steuern	-70	0
Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	-229	-49

Das auf Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH entfallende Gesamtergebnis aus nicht fortgeführten Bereichen beträgt im Geschäftsjahr -247 Mio. Euro (Vorjahr: 62 Mio. Euro).

E. Sonstige Erläuterungen

28 Leasingverhältnisse

Das Sachanlagevermögen von 786 Mio. Euro (Vorjahr: 957 Mio. Euro) beinhaltet mit 577 Mio. Euro (Vorjahr: 712 Mio. Euro) Sachanlagen, die sich im rechtlichen Eigentum von Haniel befinden, und mit 209 Mio. Euro (Vorjahr: 245 Mio. Euro) Vermögenswerte, die von Haniel als Leasingnehmer im Rahmen von Leasingverhältnissen genutzt werden. Diese Vermögenswerte werden seit dem 1. Januar 2019 als Nutzungsrechte bilanziert und verteilen sich auf die Anlagenklassen wie folgt:

Mio. Euro	Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Buchwert				
Stand 01.01.2020	181	3	61	245
Währungsänderungen	-4			-4
Zugänge Konsolidierungskreis	8		1	9
Zugänge	36		31	67
Abschreibungen	38	1	29	67
Wertminderungen	1			1
Sonstige Veränderungen	-35	-1	-2	-38
Stand 31.12.2020	146	1	62	209

In den Sonstigen Veränderungen sind die Effekte aus der Umklassifizierung von Vermögenswerten des Geschäftsbereichs ELG als Zur Veräußerung vorgesehen enthalten.

Mio. Euro	Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Buchwert				
Stand 01.01.2019 vor Anpassung	27	2	1	30
Anpassungen IFRS 16	162	2	53	216
Stand 01.01.2019	189	3	54	246
Währungsänderungen	1			1
Zugänge Konsolidierungskreis	7		2	9
Zugänge	24	1	32	57
Abschreibungen	35	1	27	63
Wertminderungen				0
Sonstige Veränderungen	-5		-1	-6
Stand 31.12.2019	181	3	61	245

Der künftige Verpflichtungsumfang aufgrund von kontrahierten, jedoch am Bilanzstichtag noch nicht begonnenen Leasingverhältnissen ist ebenfalls von geringer Bedeutung.

Die folgende Übersicht stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge aus Leasingverhältnissen dar:

Mio. Euro	2020	2019
Planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte	62	58
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	5	5
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	9	7
Aufwand für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	3	3
Erträge aus Unterleasing von Nutzungsrechten	-2	-1
	78	73

In der Kapitalflussrechnung sind Beträge aus Leasingverhältnissen wie folgt erfasst:

Mio. Euro	2020	2019
Auszahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	-12	-10
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten und Zinszahlungen	-75	-74
	-87	-84

Die Auszahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert sowie die Zinsauszahlungen aus Leasingverbindlichkeiten werden im Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ausgewiesen; die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten wird im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Leasingverhältnisse, bei denen Haniel als Leasinggeber auftritt und nicht die wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasingobjektes auf den Vertragspartner übertragen werden, werden als Operatives Leasing behandelt. Das Leasingobjekt wird somit weiterhin in der Bilanz ausgewiesen und die Leasingzahlungen als Sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Die folgende Übersicht stellt die Mindesteinzahlungen für das operative Leasing der nächsten Jahre dar:

Mio. Euro	2020				2019			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Mindesteinzahlungen aus Operativem Leasing	1	2	1	4	1	2	1	4

29 Finanzwirtschaftliches Risikomanagement

Der Haniel-Konzern unterliegt im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit finanziellen Risiken. Hierbei handelt es sich vor allem um Liquiditätsrisiken, Ausfallrisiken und Risiken aus Änderungen des Zinsniveaus und der Wechselkurse sowie Preisschwankungen an den Aktien- oder Rohstoffmärkten. Ziel des finanzwirtschaftlichen Risikomanagements ist es, die finanziellen Risiken zu reduzieren.

Der Vorstand legt die allgemeinen Grundsätze für das finanzwirtschaftliche Risikomanagement fest und regelt so das generelle Vorgehen bei der Absicherung der finanziellen Risiken. Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche verfügen über eigene Treasury-Abteilungen, die nach einer Identifizierung, Analyse und Bewertung der finanziellen Risiken Maßnahmen zu deren Vermeidung oder Begrenzung treffen. Die Treasury-Abteilung der Haniel-Holding berät die Tochterunternehmen und schließt neben eigenen Sicherungsgeschäften auch Sicherungsgeschäfte für Tochterunternehmen ab. Alle Sicherungsmaßnahmen werden nur mit einem Grundgeschäftsbezug abgeschlossen. Es werden keine Derivativen Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

Der Haniel-Konzern setzt zur Finanzierung verschiedene branchen- bzw. handelsübliche Finanzierungsinstrumente mit entsprechenden Vertragsklauseln ein. Hieraus ergeben sich keine besonderen finanzwirtschaftlichen Risiken.

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Haniel-Konzerns nicht gewährleisten zu können. Das Liquiditätsrisiko wird durch eine Finanzplanung der Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche gesteuert, die sicherstellt, dass die erforderlichen Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts und der Investitionen zur Verfügung stehen. Der Finanzierungsbedarf wird auf Basis der Finanzplanungen der Tochterunternehmen und der Haniel-Holding ermittelt. Zur Deckung des Finanzierungsbedarfs verfügt die Haniel-Holding über fest zugesagte, nicht ausgenutzte Kreditlinien sowie über ein Commercial Paper Programme. Darüber hinaus erfolgt eine Steuerung des Liquiditätsrisikos innerhalb der Geschäftsbereiche, sodass auch hier nicht genutzte bilaterale kurz- und langfristige Kreditlinien bestehen. Im Haniel-Konzern wird grundsätzlich eine angemessene Reserve an freien Kreditlinien angestrebt. Am Bilanzstichtag verfügt der Haniel-Konzern im fortgeführten Bereich über freie, zugesagte Kreditlinien mit einem Volumen von 1,5 Mrd. Euro.

Ausfallrisiko

Als Ausfall- bzw. Kreditrisiko wird das Risiko verstanden, dass die Vertragspartner des Haniel-Konzerns ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Der Haniel-Konzern ist sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus Finanzinstrumenten einem Ausfallrisiko ausgesetzt.

Durch die Diversifizierung des Haniel-Konzerns und die Vielzahl der bestehenden Kundenbeziehungen mit in der Regel nur geringen Einzelforderungen ergibt sich bei den Forderungen aus Lieferung und Leistung in den Geschäftsbereichen grundsätzlich keine Konzentration von Ausfallrisiken. Zudem wurde im aktuellen Geschäftsjahr Corona-Krisen-bedingten Anstiegen von Ausfallrisiken durch Bildung angemessener Risikovorsorgen Rechnung getragen.

Lediglich im Zur Veräußerung vorgesehenen Geschäftsbereich ELG bestehen branchenbedingt zum Teil wesentliche Einzelforderungen gegen große Kunden. Diese werden durch Kreditausfallversicherungen abgesichert. Aus Konzernsicht ist das Ausfallrisiko damit als nicht wesentlich einzustufen.

Die Anlage liquider Mittel in ausgewählte Finanzanlageprodukte ist im Haniel-Konzern durch Richtlinien geregelt. In Abhängigkeit von der Bonitätsbeurteilung des Vertragspartners werden entsprechende Limite vorgegeben und kontrolliert, um eine Konzentration von Ausfallrisiken zu vermeiden. Auf Basis interner und externer Ratings können die Ausfallrisiken zusammengefasst werden:

Mio. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Geringes Ausfallrisiko	134	198
Mittleres Ausfallrisiko	15	20
Gesamt	149	218

Neben den Buchwerten der in der Bilanz ausgewiesenen (Derivativen) Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert umfasst das maximale Ausfallrisiko des Haniel-Konzerns auch die Nominalvolumen der abgegebenen Finanzgarantien. Zum Bilanzstichtag bestanden Finanzgarantien mit einem Nominalvolumen von insgesamt 0 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro).

Zinsänderungsrisiko

Als Zinsänderungsrisiko wird das Risiko negativer Auswirkungen auf das Ergebnis infolge von schwankenden Marktzinssätzen verstanden. Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos werden Derivative Finanzinstrumente eingesetzt, vor allem Zinsswaps. Die Basis für die Entscheidung über den Einsatz von Derivativen Finanzinstrumenten bilden die geplante Verschuldung und Anlageposition sowie die Zinserwartungen. In regelmäßigen Abständen wird die Zinssicherungsstrategie überprüft und neue Zielvorgaben werden definiert. Im Haniel-Konzern wird grundsätzlich eine angemessene zinsgesicherte Position angestrebt.

Aus der nachfolgenden Zinssensitivitätsanalyse geht hervor, welche hypothetischen Auswirkungen sich auf das Ergebnis vor Steuern, das Sonstige Ergebnis und auf das Eigenkapital ergeben hätten, wenn am Bilanzstichtag eine Änderung des Marktzinsniveaus eingetreten wäre. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist und dass die unterstellte Änderung des Marktzinsniveaus am Bilanzstichtag möglich gewesen wäre. Steuereffekte bleiben dabei außer Acht. Die Analyse bezieht sich auf die fortgeführten Bereiche. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

31.12.2020		+ 100 Basispunkte			- 100 Basispunkte		
Mio. Euro	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital	
Euro-Marktzinsniveau	-5		-5	4		4	
USD-Marktzinsniveau		1	1			0	
GBP-Marktzinsniveau			0			0	

31.12.2019		+ 100 Basispunkte			- 100 Basispunkte		
Mio. Euro	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital	
Euro-Marktzinsniveau	-5		-5	5		5	
USD-Marktzinsniveau			0			0	
GBP-Marktzinsniveau			0			0	

Währungsrisiko

Währungsrisiken entstehen aus Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen in Fremdwährung sowie aus der operativen Tätigkeit durch den Ein- und Verkauf von Handelswaren und Dienstleistungen in nicht-funktionaler Währung. Die hieraus resultierende Risikoposition wird fortlaufend ermittelt und überwiegend durch den Abschluss von Devisentermingeschäften und Währungsswaps gesichert. Der überwiegende Teil der Währungsrisiken resultiert aus der Kursentwicklung des Euro zum US-Dollar (USD), des Euro zum Britischen Pfund (GBP) sowie des Euro zur Norwegischen Krone (NOK).

Währungsrisiken werden unter anderem durch sogenannte Micro-Hedges gesichert. Hierbei handelt es sich um die direkte Sicherung eines Grundgeschäfts durch ein Währungsderivat. Neben dieser Art der Sicherung können Währungsrisiken auch im Rahmen einer Portfolio-Sicherung gesichert werden, bei der risikogleiche Geschäfte zu Gruppen zusammengefasst werden. Dabei wird die Gesamtrisikoposition eines solchen Portfolios als Grundgeschäft durch den Einsatz angemessener Derivate abgesichert.

Darüber hinaus werden Währungsderivate eingesetzt, um erwartete Transaktionen in Fremdwährungen zu sichern. Dabei wird das Währungsderivat (oder eine Kombination aus mehreren Derivaten) gewählt, das die erwartete Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die zeitliche Struktur der erwarteten Transaktion bestmöglich widerspiegelt.

Die Währungssensitivitätsanalyse zeigt die theoretischen Auswirkungen einer Veränderung der für den Haniel-Konzern wesentlichen Währungen USD, GBP und NOK auf das Ergebnis vor Steuern, das Sonstige Ergebnis und das Eigenkapital. Die Basis für die Währungssensitivitätsanalyse stellen die am Bilanzstichtag bestehenden originären und Derivativen Finanzinstrumente dar, die Konzernunternehmen in nicht-funktionaler Währung halten. Es wird bei der Betrachtung davon ausgegangen, dass sich die Wechselkurse zum Bilanzstichtag um den angegebenen Prozentsatz verändern. Bewegungen über Zeitabläufe, in der Realität zu beobachtende Änderungen anderer Marktparameter sowie Steuereffekte bleiben dabei außer Acht. Die Analyse bezieht sich auf die fortgeführten Bereiche. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Die mittel- und langfristige Kreditaufnahme erfolgt überwiegend bei der Franz Haniel & Cie. GmbH, den Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche sowie bei den Finanzierungsgesellschaften. Entsprechend dem Bedarf der einzelnen Konzerngesellschaften können diese auch Darlehen in anderen Währungen als Euro aufnehmen und konzernintern weiterleiten. Diese Darlehen sind gemäß IFRS 7.40, da nicht in der funktionalen Währung der Gesellschaften aufgenommen, in die Berechnung des Währungsrisikos aufzunehmen, obwohl aus Sicht des Gesamtkonzerns kein Währungsrisiko besteht.

31.12.2020		+10%			-10%		
Mio. Euro	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital	
USD/Euro-Kurs		1	1		-1	-1	
GBP/Euro-Kurs	1	-1	0	-1	1	0	
NOK/Euro-Kurs	-4		-4	4		4	

31.12.2019		+10%			-10%		
Mio. Euro	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital	
USD/Euro-Kurs	-5	1	-4	5	-1	4	
GBP/Euro-Kurs		-1	-1		1	1	
NOK/Euro-Kurs	-8		-8	8		8	

Aktienkursrisiko

Der Haniel-Konzern investiert im Rahmen der mittel- bis langfristigen Kapitalanlage in Finanzinstrumente wie Investmentfonds, Aktien und Schuldinstrumente, die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Ein hypothetischer Anstieg (Rückgang) der Kurse dieser Instrumente um 10 Prozent würde zu einer Verbesserung (Verschlechterung) des Ergebnisses vor Steuern um 24 Mio. Euro (-24 Mio. Euro) führen. Ein hypothetischer Anstieg (Rückgang) des beizulegenden Zeitwertes von ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten, wie Direktinvestitionen in Start-ups, und Fremdkapitalinstrumenten, wie Credit Linked Obligations, würde zu einer Erhöhung (einem Rückgang) des Sonstigen Ergebnisses um 3 Mio. Euro (-3 Mio. Euro) führen.

Ein hypothetischer Anstieg (Rückgang) des Börsenkurses der METRO AG um 10 Prozent führt zu einem Mehrergebnis (Minderergebnis) im Ergebnis nach Steuern von 9 Mio. Euro (-9 Mio. Euro). Der Ausweis im Ergebnis nach Steuern folgt aus der Darstellung der METRO-Aktien als Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte.

Sonstige Preisrisiken

Wesentliche Preisrisiken bestehen im Haniel-Konzern nicht.

Im Zur Veräußerung vorgesehenen Geschäftsbereich ELG bestehen Risiken bezüglich Preisschwankungen auf den Rohstoffmärkten, insbesondere Nickel. Der Geschäftsbereich ELG ermittelt fortlaufend die aus dem An- und Verkauf von Produkten resultierenden Risikopositionen und sichert diese in Bezug auf Nickel überwiegend durch den Einsatz von Derivativen Finanzinstrumenten (Nickel-Futures). Eine hypothetische Erhöhung (Verringerung) des Nickelpreises um 1.279 USD (Vorjahr: 1.420 USD) hätte ein geringeres (höheres) Ergebnis von -10 Mio. Euro (10 Mio. Euro) zur Folge (Vorjahr: -11 Mio. Euro bzw. 11 Mio. Euro).

Hedge Accounting

Sicherungsgeschäfte werden im Haniel-Konzern sowohl zur Absicherung beizulegender Zeitwerte bestimmter Vermögenswerte und Schulden als auch zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme abgeschlossen. Dazu zählt auch die Währungssicherung von geplanten Ein- und Verkäufen von Handelswaren und Dienstleistungen sowie von Investitionen und Desinvestitionen.

Bei der Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen kommen zum Teil die Regeln des Hedge Accounting zur Anwendung. Im Sinne des Hedge Accounting wird ein Derivat entweder als Instrument zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow Hedge), zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts von bestimmten Vermögenswerten und Schulden (Fair Value Hedge) oder als Instrument zur Absicherung des Nettovermögens einer in Fremdwährung bilanzierenden Beteiligung (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) qualifiziert.

Bei Währungsderivaten, die der Absicherung bestehender Bilanzposten dienen, wird in der Regel kein formelles Hedge Accounting angewendet. Die Marktwertänderungen dieser Derivate, die wirtschaftlich betrachtet wirksame Absicherungen im Rahmen der Konzernstrategie darstellen, werden erfolgswirksam erfasst. Diesen stehen regulär gegenläufige Marktwertänderungen aus den abgesicherten Grundgeschäften gegenüber.

Cashflow Hedge – Zinssicherung

Der Haniel-Konzern finanziert sich im Wesentlichen über lang- und kurzfristige bilaterale Kreditlinien, Anleihen, Commercial Papers und Schuldscheindarlehen. Die bilateralen Kreditlinien werden in der Regel auf revolving Basis mit kurzfristiger Zinsfestschreibung in Anspruch genommen. Durch den Abschluss von Derivativen Finanzinstrumenten sichert sich der Konzern grundsätzlich gegen steigende Marktzinsen und somit künftig steigende Zinsauszahlungen ab.

Am Bilanzstichtag sind im fortgeführten Bereich keine Sicherungsinstrumente designiert. Im Vorjahr betrug das Nominalvolumen der designierten Sicherungsinstrumente 20 Mio. Euro, 100 Mio. USD und 10 Mio. GBP. Diese Sicherungsinstrumente entfielen vollständig auf den Geschäftsbereich ELG, der im aktuellen Jahr als Zur Veräußerung vorgesehen ausgewiesen wird.

Der Haniel-Konzern wendet grundsätzlich die Erweiterungen zu IFRS 9 „Amendments to IFRS 9, IAS 39 and IFRS 7: Interest Rate Benchmark Reform“ an.

Die Entwicklungen im Rahmen der Reform der Interbankenzinsen werden im Haniel-Konzern durch die Treasury-Abteilungen der Geschäftsbereiche und die Treasury-Abteilung der Haniel-Holding beobachtet und fortlaufend auf ihre potenziellen Auswirkungen analysiert. Dabei werden auch notwendige Anpassungen an IT-Systemen, Prozessen, Bewertungsmodellen und Implikationen auf das Rechnungs- und Steuerwesen in die Analyse einbezogen.

Da sich am Bilanzstichtag keine Zinssicherungsinstrumente im Hedge Accounting befanden, hatten die Änderungen der Interbankenzinssätze keine Auswirkung auf den Haniel-Konzern.

Cashflow Hedge – Währungssicherung

Zur Sicherung von Euro-Zahlbeträgen schließt der Haniel-Konzern Devisentermingeschäfte ab. Bei den designierten Grundgeschäften handelt es sich um hochwahrscheinliche Zahlbeträge in verschiedenen Fremdwährungen.

Das Nominalvolumen der zum 31. Dezember 2020 designierten Sicherungsinstrumente beläuft sich auf 58 Mio. Euro. Sie sind vollständig innerhalb des Jahres 2021 fällig. Das Nominalvolumen der zum 31. Dezember 2019 designierten Sicherungsinstrumente belief sich auf 55 Mio. Euro. Sie waren vollständig im Geschäftsjahr 2020 fällig.

Im Zusammenhang mit der Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow Hedge) sind im Geschäftsjahr Verluste in Höhe von 3 Mio. Euro (Vorjahr: Verluste in Höhe von 4 Mio. Euro) im Sonstigen Ergebnis erfasst worden. Aus dem Sonstigen Ergebnis sind Gewinne in Höhe von 4 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) in den Finanzierungsaufwand transferiert worden. Von diesen Beträgen wurden im Geschäftsjahr 0 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) erfolgswirksam erfasst, weil zuvor bestehende Sicherungsbeziehungen aufgrund des Wegfalls von Grundgeschäften aufgelöst worden sind.

Zwischen den designierten Grundgeschäften und den Sicherungsinstrumenten besteht ein wirtschaftlicher Zusammenhang, da die Bedingungen der Derivativen Finanzinstrumente mit denen der gesicherten Grundgeschäfte (d.h. Nominalbetrag und (voraussichtlicher) Zahlungstermin) übereinstimmen. Im Haniel-Konzern wird für die Sicherungsbeziehungen grundsätzlich eine Sicherungsquote von 1 : 1 festgelegt, da das den Sicherungsinstrumenten zugrunde liegende Risiko mit dem abgesicherten Risiko identisch ist. Bei den Cashflow Hedges gab es wie im Vorjahr keine nennenswerten Ineffektivitäten.

Fair Value Hedge

Im Geschäftsjahr wurde wie im Vorjahr kein Fair Value Hedge Accounting angewendet.

30 Zusatzangaben zu Finanzinstrumenten

Die Gesamtposition der Derivativen Finanzinstrumente setzt sich gemäß der vom Haniel-Konzern verfolgten Sicherungsstrategie wie folgt zusammen:

Mio. Euro	31.12.2020		31.12.2019	
	Marktwert	Davon Cashflow Hedges	Marktwert	Davon Cashflow Hedges
Aktiva				
Zinsinstrumente				
Währungsinstrumente	2		4	
Übrige Derivative Finanzinstrumente			15	
	2	0	19	0
Passiva				
Zinsinstrumente			3	3
Währungsinstrumente	4	1	3	2
Übrige Derivative Finanzinstrumente			3	
	4	1	10	5

Bei den Übrigen Derivativen Finanzinstrumenten handelte es sich im Vorjahr überwiegend um Nickel-Derivate des Geschäftsbereichs ELG, der im aktuellen Geschäftsjahr als zur Veräußerung vorgesehen ausgewiesen wird. Zudem waren die Stillhalterverpflichtung aus der Umtauschanleihe auf Stammaktien der CECONOMY AG und die Stillhalterverpflichtung aus der Gewährung der Call-Option auf 2,71 Prozent der ausgegebenen Stammaktien der METRO AG enthalten, die beide im aktuellen Geschäftsjahr fällig wurden. Hinsichtlich des Ausweises der als Sicherungsinstrumente designierten Derivativen Finanzinstrumente wird auf Textziffer 11 und Textziffer 19 verwiesen.

Die folgende Übersicht stellt die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der zum 31. Dezember 2020 bestehenden originären Finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Verbindlichkeiten sowie Finanzgarantien im Zeitablauf dar:

Mio. Euro	Cashflows 2021	Cashflows 2022	Cashflows 2023 bis 2025	Cashflows 2026 bis 2030	Cashflows ab 2031
Originäre Finanzielle Verbindlichkeiten und Finanzgarantien					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-58	-1	-354	-40	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	-22	-10	-46		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-69	-41	-36		
Leasingverbindlichkeiten	-61	-49	-89	-28	-7
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	-52	-10	-31		
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben und Ausgleichsverpflichtung Minderheitsgesellschafter	-38	-4	-87	-338	
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	-146				
Finanzgarantien					
	-446	-115	-643	-406	-7
Derivative Verbindlichkeiten					
Hedge Accounting					
Derivate (Nettoausgleich)					
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	32				
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-33				
	-1	0	0	0	0
Ohne Hedge Accounting					
Derivate (Nettoausgleich)					
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	182	1			
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-187	-1			
	-4	0	0	0	0
	-5	0	0	0	0

Die Einordnung der Tilgungsverpflichtungen richtet sich nach dem Zeitraum, in dem die Gläubiger frühestens die Rückzahlung verlangen können.

Bei den Finanzgarantien erfolgt der Ausweis nicht auf Basis der geschätzten wahrscheinlichen Inanspruchnahme, sondern in Höhe des vereinbarten Garantiehöchstbetrags zum frühestmöglichen Zeitpunkt.

Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären Finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Verbindlichkeiten sowie Finanzgarantien, die zum 31. Dezember 2019 bestanden, stellten sich wie folgt dar:

Mio. Euro	Cashflows 2020	Cashflows 2021	Cashflows 2022 bis 2024	Cashflows 2025 bis 2029	Cashflows ab 2030
Originäre Finanzielle Verbindlichkeiten und Finanzgarantien					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-269	-47	-361	-10	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	-509	-1	-40		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-60	-27	-49	-1	
Leasingverbindlichkeiten	-60	-47	-88	-61	-10
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	-13	-23	-39	-1	
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben und Ausgleichsverpflichtung Minderheitsgesellschafter	-4				
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	-191				
Finanzgarantien					
	-1.113	-145	-577	-73	-10
Derivative Verbindlichkeiten					
Hedge Accounting					
Derivate (Nettoausgleich)	-2				
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	183				
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-184				
	-3	0	0	0	0
Ohne Hedge Accounting					
Derivate (Nettoausgleich)					
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	1.102				
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-1.100				
	2	0	0	0	0
	-1	0	0	0	0

Für Zwecke der Cashflowanalyse wurde die Umtauschanleihe auf Stammaktien der CECONOMY AG gemäß IFRS 7.B11A als einheitliches Finanzinstrument betrachtet und insgesamt in der Zeile „Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Eine Abspaltung der Stillhalterverpflichtung erfolgte nicht.

Überleitung der Finanzinstrumente auf IFRS 9-Kategorien

AKTIVA

Mio. Euro	Buchwerte 31.12.2020	Erfolgswirk- sam zum beizulegen- den Zeitwert bewertete Eigen- und Fremdkapi- talinstrumen- te sowie Derivate	Erfolgsneu- tral zum beizulegen- den Zeitwert bewertete Eigen- kapital- instrumente	Erfolgsneu- tral zum beizulegen- den Zeitwert bewertete Fremd- kapital- instrumente	Zu fortge- führten An- schaffungs- kosten be- wertete Fremd- kapital- instrumente	Bedingte Ge- genleistun- gen aus Un- ternehmens- erwerben	Keine IFRS 9- Kategorie	Außerhalb des Anwen- dungsbe- reichs von IFRS 7
Langfristiges, finanzielles Vermö- gens	273	237	9	20	7	0	0	0
Übrige langfristige Vermögens- werte	22	0	0	0	0	0	0	22
Forderungen aus Lieferung und Leistung und ähnliche Ver- mögenswerte	437	0	0	0	410	0	0	27
Commercial Papers	20				20			
Kurzfristiges Finanzielles Vermögen	20	0	0	0	20	0	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	212	109	0	0	102	0	0	0
Forderungen gegen Beteiligungen	1				1			
Derivative Finanzinstrumente	2	2						
Umsatzsteuerforderungen und sonstige Steuererstattungs- ansprüche	35							35
Rechnungsabgrenzungsposten	17							17
Boni und Rabattansprüche gegenüber Lieferanten	10				10			
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	29				29			
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	94	2	0	0	40	0	0	52
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	639	85	0	14	125	0	395	20

Überleitung der Finanzinstrumente auf IFRS 9-Kategorien**PASSIVA**

Mio. Euro	Buchwerte 31.12.2020	Erfolgswirk- sam zum bei- zulegenden Zeitwert be- wertete Fi- nanzielle Ver- bindlichkei- ten	Bedingte Ge- gen- leistungen aus Unterneh- mens- erwerben	Zu fortge- führten An- schaffungs- kosten be- wertete Fi- nanzielle Ver- bindlichkei- ten	Keine IFRS 9- Kategorie	Außerhalb des Anwendungs- bereichs von IFRS 7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	395			395		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	55			55		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	72			72		
Leasingverbindlichkeiten	162				162	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	37			37		
Langfristige Finanzielle Verbindlichkeiten	721	0	0	559	162	0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	406	194	207	3	0	2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	58			58		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	20			20		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	67			67		
Leasingverbindlichkeiten	58				58	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	23			23		
Kurzfristige Finanzielle Verbindlichkeiten	226	0	0	167	58	0
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	201	0	0	146	0	55
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	62					62
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und sozialen Abgaben	22			13		9
Abgegrenzte Schulden	155			97		58
Derivative Finanzinstrumente	4	3			1	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	61		38	22		1
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	303	3	38	132	1	130
Zur Veräußerung vorgesehene Verbindlichkeiten	534	5	3	358	158	10

Mio. Euro	Buchwerte 31.12.2019	Erfolgswirk- sam zum bei- zulegenden Zeitwert be- wertete Fi- nanzielle Ver- bindlichkei- ten	Bedingte Ge- gen- leistungen aus Unterneh- mens- erwerben	Zu fortge- führten An- schaffungs- kosten be- wertete Fi- nanzielle Ver- bindlichkei- ten	Keine IFRS 9- Kategorie	Außerhalb des Anwendungs- bereichs von IFRS 7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	535			535		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	40			40		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	70			70		
Leasingverbindlichkeiten	200				200	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	57			57		
Langfristige Finanzielle Verbindlichkeiten	902	0	0	702	200	0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	6	0	3	0	0	2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	164			164		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	505			505		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	59			59		
Leasingverbindlichkeiten	57				57	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	17			17		
Kurzfristige Finanzielle Verbindlichkeiten	802	0	0	745	57	0
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	231	0	0	191	0	40
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	47					47
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und sozialen Abgaben	25			16		9
Abgegrenzte Schulden	115			72		43
Derivative Finanzinstrumente	10	5			5	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	24		1	21		2
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	221	5	1	110	5	100
Zur Veräußerung vorgesehene Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair-Value-Bewertung)

Die folgende Übersicht zeigt die zum 31. Dezember 2020 in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden, aufgeteilt nach den folgenden Bewertungsstufen:

- Stufe 1: Notierte Preise an aktiven Märkten für den gleichen Vermögenswert bzw. die gleiche Schuld
- Stufe 2: Notierte Preise an aktiven Märkten für ähnliche Vermögenswerte und Schulden oder andere Bewertungstechniken, bei denen alle wesentlichen verwendeten Daten auf beobachtbaren Marktdaten basieren
- Stufe 3: Bewertungstechniken, bei denen wesentliche verwendete Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Sofern bei wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden Umgliederungen zwischen den verschiedenen Stufen erforderlich sind, da beispielsweise ein Vermögenswert nicht mehr auf einem aktiven Markt gehandelt wird bzw. erstmalig gehandelt wird, erfolgt die Umgliederung zum Ende der Berichtsperiode. Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr haben derartige Umgliederungen zwischen Stufe 1 und 2 stattgefunden.

Mio. Euro	Gesamt 31.12.2020	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Nicht zum beizulegen- den Zeitwert bewertet
Aktiva					
Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Langfristiges Finanzielles Vermögen					
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	213	129	20	64	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	25	19		6	
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	9			9	
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	20		20		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente					
Geldmarktfonds	109	109			
Übrige kurzfristige Vermögenswerte					
Derivative Finanzinstrumente	2		2		
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	0				
Nicht wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	639	85	14		540
Passiva					
Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Übrige langfristige Verbindlichkeiten					
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	207			207	
Sonstige Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	194			194	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente	4		4		
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	38			38	
Nicht wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Zur Veräußerung vorgesehene Verbindlichkeiten	534		5		529

Der Posten Sonstige Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben beinhaltet im aktuellen Geschäftsjahr ausschließlich eine Verbindlichkeit aus der Gewährung einer Put-Option im Rahmen eines Unternehmenserwerbs. Bei Ausübung der Option durch den Inhaber erhält Haniel weitere Anteile am erworbenen Unternehmen.

Bei der Angabe der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten innerhalb der Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten handelt es sich um entsprechend bewertete Finanzinstrumente des Geschäftsbereichs ELG sowie um die Zur Veräußerung vorgesehenen Aktien der METRO AG.

Die folgende Übersicht zeigt die zum 31. Dezember 2019 in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden:

Mio. Euro	Gesamt 31.12.2019	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet
Aktiva					
Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Langfristiges Finanzielles Vermögen					
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	134	85	10	39	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	4	2		2	
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	10			10	
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	0				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente					
Geldmarktfonds	452	452			
Übrige kurzfristige Vermögenswerte					
Derivative Finanzinstrumente	19		19		
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	0				
Nicht wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	115	115			
Passiva					
Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Übrige langfristige Verbindlichkeiten					
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	3				3
Sonstige Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	0				
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente	10		10		
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	1				1

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden (Stufe 1), basiert auf den notierten Preisen am Bilanzstichtag. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 erfolgt bei den wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden anhand der DCF-Methode. Dabei werden die künftig aus den Finanzinstrumenten erwarteten Zahlungsflüsse unter Anwendung von laufzeitadäquaten Marktzinssätzen diskontiert. Der Bonität des jeweiligen Schuldners wird durch Berücksichtigung von rating- und laufzeitabhängigen Risikoprämien in den Diskontfaktoren Rechnung getragen. Die Risikoprämien werden unter Verwendung von am Markt beobachtbaren Preisen von festverzinslichen Wertpapieren ermittelt. Die DCF-Methode wird auch zur Bewertung der bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben eingesetzt.

Die folgende Übersicht zeigt eine detaillierte Überleitung der wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden in Stufe 3 ohne bedingte Gegenleistungen und sonstige Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben, die in Textziffer 32 näher erläutert werden. Die Überleitungsrechnung betrifft Venture-Capital-Fonds im Wesentlichen im Segment Holding und sonstige Gesellschaften sowie Beteiligungen an nicht-börsennotierten Kapitalgesellschaften in den Geschäftsbereichen CWS, TAKKT und im Segment Holding und sonstige Gesellschaften. Die Bewertung der Venture-Capital-Fonds erfolgt anhand der sogenannten Adjusted-Net-Asset-Methode. Hierbei werden die von den Fonds auf Basis anerkannter Bewertungsmethoden ermittelten Fair Values der Einzelinvestments aggregiert und um angemessene Illiquiditätsabschläge für die Gesamtfonds korrigiert. Für die Bewertung der nicht-börsennotierten Beteiligungen an Kapitalgesellschaften wird zum einen auf weitere Kapitaleinlagen der Investoren bzw. auf den Preis, zu dem eine dritte Partei im Zuge einer weiteren Finanzierungsrunde neu einsteigt (Price of Recent Investment Valuation Method), abgestellt. Zum anderen kommen anerkannte Verfahren der Unternehmensbewertung (Multiple-Verfahren) zur Anwendung.

Mio. Euro	2020	2019
Stand 01.01.	51	38
Währungsänderungen	-1	
Zugänge	25	14
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Fair-Value-Änderungen	8	5
Im Sonstigen Ergebnis erfasste Fair-Value-Änderungen	-2	-4
Abgänge	2	2
Stand 31.12.	79	51
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste aus zum Bilanzstichtag gehaltenen Finanzinstrumenten	0	0

Eine hypothetische Erhöhung (Verminderung) um 10 Prozent des beizulegenden Zeitwertes der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente in Stufe 3 führt zu einer Erhöhung (Verminderung) des Eigenkapitals um 8 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro).

Die folgende Übersicht zeigt die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2020, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden:

Mio. Euro	Buchwert	Beizulegender Zeitwert		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva				
Langfristiges Finanzielles Vermögen				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente	5			5
Ausleihungen	2		2	
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	453		452	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	75		76	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	139		139	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	60		59	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten				
Unbedingte Kaufpreisverbindlichkeiten und Ausgleichsverpflichtung Minderheitsgesellschafter	3		3	

Gemäß IFRS 7.29 (d) sind die beizulegenden Zeitwerte für Leasingverbindlichkeiten nicht anzugeben.

Die folgende Übersicht zeigt die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2019, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden:

Mio. Euro	Buchwert	Beizulegender Zeitwert		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva				
Langfristiges Finanzielles Vermögen				
Ausleihungen	2		2	
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	698		698	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	545		546	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	129		132	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	74		87	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten				
Unbedingte Kaufpreisverbindlichkeiten und Ausgleichsverpflichtung Minderheitsgesellschafter	0			

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden (Stufe 1), basiert auf den notierten Preisen am Bilanzstichtag. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 erfolgt analog zum Vorgehen bei den wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden anhand der DCF-Methode. Für kurzfristige Finanzinstrumente stellt der Buchwert aufgrund der kurzen Restlaufzeit einen angemessenen Schätzwert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Saldierung Finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die folgenden Übersichten geben einen Überblick über die in der Bilanz vorgenommenen Saldierungen von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Des Weiteren ist dargestellt, inwieweit Aufrechnungsvereinbarungen mit Vertragspartnern bestehen, die nicht zu einem saldierten Ausweis in der Bilanz führen, da nicht sämtliche Bedingungen von IAS 32 für einen saldierten Ausweis gegeben sind. Globalaufrechnungsvereinbarungen betreffen im Haniel-Konzern Derivative Finanzinstrumente, bei denen die Rahmenverträge mit den Finanzinstituten im Verzugsfall eine Aufrechnung der zu diesem Zeitpunkt bestehenden gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten vorsehen.

Bei den Vermögenswerten sind die folgenden Bilanzposten betroffen:

Mio. Euro	Globalaufrechnungsvereinbarungen					
	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Bilanzansatz zum 31.12.2020 (netto)	Nicht aufgerechnete Finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	Nettobetrag zum 31.12.2020
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	33	25	8			8
ohne Aufrechnungsvereinbarung	204		204			204
	237	25	212	0	0	212
Derivative Finanzinstrumente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	1		1			1
ohne Aufrechnungsvereinbarung	1		1			1
	2	0	2	0	0	2
Wertpapiere und kurzfristige Finanzanlagen						
mit Aufrechnungsvereinbarung			0			0
ohne Aufrechnungsvereinbarung			0			0
	0	0	0	0	0	0

Bei den in der Bilanz saldierten Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um eine Cash-Pooling-Vereinbarung im Geschäftsbereich BekaertDeslee mit einer Bank.

Globalaufrechnungsvereinbarungen						
Mio. Euro	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Bilanzansatz zum 31.12.2019 (netto)	Nicht aufgerechnete Finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	Nettobetrag zum 31.12.2019
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	58	52	6			6
ohne Aufrechnungsvereinbarung	560		560			560
	618	52	566	0	0	566
Derivative Finanzinstrumente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	3		3	1		2
ohne Aufrechnungsvereinbarung	16		16			16
	19	0	19	1	0	18

Bei den Verbindlichkeiten sind die folgenden Bilanzposten betroffen:

Globalaufrechnungsvereinbarungen						
Mio. Euro	Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Aufgerechnete Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Bilanzansatz zum 31.12.2020 (netto)	Nicht aufgerechnete Finanzielle Vermögenswerte	Hingegebene Sicherheiten	Nettobetrag zum 31.12.2020
Derivative Finanzinstrumente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	1		1			1
ohne Aufrechnungsvereinbarung	3		3			3
	4	0	4	0	0	4

Globalaufrechnungsvereinbarungen						
Mio. Euro	Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Aufgerechnete Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Bilanzansatz zum 31.12.2019 (netto)	Nicht aufgerechnete Finanzielle Vermögenswerte	Hingegebene Sicherheiten	Nettobetrag zum 31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
mit Aufrechnungsvereinbarung	5		5			5
ohne Aufrechnungsvereinbarung	693		693			693
	698	0	698	0	0	698
Derivative Finanzinstrumente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	3		3	1		2
ohne Aufrechnungsvereinbarung	7		7			7
	10	0	10	1	0	9

Nettoergebnis IFRS 9-Kategorien

Das in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Nettoergebnis der IFRS 9-Kategorien setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2020	2019
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigen- und Fremdkapitalinstrumente sowie Derivate	10	5
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente	-8	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzielle Verbindlichkeiten	-30	-31
Ergebnis der fortgeführten Bereiche	-28	-26
Ergebnis nach Steuern des Zur Veräußerung vorgesehenen Geschäftsbereichs	-29	-45
Konzern	-57	-71

Im Geschäftsjahr besteht das Nettoergebnis der Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigen- und Fremdkapitalinstrumente sowie Derivate aus den Fair-Value-Änderungen dieser Finanzinstrumente. Im Nettoergebnis aus Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente sind gegenüber dem Vorjahr um 6 Mio. Euro höhere Nettoaufwendungen aus der Bewertung von Forderungen enthalten. Das Nettoergebnis aus Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanziellen Verbindlichkeiten beinhaltet wie im Vorjahr im Wesentlichen Zinsaufwendungen sowie das Währungsergebnis aus der Bewertung von nicht operativen Fremdwährungsverbindlichkeiten.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 25 Mio. Euro (Vorjahr: 32 Mio. Euro) aus Finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfasst. Die Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten Zinserträge aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanziellen Vermögenswerten in Höhe von insgesamt 2 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro).

31 Eventualschulden

Die Eventualschulden belaufen sich auf insgesamt 429 Mio. Euro (Vorjahr: 425 Mio. Euro). Sie beinhalten sonstige Garantien in Höhe von 422 Mio. Euro (Vorjahr: 417 Mio. Euro) und steuerbezogene Eventualschulden in Höhe von 8 Mio. Euro (Vorjahr: 8 Mio. Euro). Die sonstigen Garantien betreffen wie im Vorjahr das Segment Holding und sonstige Gesellschaften und stehen im Zusammenhang mit Unternehmensverkäufen. In Verbindung mit diesen Sachverhalten wurden teilweise auch Rückstellungen gebildet, die unter dem entsprechenden Posten erfasst sind.

Es bestehen zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr keine Eventualforderungen.

32 Unternehmenserwerbe und Unternehmensveräußerungen

Im Geschäftsjahr wurden 21 Unternehmenserwerbe durchgeführt. Diese betrafen den Erwerb des neuen Geschäftsbereichs Emma und Erwerbe in den Geschäftsbereichen CWS und ROVEMA. Insgesamt wurden 13 Unternehmen bzw. Unternehmensgruppen erworben und 8 Asset Deals durchgeführt. Die Unternehmen in den Geschäftsbereichen CWS, Optimar und ROVEMA wurden alle zu 100 Prozent erworben.

Zum 1. Juli 2020 wurden 50,1 Prozent des Geschäftsbereichs Emma erworben und in den Haniel-Konzernabschluss einbezogen. Das 2013 gegründete Unternehmen mit Sitz in Frankfurt am Main hat sich seit seiner Gründung von einer Online-Plattform für Matratzen und Schlafsysteme zu einem international operierenden Sleep-Tech-Anbieter entwickelt. Mit dieser Akquisition wird die Transformation des Konzerns fortgesetzt und das Investmentfeld People um den ersten neuen Baustein ergänzt.

Die durch die Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr zugehenden Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	Zeitwerte		Zeitwerte
	Emma	Übrige Erwerbe	
Vermögenswerte			
Sachanlagen	6	12	18
Immaterielles Vermögen	56	13	69
Latente Steuern	0	2	2
Vorräte	16	6	22
Forderungen aus Lieferung und Leistung und ähnliche Vermögenswerte	12	6	18
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26	4	31
Übrige Vermögenswerte	14	2	16
	130	45	175
Schulden			
Latente Steuern	15	5	20
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	30	7	36
Übrige Schulden	46	13	59
	91	25	116

Das vertragliche Nominalvolumen der erworbenen Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie sonstigen Forderungen beläuft sich auf 29 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung von voraussichtlich uneinbringlichen Forderungen in Höhe von 0 Mio. Euro ergibt sich ein beizulegender Zeitwert der erworbenen Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie sonstigen Forderungen in Höhe von 28 Mio. Euro.

Die innerhalb des Geschäftsbereichs Emma ausgewiesenen Nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital der Emma Sleep GmbH und ihrer Tochtergesellschaften betragen zum Bilanzstichtag 24 Mio. Euro.

Die für die Unternehmenserwerbe übertragenen Gegenleistungen sowie die resultierenden Goodwills sind der folgenden Übersicht zu entnehmen:

Mio. Euro	Emma	Übrige Erwerbe	Summe
Zahlungswirksame Gegenleistungen	74	52	126
Bedingte Gegenleistungen	244	1	245
Kaufpreisverbindlichkeiten		2	2
Sonstige nicht zahlungswirksame Bestandteile			
Übernommene liquide Mittel	26	4	31
Übertragene Gegenleistungen	344	59	404
Übernommenes Nettovermögen	19	20	39
Goodwill	325	39	364

Die bilanzierten Goodwills repräsentieren im Wesentlichen die mit den jeweiligen Unternehmenserwerben verbundenen erwarteten Zukunftsaussichten sowie den Erfahrungswert der übernommenen Mitarbeiter. Der aktivierte Goodwill ist steuerlich in Höhe von 8 Mio. Euro abzugsfähig.

Die vorstehenden Beträge wurden vorläufig bewertet, so dass die Bilanzierung des Unternehmenserwerbs angepasst wird, wenn innerhalb eines Jahres vom Erwerbszeitpunkt neue Informationen über Tatsachen und Umstände bekannt werden, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden und die zu Berichtigungen der vorstehenden Beträge geführt hätten.

Die im Zusammenhang mit den Unternehmenserwerben angefallenen Transaktionskosten belaufen sich auf insgesamt 2 Mio. Euro und sind in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Im Rahmen eines Unternehmenserwerbs wurde eine Put-Option zum Erwerb weiterer Anteile gewährt. Die Verbindlichkeit aus dieser Option wird in den Übrigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die erworbenen Unternehmen steuerten während der Periode 295 Mio. Euro zu den Umsatzerlösen und 12 Mio. Euro zum Ergebnis nach Steuern bei. Im Ergebnis nach Steuern sind dabei Aufwendungen aus der Fortführung der Kaufpreisallokation enthalten. Wären alle erworbenen Einheiten bereits zu Beginn des Geschäftsjahres erworben worden, hätten sie 466 Mio. Euro zu den Umsatzerlösen und 18 Mio. Euro zum Ergebnis nach Steuern beigetragen.

Die bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Mio. Euro	Bedingte Kaufpreisforderungen	Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten
Stand 01.01.	0	4
Zugänge		245
Abgänge		-2
Währungsänderungen		
Zinseffekt		0
Neubewertungen		2
Abgänge IFRS 5		-4
Stand 31.12.	0	245

Der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistungen wird auf Grundlage von Umsatz- bzw. Ergebnisgrößen und unter Berücksichtigung der Langfristplanung ermittelt. Aus den zum Bilanzstichtag vorhandenen bedingten Gegenleistungen erscheint eine Bandbreite möglicher Auszahlungen zwischen 39 Mio. Euro und 260 Mio. Euro möglich. Eine Begrenzung der möglichen zusätzlichen Gegenleistung liegt nicht vor. Die Wertermittlung der bedingten Gegenleistungen erfolgt regelmäßig durch qualifizierte Mitarbeiter der betroffenen Einheiten und wird mit dem zuständigen Management abgestimmt.

Unternehmensveräußerungen

Im Geschäftsjahr wurden keine Unternehmen veräußert.

33 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der liquiden Mittel des Haniel-Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse. Sie ist gegliedert nach Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Finanzmittelbestand ergibt sich als Summe aus Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten, Kassenbestand und Schecks sowie Geldmarktfonds und stimmt mit dem Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente überein.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis nach Steuern indirekt ermittelt und enthält im Wesentlichen umsatzbezogene Zahlungen, Dividenden von At-Equity bewerteten Beteiligungen, gezahlte und erhaltene Zinsen sowie Steuerzahlungen. Als Zwischenzeile ist die Haniel-interne Steuerungskennzahl Haniel-Cashflow im Sinne einer Cash-Earnings-Kennzahl ausgewiesen. Diese ergibt sich, indem das Ergebnis nach Steuern um alle wesentlichen nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen sowie nicht operativ bedingte Einmalerträge und -aufwendungen korrigiert sowie um sonstige zahlungswirksame Bestandteile ergänzt wird. Der Haniel-Cashflow entspricht folglich dem Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ohne die Veränderungen des kurzfristigen Nettovermögens. Das kurzfristige Nettovermögen setzt sich aus dem Saldo der Vorräte, Forderungen und ähnlicher Aktiva sowie den kurzfristigen unverzinslichen Verbindlichkeiten, kurzfristigen Rückstellungen und ähnlichen Passiva zusammen. Der darin enthaltene Bilanzposten Vorräte hat sich im Geschäftsjahr um -307 Mio. Euro (Vorjahr: 12 Mio. Euro) verändert, der Bilanzposten Forderungen aus Lieferung und Leistung und ähnliche Vermögenswerte um -95 Mio. Euro (Vorjahr: -21 Mio. Euro) und der Bilanzposten Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnlichen Verbindlichkeiten um -30 Mio. Euro (Vorjahr: 17 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beinhaltet Zahlungen für Erwerbe und Abgänge einzelner Vermögenswerte sowie für konsolidierte Unternehmen und sonstige Geschäftseinheiten. In den Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen,

immateriellen Vermögenswerten und anderen Vermögenswerten sind wie im Vorjahr insbesondere die Einzahlungen aus der Tilgung bzw. dem Verkauf von Finanzinvestitionen der Haniel-Holding enthalten.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst Zahlungen im Zusammenhang mit Anteilseignertransaktionen sowie finanziellen Verbindlichkeiten. Die Transaktionen mit Anteilseignern enthalten im Wesentlichen Auszahlungen an Gesellschafter und Zahlungen aus Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen. Die Auszahlungen an Gesellschafter umfassen Dividendenzahlungen an die Anteilseigner der Franz Haniel & Cie. GmbH in Höhe von 60 Mio. Euro (Vorjahr: 60 Mio. Euro) und Auszahlungen für den Erwerb Eigener Anteile in Höhe von 2 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro). Die Zahlungen für Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen in Höhe von 443 Mio. Euro betrafen im Vorjahr den Erwerb des Restanteils an der CWS-boco International GmbH. In der Kapitalflussrechnung sind die Cashflows enthalten, die den nicht fortgeführten Bereichen, dem Geschäftsbereich ELG und der Metro-Beteiligung, zuzuordnen sind. Dabei entfallen auf den Cashflow aus Operativer Tätigkeit für die Metro-Beteiligung 7 Mio. Euro. Die Cashflows für den Geschäftsbereich ELG stellen sich wie folgt dar:

Mio. Euro	2020	2019
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	95	74
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-18	-17
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-79	-56

In den folgenden Tabellen ist die Überleitung der Finanziellen Verbindlichkeiten unter Berücksichtigung der zahlungswirksamen und nicht zahlungswirksamen Veränderungen dargestellt. Die zahlungswirksamen Veränderungen sind die Summe der Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten und Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten, wie in der Kapitalflussrechnung dargestellt. Die Finanziellen Verbindlichkeiten haben sich wie folgt verändert:

Mio. Euro	Stand 01.01.2020	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				Stand 31.12.2020
			Zugang / Abgang Konsolidierungskreis	Währungsänderungen	Zugang Leasing	Sonstige Veränderungen	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	698	-10	7	-4		-238	453
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	545	-432				-38	75
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	129	10					139
Leasingverbindlichkeiten	257	-76	9	-4	77	-43	220
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	74	-14					60
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.703	-522	16	-8	77	-319	947

Mio. Euro	Stand 01.01.2019	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				Stand 31.12.2019
			Zugang / Abgang Konsolidierungskreis	Währungsänderungen	Zugang Leasing	Sonstige Veränderungen	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	570	99	27	2			698
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	595	-56				6	545
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	120	9					129
Leasingverbindlichkeiten	259	-74	8	3	57	5	258
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	75	-3				2	74
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.619	-25	35	5	57	13	1.704

34 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Der Vorstand der Franz Haniel & Cie. GmbH gemeinsam mit den Investment Partnern als Hauptentscheidungsträger sind verantwortlich für die Gestaltung des Beteiligungsportfolios sowie die Steuerung der Geschäftsbereiche und Finanzbeteiligungen. In der Segmentberichterstattung bilden daher die sieben Geschäftsbereiche, die At-Equity bewertete Finanzbeteiligung CECONOMY sowie der Bereich Holding und sonstige Gesellschaften die Berichtssegmente. Die Aufteilung der Segmente spiegelt die Konzernstruktur wider. Sie erfolgt nach dem Management Approach unter Berücksichtigung der internen Steuerung und Berichterstattung sowie der organisatorischen Struktur. Seit der strategischen Neuaufstellung gibt es bei Haniel klar definierte Investmentfelder, in die die jeweiligen Geschäftsbereiche eingeordnet werden: People, Planet und Progress sowie Transformation. Die Steuerung erfolgt weiterhin auf Ebene der Geschäftsbereiche, die somit weiterhin die berichtspflichtigen Segmente darstellen.

Für die Segmentinformationen werden die gleichen Rechnungslegungsvorschriften wie für den Konzernabschluss angewendet. Hauptsteuerungsgröße zur Messung der operativen Leistung der Geschäftsbereiche ist das Operative Ergebnis. Das Segmentvermögen umfasst das gesamte lang- und kurzfristige Vermögen, einschließlich der den jeweiligen Segmenten zugeordneten Goodwills. Transaktionen zwischen den Segmenten erfolgen zu Preisen, wie sie auch mit fremden Dritten vereinbart würden. Die Finanzschulden beinhalten die in der Bilanz ausgewiesenen lang- und kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Zusammen mit den sonstigen in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten ergeben sich die Gesamtschulden des Konzerns. Die bilanziellen Investitionen in langfristiges Segmentvermögen umfassen die Zugänge zu den Sachanlagen, zum Immateriellen Vermögen, zu At-Equity bewerteten Beteiligungen und zum langfristigen finanziellen Vermögen.

Die Berichtssegmente sind den Investmentfeldern wie folgt zugeordnet:

Investmentfeld People

Dem Investmentfeld People werden Geschäftsbereiche zugeordnet, deren Geschäftsmodelle Menschen ein besseres Leben ermöglichen. Themen hierbei können Gesundheit und Wohlbefinden sein. Aktuell sind dies die Berichtssegmente BekaertDeslee und Emma:

BekaertDeslee ist ein Spezialist für die Entwicklung und Herstellung von Matratzenbezugsstoffen.

Emma ist ein Sleep-Tech-Anbieter, der im Wesentlichen über den Online-Vertrieb Matratzen direkt an den Endkunden verkauft.

Investmentfeld Planet

Dem Investmentfeld Planet werden Geschäftsbereiche zugeordnet, deren Geschäftsmodelle die übergeordneten Themen Kreislaufwirtschaft und Klimawandel, zum Beispiel in den Bereichen Recycling- und Umweltschutz-Services, klimaneutrale Energieerzeugung oder erneuerbare Energien ansprechen. Aktuell ist dies das Berichtssegment CWS.

CWS bietet innovative, nachhaltige und digitale Mietlösungen im Bereich Hygiene, Berufskleidung und Brandschutz an.

Investmentfeld Progress

Dem Investmentfeld Progress werden Geschäftsbereiche zugeordnet, deren Geschäftsmodelle sich den übergeordneten Themen Robotik und Automatisierung widmen. Aktuell sind dies die Berichtssegmente Optimar und ROVEMA:

Optimar ist ein Anbieter für automatisierte Fisch-Verarbeitungssysteme, die auf dem Schiff, an Land und außerdem in Aquakulturen eingesetzt werden.

ROVEMA ist ein Premium-Anbieter für Verpackungsmaschinen und -anlagen mit breitem Produktportfolio und globaler Aufstellung.

Investmentfeld Transformation

Dem Investmentfeld Transformation werden Geschäftsbereiche zugeordnet, die nicht den Hauptinvestmentsäulen zugeordnet werden können, aber gezielt weiterentwickelt werden. Aktuell sind dies die Berichtssegmente TAKKT und CECONOMY:

TAKKT ist ein B2B-Distanzhändler für Geschäftsausstattung in Europa und Nordamerika.

Die Finanzbeteiligung betrifft die in Textziffer 3 näher beschriebene At-Equity bewertete Beteiligung an der **CECONOMY AG**.

Holding

Das Segment Holding und sonstige Gesellschaften umfasst im Wesentlichen die Franz Haniel & Cie. GmbH sowie ihre Beteiligungs-, Finanzierungs- und Servicegesellschaften ohne die Finanzbeteiligungen. Im Segment Holding investiert Haniel überdies in Growth-Capital-Beteiligungen.

Der Geschäftsbereich **ELG** wird im Geschäftsjahr als Zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert. In der Segmentberichterstattung wird der Geschäftsbereich insgesamt als nicht fortgeführter Bereich ausgewiesen. Abweichend vom Ausweis in der Bilanz werden in der Segmentberichterstattung das gesamte auf die ELG entfallende Vermögen und die Finanzschulden des Vorjahres zu Vergleichszwecken ebenfalls als nicht fortgeführter Bereich dargestellt.

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden mit keinem externen Kunden Umsatzerlöse in Höhe von mindestens 10 Prozent der Gesamtumsatzerlöse erzielt.

35 Vergütungen mit langfristiger Anreizwirkung

Bei Führungskräften umfasst die Leistungsvergütung als variable Komponente Performance-Cash-Pläne. Diese sind auf die Wertentwicklung von Haniel bzw. der jeweiligen Geschäftsbereiche und somit auf die Nachhaltigkeit des Erfolgs des Haniel-Konzerns ausgerichtet. Ziel dieser Vergütungsform ist es, dass die Führungskräfte an der Wertentwicklung von Haniel partizipieren, so deren Beitrag zur Steigerung des Unternehmenswerts honoriert wird und langfristiger Unternehmenserfolg gefördert wird.

Die im Geschäftsjahr gewährten Performance-Cash-Pläne haben eine Laufzeit von vier oder fünf Jahren. Der tatsächliche Zufluss aus diesen Plänen ist zum Teil der Höhe nach begrenzt, erfolgt in bar in Abhängigkeit von der Zielerreichung und bei Erfüllung festgelegter Voraussetzungen, wie beispielsweise dem Vorliegen eines aktiven Arbeitsverhältnisses, am Ende der Laufzeit.

Abgesehen von der TAKKT, bemisst sich die Zielerreichung aller anderen Geschäftsbereiche sowie der Franz Haniel & Cie. GmbH im Wesentlichen nach der Entwicklung des jeweiligen Haniel Value Added bzw. Net Asset Value und des Total Shareholder Returns. Bei der TAKKT orientiert sich die Zielerreichung in den Performance-Cash-Plänen hingegen an der Aktienkursentwicklung im Betrachtungszeitraum. Sämtliche Pläne werden entsprechend als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich im Sinne des IFRS 2 klassifiziert. Der künftige Auszahlungsbetrag wird unter Berücksichtigung der

Vertragsbedingungen zum beizulegenden Zeitwert der Schuld bewertet. Bei der TAKKT AG wird zur Ermittlung der aktienkursbasierten Komponente ein optionspreistheoretisches Binomial-Modell angewendet. Wesentliche Bewertungsannahmen betreffen dabei den risikolosen Zins und die verwendeten Volatilitäten auf Basis historisch beobachtbarer Daten. Die Schuld wird zu jedem Berichtsstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Der Gesamtaufwand aus anteilsbasierter Vergütung mit Barausgleich beträgt 25 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro). Die hierfür passivierte Rückstellung beträgt zum Bilanzstichtag 26 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro).

36 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche nahe stehende Unternehmen des Haniel-Konzerns sind assoziierte Unternehmen sowie deren Tochterunternehmen.

Im Geschäftsjahr wurden Umsätze mit assoziierten Unternehmen in Höhe von 4 Mio. Euro (Vorjahr: 9 Mio. Euro) getätigt. Aufwendungen aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen fielen in Höhe von 0 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) an. Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Liefer- und Leistungsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen in Höhe von 1 Mio. Euro bzw. 0 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro bzw. 0 Mio. Euro). Alle Geschäftsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen sind vertraglich vereinbart und werden zu Preisen und Konditionen erbracht, wie sie auch mit fremden Dritten vereinbart würden.

Nahe stehende Personen des Haniel-Konzerns sind Personen in Schlüsselpositionen. Dies sind die Mitglieder des Aufsichtsrats der Franz Haniel & Cie. GmbH sowie die Mitglieder des ersten Führungskreises. Der erste Führungskreis umfasst die Mitglieder des Vorstands und die Investment Partner der Haniel-Holding sowie die Vorstände bzw. Geschäftsführer der Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche.

Wie im Vorjahr entfällt ein Teil der unter Textziffer 14 ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern auf Mitglieder des Aufsichtsrats der Franz Haniel & Cie. GmbH. Die Franz Haniel & Cie. GmbH hat bis einschließlich 2012 den Führungskräften des Haniel-Konzerns jährlich Namensschuldverschreibungen zur Zeichnung angeboten (Haniel Performance Bonds). Die Schuldverschreibungen werden mit der Gesamtkapitalrendite vor Steuern des Haniel-Konzerns zuzüglich eines Subordinationszuschlags von 3 Prozentpunkten verzinst und hatten eine ursprüngliche Laufzeit von 5 bis 10 Jahren. Seit 2015 bietet der Geschäftsbereich TAKKT seinen Führungskräften vergleichbare Namensschuldverschreibungen mit einer fünfjährigen Laufzeit an, deren Verzinsung sich an der Wertentwicklung des Geschäftsbereichs orientiert (TAKKT Performance Bonds). Zum Bilanzstichtag besteht aus den durch Mitglieder des ersten Führungskreises gezeichneten Namensschuldverschreibungen eine Verbindlichkeit in Höhe von insgesamt 1 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro).

Darüber hinaus haben Unternehmen des Haniel-Konzerns mit Personen in Schlüsselpositionen keine berichtspflichtigen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieser Personengruppe.

Teilweise sind Personen in Schlüsselpositionen Mitglieder in Geschäftsführungs- oder Kontrollgremien von anderen Unternehmen, mit denen der Haniel-Konzern im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten vereinbart würden.

Die folgende Tabelle fasst die Vergütung der Mitglieder des ersten Führungskreises zusammen:

Mio. Euro	2020	2019
Kurzfristig fällige Leistungen	13	11
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	3	3
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	7	4
Anteilsbasierte Vergütung	16	1
Sonstige langfristig fällige Leistungen		1
	39	20

Die anteilsbasierte Vergütung sowie die sonstigen langfristig fälligen Leistungen wurden unter Textziffer 35 näher beschrieben. Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsansprüche der Mitglieder des ersten Führungskreises beträgt zum Bilanzstichtag 22 Mio. Euro (Vorjahr: 19 Mio. Euro). Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der Franz Haniel & Cie. GmbH sind unter Textziffer 37 dargestellt. Darüber hinaus erhielten die im Haniel-Konzern angestellten Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat im Rahmen ihrer Anstellungsverhältnisse marktübliche Gehälter.

37 Angaben nach nationalen Vorschriften

Angaben zu den Vorstandsmitgliedern nach § 285 Nr. 10 HGB

Thomas Schmidt | Vorstandsvorsitzender
Dr. Florian Funck | Finanzvorstand

Angaben zu den Aufsichtsratsmitgliedern nach § 285 Nr. 10 HGB

Anteilseignervertreter:

Franz M. Haniel | Vorsitzender (bis 30.04.2020), Dipl.-Ingenieur
Doreen Nowotne | Vorsitzende (seit 01.05.2020), selbstständige Unternehmensberaterin
Dr. Georg F. Baur | Stellv. Vorsitzender (bis 30.04.2020), Kaufmann
Prof. Dr. Kay Windthorst | 2. Stellv. Vorsitzender, Universitätsprofessor für Öffentliches Recht, Universität Bayreuth
Dr. Stephan Glander | CEO, iOLS Commercial Vehicles AG
Mathias Pahl (seit 01.05.2020) | Head of Corporate Risk & Broking, Willis Towers Watson Versicherungsmakler GmbH
Patrick Schwarz-Schütte | Kaufmann
Maximilian Schwaiger (seit 01.05.2020) | Vice President Region EMEA Industrial Fluid Solutions, Continental AG

Arbeitnehmervertreter:

Gerd Herzberg | 1. Stellv. Vorsitzender, ehemaliger Gewerkschaftssekretär (ver.di)
René Albersmeyer | Regional Key Account Manager, CWS-boco Deutschland GmbH
Ralf Fritz | Hausmeister, Franz Haniel & Cie. GmbH
Lutz Leischner | Head of Inventory Management, Prokurist, CWS-boco Supply Chain Management GmbH
Dirk Patermann | Mitarbeiter Vertriebsupport Leipzig, CWS-boco Deutschland GmbH
Miriam Bürger | Gewerkschaftssekretärin (IG Metall)

Angaben zum Anteilsbesitz nach § 313 Absatz 2 und 3 HGB

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Franz Haniel & Cie. GmbH zum Geschäftsjahresende, die Bestandteil des Konzernanhangs ist, wird im Bundesanzeiger sowie auf der Internetseite www.haniel.de veröffentlicht. Der

Anteilsbesitz der TAKKT AG und der CECONOMY AG ist den Geschäftsberichten der jeweiligen Gesellschaft bzw. deren jeweiliger Internetseite zu entnehmen.

Anzahl der Arbeitnehmer nach § 314 Absatz 1 Nr. 4 HGB

Die Anzahl der Arbeitnehmer im auf Quartalsbasis berechneten Jahresdurchschnitt beträgt im Haniel-Konzern 20.400 nach Köpfen (Vorjahr: 19.303) und 18.646 auf Vollzeitbasis (Vorjahr: 17.539). Die Verteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Geschäftsbereiche ist der Segmentberichterstattung zu entnehmen.

Organbezüge nach § 314 Absatz 1 Nr. 6 HGB

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands der Franz Haniel & Cie. GmbH. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro), die des Beirats 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro). Die Bezüge der früheren Mitglieder dieser Organe und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro). Für frühere Mitglieder obiger Organe und ihre Hinterbliebenen sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 29,6 Mio. Euro (Vorjahr: 29,5 Mio. Euro) passiviert.

Ort der Erklärung nach § 161 AktG der in den Konzernabschluss einbezogenen börsennotierten Unternehmen nach § 314 Absatz 1 Nr. 8 HGB

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 werden die börsennotierten Unternehmen TAKKT AG (vollkonsolidiert) und CECONOMY AG (At-Equity bewertet) einbezogen. Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde von diesen Unternehmen abgegeben und ist auf deren jeweiliger Internetseite (www.takkt.de; www.ceconomy.de) öffentlich zugänglich gemacht worden.

Honorar des Konzernabschlussprüfers nach § 314 Absatz 1 Nr. 9 HGB

Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Deutschland, für die Franz Haniel & Cie. GmbH und ihre Tochterunternehmen setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2020	2019
Abschlussprüfungsleistungen	1,6	1,6
Andere Bestätigungsleistungen	0,1	0,1
Steuerberatungsleistungen		
Sonstige Leistungen		
	1,7	1,7

Befreiung nach § 264 Absatz 3 HGB und § 264b HGB

Die folgenden Gesellschaften sind gemäß § 264 Absatz 3 HGB von der Verpflichtung zur Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit:

- CWS Business Services GmbH, Duisburg
- CWS-boco Deutschland GmbH, Hamburg
- CWS-boco Supply Chain Management GmbH, Lauterbach
- CWS Complete Washroom Concepts GmbH, Duisburg
- CWS Fire Safety GmbH, Duisburg
- CWS Hygiene International GmbH, Dreieich
- CWS International GmbH, Duisburg
- CWS Workwear International GmbH, Dreieich
- Emma International GmbH, Duisburg
- Haniel Beteiligungs-GmbH, Duisburg
- Haniel Finance Deutschland GmbH, Duisburg

- Initial Hygieneservice GmbH, Lingen
- Patrick Schweyen Verwaltungs GmbH, Malbergweich
- ROVEMA Asset GmbH, Fernwald
- ROVEMA GmbH, Fernwald
- ROVEMA International GmbH, Düsseldorf
- STG Service to go GmbH, Duisburg
- Verwaltungsgesellschaft CWS-boco HealthCare mbH, Hamburg

Die folgenden Gesellschaften sind gemäß § 264b HGB von der Verpflichtung zur Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit:

- Buchholz Textilreinigung GmbH & Co. KG, Malbergweich
- CWS CLEANROOMS Deutschland GmbH & Co. KG, Dreieich
- CWS HealthCare Deutschland GmbH & Co. KG, Warburg
- CWS HYGIENE Deutschland GmbH & Co. KG, Dreieich
- Initial Textil Service GmbH & Co. KG, Lingen, künftig CWS Workwear Deutschland GmbH & Co. KG

38 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Aktionäre der CECONOMY AG haben auf der Hauptversammlung am 17. Februar 2021 dem Vorschlag zur Kapitalerhöhung und Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen, sowohl gegen Sacheinlage und unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts, im Zusammenhang mit dem Erwerb der MediaMarktSaturn-Minderheitsbeteiligung zugestimmt. Der Vollzug dieser Transaktion wird frühestens zum Ende des 1. Quartals 2021 erwartet. Vor dem Hintergrund der Kapitalerhöhung unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts wird sich der Anteil von Haniel an den stimmberechtigten Aktien der CECONOMY AG von 22,71 Prozent auf 16,79 Prozent reduzieren.

Haniel hat am 21. Februar 2021 einen Vertrag zum Erwerb von 100 Prozent der Anteile an BauWatch, dem europäischen Marktführer für temporäre Outdoor-Sicherheitslösungen, unterzeichnet. Der Vertrag steht unter dem Vorbehalt der Kartellrechtsgenehmigung. BauWatch wird ein eigenständiger Geschäftsbereich innerhalb des Investmentfeldes „People“.

Der Geschäftsbereich ROVEMA hat am 1. März 2021 Verträge zum Erwerb der inno-tech und der Prins Verpackungstechnik unterzeichnet.

39 Gewinnverwendungsvorschlag der Franz Haniel & Cie. GmbH

Nach Vornahme angemessener Abschreibungen und Bildung ausreichender Wertberichtigungen und Rückstellungen beträgt der Jahresfehlbetrag des nach HGB aufgestellten Abschlusses der Franz Haniel & Cie. GmbH zum 31. Dezember 2020 -91 Mio. Euro. Bei einem Gewinnvortrag von 180 Mio. Euro ergibt sich ein Bilanzgewinn von 89 Mio. Euro.

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von 60 Mio. Euro auszuschütten und den Betrag von 29 Mio. Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Gesellschafter erhalten somit eine Dividende von 6 Prozent auf das gezeichnete Kapital von 1,0 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Betrag von 3,00 Euro je Stammanteil von 50 Euro.

Duisburg, den 9. März 2021

Der Vorstand



Schmidt



Funck

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Entwicklung des Eigenkapitals und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Franz Haniel & Cie. GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns

erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Essen, den 9. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Lutz Granderath
Wirtschaftsprüfer



Heike Böhle
Wirtschaftsprüferin

Glossar

A

Anlageposition Haniel-Holding Für den Erwerb neuer Geschäftsbereiche zur Verfügung stehendes lang- und kurzfristiges finanzielles Vermögen exklusive Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige Vermögenswerte der Haniel-Holding.

B

Beizulegender Zeitwert Marktpreisorientierter Bewertungsmaßstab nach → IFRS (Fair Value).

Bilanzielle Investitionen umfassen Erwerbe von langfristigen Vermögenswerten, wie beispielsweise Gebäuden, Maschinen oder Software. Konkret handelt es sich um sämtliche Erwerbe von Vermögenswerten, die in den Bilanzposten Sachanlagen, Immaterielles Vermögen, At-Equity bewertete Beteiligungen und langfristiges finanzielles Vermögen ausgewiesen werden.

C

Cashflow Saldo der Einzahlungen und Auszahlungen einer Berichtsperiode (Kapitalfluss). Kennzahl zur Beurteilung der Finanz- und Ertragskraft eines Unternehmens. Der operative Cashflow zeigt beispielsweise an, in welcher Höhe das ausgewiesene Periodenergebnis zu Mittelzuflüssen aus der operativen Geschäftstätigkeit geführt hat. Dieser Cashflow kann zur Finanzierung von Investitionen, zur Tilgung von Verbindlichkeiten oder zur Dividendenzahlung genutzt werden.

Commercial Papers Spezielle Wertpapiere (Geldmarktpapiere), in aller Regel abgezinste Schuldverschreibungen, die zur Beschaffung kurzfristiger Gelder ausgegeben werden. In der Regel ist Voraussetzung für die Platzierung und den Handel ein ausgezeichnetes → Rating des Emittenten.

Compliance Wichtiges Element der Corporate Governance. Darunter wird die Einhaltung von relevanten Gesetzen und internen Richtlinien verstanden.

D

DCF – Discounted Cash Flow Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme zur Ermittlung eines Kapitalwerts. DCF-Renditerechnungen werden im Haniel-Konzern eingesetzt, um die Vorteilhaftigkeit von Investitionsprojekten und Unternehmenskäufen zu beurteilen, sowie zur Ermittlung des → beizulegenden Zeitwerts von nicht börsennotierten Finanzinstrumenten.

Derivate (Derivative Finanzinstrumente) Vertrag, der sich auf einen anderen Vermögenswert (Basiswert) bezieht. Der → beizulegende Zeitwert Derivativer Finanzinstrumente kann daher entweder aus Marktwerten klassischer Basiswerte, wie Aktien oder Rohstoffe, oder aus Marktpreisen, wie Zinssätzen oder Wechselkursen, abgeleitet werden. Derivate existieren in vielfältigen Formen, so beispielsweise als → Optionen, → Futures, Zinsscaps oder → Swaps. Im Finanzmanagement von Haniel werden Derivate zur Risikobegrenzung eingesetzt.

E

EBIT Ergebnis ohne Berücksichtigung der Zinsen, Ertragsteuern und Ergebnisse aus Beteiligungen.

EBITA Ergebnis ohne Berücksichtigung der Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen auf Immaterielles Vermögen, Abschreibungen auf Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallokationen und Ergebnisse aus Beteiligungen.

EBITDA Ergebnis ohne Berücksichtigung der Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen auf Sachanlagen, Abschreibungen auf Immaterielles Vermögen, Abschreibungen auf Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallokationen und Ergebnisse aus Beteiligungen.

Eigenkapitalquote Kennzahl der Kapitalsteuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die ermittelt wird, indem das bilanzielle Eigenkapital durch die Bilanzsumme dividiert wird.

Equity-Methode Bewertungsmethode für Beteiligungen an Unternehmen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik ein maßgeblicher Einfluss oder eine gemeinschaftliche Beherrschung ausgeübt werden kann (At-Equity bewertete

Beteiligungen). Hierbei wird der Beteiligungsbuchwert entsprechend der Entwicklung des anteiligen Eigenkapitals des Beteiligungsunternehmens fortgeschrieben. So wird der Buchwert beispielsweise um das anteilige Periodenergebnis des Beteiligungsunternehmens erhöht bzw. vermindert. Erhaltene Ausschüttungen des Beteiligungsunternehmens mindern den Beteiligungsbuchwert.

Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen Beinhaltet die anteilig auf Haniel entfallenden Periodenergebnisse von Unternehmen, die im Konzernabschluss nach der → Equity-Methode bewertet werden.

F

Family-Equity-Unternehmen Beteiligungsgesellschaft in Familienhand, die die Professionalität eines Private-Equity-Investors mit der Werteorientierung eines Familienunternehmens verbindet.

Finanzschulden Summe aus den in der Konzernbilanz ausgewiesenen langfristigen und kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Future Börsennotiertes → Derivat, bei dem zwei Parteien vereinbaren, zu einem späteren Zeitpunkt eine bestimmte Menge eines Bezugswerts, z.B. einer Fremdwährung, zu einem zuvor vereinbarten Preis zu handeln.

G

Gearing Kennzahl der Kapitalsteuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die ermittelt wird, indem die → Nettofinanzposition durch das bilanzielle Eigenkapital dividiert wird.

Gebundenes Kapital Differenz zwischen der Bilanzsumme und dem zinslos zur Verfügung gestellten Kapital.

Geschäftsbereiche Unterschiedliche Geschäftsfelder im Haniel-Portfolio.

Gewichteter Gesamtkapitalkostensatz Der gewichtete Gesamtkapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital,

WACC) repräsentiert den Verzinsungsanspruch der Kapitalgeber in Bezug auf das im Unternehmen → gebundene Kapital. Er bestimmt sich als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkostensätze. Die Eigenkapitalkostensätze entsprechen dabei den risikoadäquaten Renditeerwartungen der Eigenkapitalgeber. Die Fremdkapitalkostensätze spiegeln die Finanzierungskonditionen des Unternehmens wider.

Goodwill Immaterieller Vermögenswert (Geschäfts- oder Firmenwert). Betrag, um den der Gesamtaufpreis für einen Unternehmenserwerb die Summe der → beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden übersteigt (Nettovermögen). Im Wesentlichen werden dadurch die im Rahmen einer Akquisition erwarteten Zukunftsaussichten des erworbenen Unternehmens sowie der Erfahrungswert der übernommenen Mitarbeiter repräsentiert.

Goodwillabschreibung Wird im Rahmen eines Unternehmenserwerbs ein → Goodwill aktiviert, muss dieser mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit überprüft werden. Liegen die mit der Übernahme verbundenen erwarteten künftigen → Cashflows aus Umsätzen und sonstigen Erträgen sowie Aufwendungen zum Zeitpunkt des Werthaltigkeitstests unter dem Buchwert des Goodwill, muss der Goodwill entsprechend abgeschrieben werden.

H

Haniel-Cashflow Steuerungsgröße innerhalb des Haniel-Konzerns, die sich ergibt, indem das Ergebnis nach Steuern um alle wesentlichen nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen sowie nicht operativ bedingte Einmalerträge und -aufwendungen korrigiert sowie um sonstige zahlungswirksame Bestandteile ergänzt wird. Im Einzelnen wird das Ergebnis nach Steuern korrigiert um die Zu- und Abschreibungen auf das langfristige Vermögen, die Veränderung der Pensionsrückstellungen und Übrigen langfristigen Rückstellungen, das Ergebnis aus der Veränderung latenter Steuern, das nicht zahlungswirksame Ergebnis und Dividenden der nach der → Equity-Methode bewerteten Beteiligungen, das Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte und konsolidierter Unternehmen sowie aus Neubewertung bei Anteilsveränderungen und Sonstige

nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen sowie sonstige Zahlungen.

Haniel Value Added (HVA) Kennzahl der wertorientierten Steuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die ermittelt wird, indem die → Kapitalkosten vom → Return subtrahiert werden.

Hedging Absicherung von beispielsweise Zins-, Währungs-, Kurs- oder Preisrisiken durch → Derivate, welche die Risiken der Grundgeschäfte begrenzen.

HGB – Handelsgesetzbuch Gesetzliche Grundlage unter anderem für den Jahresabschluss (Einzelabschluss) aller Unternehmen mit Sitz in Deutschland. Dieser ist für deutsche Kapitalgesellschaften für die Ausschüttung relevant.

I

IAS – International Accounting Standard(s) Bilanzierungsstandard(s) innerhalb des internationalen Regelwerks der → IFRS.

IASB – International Accounting Standards Board Internationales und unabhängiges Gremium, das die → IFRS verabschiedet und kontinuierlich weiterentwickelt.

IFRS – International Financial Reporting Standard(s) Internationales Regelwerk von Standards und Interpretationen zur Rechnungslegung, die von einem Gremium, dem → IASB, entwickelt und durch die EU-Kommission ratifiziert werden. Diese Rechnungslegungsnormen sollen eine international vergleichbare Bilanzierung gewährleisten. → Kapitalmarktorientierte Unternehmen mit Sitz in der EU müssen ihren Konzernabschluss nach den Regeln der IFRS erstellen.

IFRS IC – International Financial Reporting Standards Interpretations Committee Internationales und unabhängiges Gremium, das Interpretationen und Leitlinien zu nicht explizit in den → IFRS gegebenen Sachverhalten herausgibt.

IKS – Internes Kontrollsystem Systematische Kontrollmaßnahmen zur Überprüfung, ob bestehende Regelungen zur Reduzierung von Risiken eingehalten werden. Damit soll die Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der

Geschäftsprozesse gewährleistet und Vermögensschäden entgegengewirkt werden. Das IKS erstreckt sich über alle wesentlichen Geschäftsprozesse einschließlich des Rechnungslegungsprozesses. Durch das rechnungslegungsbezogene IKS soll die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung sichergestellt und das Risiko einer fehlerhaften Berichterstattung in der externen und internen Konzernberichterstattung minimiert werden.

K

Kapitalflussrechnung Die Kapitalflussrechnung dient der Ermittlung und Darstellung des Zahlungsmittelflusses. Dadurch werden die Zahlungsmittel aufgezeigt, die in einer Periode erwirtschaftet oder verbraucht wurden (→ Cashflow).

Kapitalkosten Produkt aus dem → gewichteten Gesamtkapitalkostensatz und dem durchschnittlich → gebundenen Kapital.

Kapitalmarktorientierte Unternehmen Gesellschaften, die Wertpapiere, z.B. Aktien oder Anleihen, emittiert haben, die öffentlich notiert sind und an einer Börse gehandelt werden.

Kaufpreisallokation Aufteilung des bei einem Unternehmenserwerb geleisteten Gesamtaufpreises auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden. Hierbei werden die erworbenen Vermögenswerte und Schulden mit ihren → beizulegenden Zeitwerten bewertet. Übersteigt der Gesamtaufpreis das erworbene Nettovermögen, entsteht ein → Goodwill.

Kern-Entschuldungsdauer Kennzahl der Kapitalsteuerung des Haniel-Konzerns. Sie wird ermittelt, indem die um die der Finanzbeteiligungen CECONOMY AG und METRO AG im Vorjahr zugeordnete Verschuldung reduzierte → Nettofinanzposition durch das → EBITDA dividiert wird.

Konsolidierung Im Konzernabschluss wird der aus mehreren rechtlich selbstständigen Unternehmen bestehende Konzern so dargestellt, als würde es sich um ein einziges Unternehmen handeln. Konsolidierung bezeichnet dabei die buchhalterische Technik zur Eliminierung aller konzern-internen Vorgänge. Sie dient der Eliminierung von

Doppelzählungen und konzerninternen Vorgängen bei der Erstellung eines Konzernabschlusses aus den Daten der Jahresabschlüsse der einzelnen Konzerngesellschaften.

Konsolidierungskreis Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Kurzfristiges Nettovermögen Umfasst im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie die Vorräte abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung. Es handelt sich um eine Kennzahl zur Ermittlung des für die Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit benötigten Kapitals.

L

Latente Steuern Unterschiede zwischen den steuerrechtlichen und den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften nach → IFRS führen zu unterschiedlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden. Damit weicht die auf Basis des im Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnisses vor Steuern erwartete von der tatsächlichen Steuerbelastung ab. Um dennoch einen korrespondierenden Steuer Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausweisen zu können, werden die Effekte dieser Abweichungen über Abgrenzungsposten ausgeglichen.

M

Marktwert-Gearing Verhältnis zwischen → Nettofinanzschulden auf Ebene der Haniel-Holding und dem Marktwert des Beteiligungsportfolios von Haniel.

Multi-Channel Kombination und Integration verschiedener Kanäle zur Ansprache von Kunden und zur Vermarktung der angebotenen Produkte und Dienstleistungen.

N

Nachhaltigkeit Das Leitbild der nachhaltig zukunftsverträglichen Entwicklung verfolgt das Ziel, mit der unternehmerischen Tätigkeit nicht nur ökonomischen Wert zu schaffen, sondern auch ökologischen und gesellschaftlichen Wert, ohne die Entwicklungschancen künftiger Generationen zu beeinträchtigen.

Net Asset Value (NAV) Kennzahl der wertorientierten Steuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die ermittelt wird, indem vom Marktwert des Beteiligungsportfolios die → Nettofinanzschulden auf Holding-Ebene abgezogen werden.

Nettofinanzposition Differenz zwischen den → Nettofinanzschulden und der → Anlageposition Haniel-Holding.

Nettofinanzschulden Differenz zwischen den → Finanzschulden und den in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Nicht beherrschende Anteile Von fremden Dritten gehaltene Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen des Haniel-Konzerns.

O

Operativer freier Cashflow Gibt an, wie viel des ausgewiesenen Periodenergebnisses sich nach Veränderungen des kurzfristigen Nettovermögens, Leasingzahlungen und Investitionen in das Anlagevermögen im Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit niederschlägt. Dieser Cashflow kann zur Finanzierung von Akquisitionen, zur Tilgung von Verbindlichkeiten oder zur Zahlung von Dividenden verwendet werden.

Operatives Ergebnis Diese Ergebnisgröße zeigt, welcher Erfolgsbeitrag in der Periode aus der operativen Geschäftstätigkeit, also dem Kauf und Verkauf von Waren sowie der Erbringung von Dienstleistungen nach Abzug der hierfür notwendigen Aufwendungen, erarbeitet wurde. Diese Kennzahl wird in der Gewinn- und Verlustrechnung vor planmäßigen Abschreibungen auf Immaterielles Vermögen aus → Kaufpreisallokation, den Ergebnissen aus Beteiligungen und nicht fortgeführten Bereichen sowie Zinsen und Ertragsteuern ausgewiesen.

Option Vereinbarung zwischen zwei Parteien, die einer Vertragspartei das Recht einräumt, zu einem späteren Zeitpunkt eine bestimmte Menge eines Bezugswerts, z.B. einer Fremdwährung, zu einem zuvor vereinbarten Preis zu erhalten oder zu verkaufen.

P

Planvermögen umfasst Vermögen, das durch einen langfristig ausgelegten Fonds ausschließlich zur Erfüllung von Leistungen an Arbeitnehmer gehalten wird, sowie qualifizierte Versicherungsverträge.

R

Rating Bonitätsbeurteilung von Unternehmen oder Finanzinstrumenten durch Agenturen, wie z.B. Standard & Poor's, Moody's oder Scope, bzw. Banken.

Return → Operatives Ergebnis der fortgeführten und nicht fortgeführten Bereiche zuzüglich der Ergebnisse aus Beteiligungen und dem Übrigen Finanzergebnis abzüglich planmäßiger Abschreibungen auf Immaterielles Vermögen aus → Kaufpreisallokation sowie der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Risikofrüherkennungssystem Systematische Berichterstattungsmaßnahmen mit dem Ziel, risikobehaftete Fehlentwicklungen anhand von finanziellen und nicht finanziellen unternehmensspezifischen Kennzahlen und Sachverhalten frühzeitig erkennen zu können. Das Risikofrüherkennungssystem ist Teil des → Risikomanagements.

Risikomanagement Systematische Vorgehensweise, um potenzielle Risiken für den Konzern zu identifizieren, zu bewerten und Maßnahmen zur Risikovermeidung bzw. -reduktion der möglichen negativen Folgen auszuwählen, umzusetzen und zu kontrollieren.

S

Strategische Geschäftseinheit (SGE) Organisationsebene unterhalb der Geschäftsbereichsebene. Die Strategischen Geschäftseinheiten können nach verschiedenen Kriterien gegliedert sein, z.B. regionale Aufteilung oder Unterscheidung nach Produktgruppen. Die Strategischen Geschäftseinheiten werden zur Erläuterung der Entwicklung in den → Geschäftsbereichen in Controlling- und Planungsprozessen vielfach zu Analyse Zwecken ergänzend dargestellt.

Swap Vereinbarung zwischen zwei Parteien, in der Zukunft Waren- oder Zahlungsströme auszutauschen. Bei einem Zinsswap werden Zinszahlungen für einen vereinbarten Nominalbetrag auf Grundlage unterschiedlicher Zinssätze getauscht. So können z.B. variable Zinssätze mit fixen Zinssätzen getauscht werden.

T

Total Shareholder Return (TSR) Rendite-Kennzahl zur wertorientierten Steuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die Auskunft über die erzielte Rendite für die Anteilseigner in einem bestimmten Zeitraum gibt. Neben der Entwicklung des → Net Asset Values werden gezahlte Dividenden berücksichtigt.

U

Umtauschanleihe Eine verzinsliche Unternehmensanleihe, die mit einem Umtauschrecht für eine bestimmte Anzahl von Aktien eines anderen Unternehmens ausgestattet ist. Aufgrund dieses Optionsrechts verfügen Umtauschanleihen über einen niedrigeren Zinssatz als Anleihen ohne Umtauschrecht mit derselben Laufzeit.

V

Vollkonsolidierung Verfahren zur Einbeziehung von Tochterunternehmen in den Konzernabschluss, wenn das Mutterunternehmen diese durch die Mehrheit der Stimmrechte oder auf Basis einer entsprechenden Einflussmöglichkeit beherrschen kann. Hierbei werden die einzelnen Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens vollständig in die Konzernbilanz übernommen.

Z

Zinsdeckungsgrad Kennzahl der Kapitalsteuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die sich als Quotient aus bestimmten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt. Dabei wird die Summe aus → Operativem Ergebnis, → Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen und Übrigem Beteiligungsergebnis durch die Summe aus Finanzierungsaufwand und Übrigem Finanzergebnis dividiert. Diese Kennzahl gibt an, wie oft die an die Fremdkapitalgeber zu leistenden Zinsen durch Erträge aus dem operativen Geschäft sowie den Beteiligungen gedeckt werden.

Kontakt / Impressum

Franz Haniel & Cie. GmbH

Franz-Haniel-Platz 1
47119 Duisburg
Deutschland
Telefon +49 203 806 - 0
info@haniel.de
www.haniel.de

BekaertDeslee Holding NV

Deerlijkseweg 22
8790 Waregem
Belgien
Telefon +32 56 62 41 11
info@bekaertdeslee.com
www.bekaertdeslee.com

CWS International GmbH

Franz-Haniel-Platz 6 – 8
47119 Duisburg
Deutschland
Telefon +49 203 987165 - 8000
info.de@cws.com
www.cws.com

Verantwortlich für den Inhalt

Franz Haniel & Cie. GmbH

Franz-Haniel-Platz 1
47119 Duisburg
Deutschland
Telefon +49 203 806 - 0
info@haniel.de
www.haniel.de

ELG Haniel GmbH

Kremerskamp 16
47138 Duisburg
Deutschland
Telefon +49 203 4501 - 0
info@elg.de
www.elg.de

Emma Sleep GmbH

Wilhelm-Leuschner-Straße 78
60329 Frankfurt am Main
Deutschland
Telefon +49 69 989 723 - 300
info@emma-sleep.com
www.team.emma-sleep.com/de

Optimar International AS

Valderøyvegen 1129
6050 Valderøy
Norwegen
Telefon +47 70 10 80 00
info@optimar.no
www.optimar.no

ROVEMA International GmbH

Industriestraße 1
35463 Fernwald
Deutschland
Telefon +49 641 409 0
info@rovema.de
www.rovema.com

TAKKT AG

Presselstraße 12
70191 Stuttgart
Deutschland
Telefon +49 711 3465 - 80
service@takkt.de
www.takkt.de

CECONOMY AG

Benrather Straße 18 – 20
40213 Düsseldorf
Deutschland
Telefon +49 211 5408 - 7000
info@ceconomy.de
www.ceconomy.de

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und in englischer Sprache. Beide Fassungen stehen im Internet unter www.haniel.de zum Download zur Verfügung. Die deutsche Fassung ist im Zweifelsfall maßgeblich. Der Einzelabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Alle Angaben im Kontext mit Berufen und Zielgruppen in dieser Broschüre beziehen sich unabhängig von der Formulierung immer auf Personen jeglichen Geschlechts.

haniel.de